

Geschäftsstelle bei Kaufmann Josef Weuppert, Lindau (Bodensee). Postcheckkonto München Nr. 16250.
Fernsprecher Nr. 51 (Weuppert) oder 435 (Vorstand Nieger).

1. Jahrgang.

Nummer 1.

Mai 1929.

Zur Einführung.

Auf Antrag des Sektions-Ausschusses hat die Mitglieder-Versammlung 1928 die Herausgabe eigener Sektionsnachrichten beschlossen. Die Sektionsleitung wurde beauftragt, die notwendigen Schritte in dieser Hinsicht zu unternehmen.

Die erste Nummer der Vereinsberichte unserer Sektion liegt heute vor uns. Der Zweck des eigenen Sektionsblattes ist, unsere Mitglieder mehr, als das durch eine gelegentliche Zeitungsnachricht geschehen kann, über die Vorgänge in der Sektion, über Veranstaltungen, Aufgaben und Ziele des Gesamtvereins in der Sektion auf dem Laufenden zu halten. Die „Mitteilungen“ des Gesamtvereins werden wohl jetzt wieder allen A-Mitgliedern geliefert. Es scheint aber, daß sie nicht überall mit dem nötigen Verständnis aufgenommen werden, und die B-Mitglieder, das sind meistens unsere jungen und angehenden Bergsteiger, erhalten sie nur auf Antrag und gegen besondere Bezahlung. So ist unser neues Vereinsblatt mit seinem knappen Inhalt wohl besonders geeignet, wichtige Nachrichten des Sektionslebens rechtzeitig zu vermitteln, unsere auswärtigen Mitglieder über das Geschehene in der Sektion zu unterrichten. Hier und da auch durch eine kurzen, knappen Fahrtenbericht Anregendes und Unterhaltendes zu bieten. Wir hoffen damit, den Zweck, den wir mit der Herausgabe erfüllen wollen, auch tatsächlich zu erreichen: Ein neues Bindeglied für unsere Sektionsmitglieder zu schaffen, ihnen und den idealen Bestrebungen unseres Gesamtvereins zu nützen. Nehmt alle, Ihr Bergwanderer und Freunde der Sektion Lindau (B), das neue Vereinsblatt freundlich auf, und so Ihr etwa Hübsches oder für die Allgemeinheit Brauchbares zu sagen habt, teilt's dem Schriftleiter des Blattes, Max Kimmertig, Lindau (B), Schranneplatz (aber nur einseitig beschrrieben) mit, ihm und den Lesern zur Freude!

Nieger, Vorstand.

Nächster Vereins-Abend mit Lichtbildern am 16. Mai 1929 abends
8 Uhr im Vereinslokal.

50 jähriges Bestehen der Sektion.

Es trifft sich gut, daß wir in der Lage sind, die erste Nummer unseres Vereinsblattes mit der Einladung zu einem freudigen Familienfest, zum 50. Geburtstagsfeste der Sektion Lindau des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, eröffnen zu können. Ein halbes Jahrhundert ist es her, seit im Januar 1879 dem Beispiele anderwärts, insbesondere im benachbarten Vorarlberg ansässiger bergsteigerischer Männer folgend, auch in Lindau eine kleine Schar von Alpinisten sich zusammat, um einen eigenen Zweig des inzwischen 10 Jahre alt gewordenen, schon zum stattlichen jungen Baum herangewachsenen Deutschen und Österreichischen Alpenvereins zu gründen. Die nächste Nummer unserer Vereinsberichte, die als Festnummer herausgegeben werden soll, wird darüber Näheres bringen. Für heute sei zunächst einmal, damit unsere ortsansässigen und insbesondere auswärtigen Mitglieder und Freunde sich darauf einrichten können, die Festfolge unseres 50. Bestandsfestes befanntgegeben.

Freitag, den 21. Juni 1929, 20 Uhr

Festabend im städtischen Theatersaale mit künstlerischen Darbietungen und Lichtbilder-Vortrag.

Samstag, den 22. Juni 1929

Fahrt mit den fahrplanmäßigen Fahrtgelegenheiten nach Schruns, dort 20 Uhr im Saal des Hotel „Sternen“

Familien-Abend mit Tanz.

Sonntag, den 23. Juni 1929, 11³⁰ Uhr

Weihe des Ehrenmals für die gefallenen Sektions-Angehörigen bei der Lindauer Hütte, anschließend gemeinsames Mittagessen im neuen Lagesraum der Hütte.

Nachmittags Ausflüge in die Hütten-Umgebung.

Montag, den 24. Juni 1929, gemeinsame Bergfahrten im Hüttengebiet.

Es bedarf wohl nicht des Hinweises, daß alle unsere Mitglieder und Freunde der Sektion zu den Veranstaltungen aufs herzlichste eingeladen sind.

Der Festausschuß.

Aufruf an unsere Mitglieder.

Wie aus der Einladung des Festausschusses zum 50. Bestandsfest der Sektion hervorgeht, soll gelegentlich dieser Feier das zur Durchführung längst beschlossene Ehrenmal zum Gedenken der Sektionsgenossen, die im Kampf für unser Vaterland gefallen sind, eingeweiht werden. Das Denkzeichen soll erstehen in Form einer schlichten, aber würdigen Erinnerungs-Plakette, die in einen latschenüberwucherten Felsen in der Nähe unserer Lindauer Hütte eingelassen wird, und dort, überragt von den wichtigen steinernen Ehrenmälern unserer Drei Türme, umgeben vom Blumenteppeich der Almrosen, umstanden von ragenden dunklen Fichten, Zeugnis geben davon, daß wir derer in Treue gedenken, die wie wir voll Begeisterung den Bergen und ihrer ewigen Schönheit zugetan waren und die im Kampf für ihr Volk sich einsehend, Familie, Freundschaft, Lebensglück verlassen, die das Leben lassen mußten, damit wir Anderen leben können.

Das Denkmal ist inzwischen in Form einer künstlerisch wohl gelungenen Bronceguß-Plakette entstanden. Ein Sektionsmitglied hat sich in dankenswertester Weise bereit gefunden, die Kosten für den Guß zu übernehmen. Noch bleibt aber Manches zu bereinigen (Rechnung für den Entwurf des Künstlers, der das Modell hergestellt hat, die Transportkosten usw.) Ehrenfrage der Sektionsmitglieder ist es, daß dieses Denkmal für die Besten unserer Sektion aus freiwillig gespendeten Beträgen, nicht wie irgend eine Anschaffung für einen beliebigen Zweck aus der Sektionskasse bestritten wird.

An alle unsere Mitglieder ergeht daher der Aufruf, ihr Scherlein beizusteuern, damit das Ehrenmal in würdiger Form erstellt und am 50. Jubiläumsfest der Sektion davon Zeugnis geben kann, daß wir Treue mit Treue zu vergelten wissen. Spenden nehmen entgegen der Sektionsvorstand, Rechtsrat Ernst Rieger, Lindau-Reutin 12^{1/15}, sowie der Rechner der Sektion, Kaufmann Josef Geuppert, Lindau (B).

Mitglieder, besucht die Berge und die deutschen Bewohner Südtirols.

Herausgabe eines Mitglieder-Verzeichnisses.

Die zweite Nummer der „Sektions-Berichte“ soll aus Anlaß des 50. Stiftungsfestes als Festnummer erscheinen. Um den Bedürfnissen unserer Mitglieder besonders zu dienen, soll dieser Nummer ein **Mitglieder-Verzeichnis** angehängt werden. Mit der Erstellung dieser Mitgliederliste nach dem neuesten Stand glauben wir nicht nur unseren Mitgliedern zu dienen, es ist auch zu hoffen, daß damit endlich die vorhandenen Lücken, die unser derzeitiges Verzeichnis trotz aller Mühe immer noch aufweist, aufgefüllt werden können. Bei der Führung der Mitgliedernachweise durch das betr. Ausschussmitglied, das vor etlichen 20 Jahren am Ruder mar, hat nemlich leider nicht alles geklappt, wie das in der heutigen Aera der Fall ist, und so kommt es, daß gerade zum Beispiel die Eintrittszeit der vor etwa 20-25 Jahren eingetretenen Mitglieder nicht immer einwandfrei feststeht.

Wir bitten daher alle unsere A- und B-Mitglieder dringend, **ausnahmslos bis 15. Mai** mit Postkarte der Sektionsleitung, z. B. des Schriftführers Max Rimmerle, Lindau, Schranneplatz, folgende Personalangaben mitzutellen:

- 1. Vor- und Zuname, 2. Stand, 3. Wohnort und Wohnung, 4. Datum (mindestens Jahr) des Eintritts in die Sektion Lindau.

Anschrift-Änderungen bitten wir auch künftig, schon im eigenen Interesse (Bezug der „Mitteilungen“ und der „Sektionsberichte“) sofort dem Sektionsrechner J. Geuppert, Lindau, Maximilian-Straße, mitzuteilen.

- Die **Bergsteigergruppe** der Sektion Lindau plant folgende Touren:
- im Mai: Rotbühlspitze (Schifahrt); Silbretta, Wiesbadener-Saarbrücker-Hütte (Pflanzschifahrt) — beides nur für gute Schiläufer; Staufenspitze — Schöner Mann — Mörzelspitze — Hangspitz (Wanderung).
 - im Juni: Elzspitze — Gamsfreiheit; Hochgerachlamm; Hochgrat;
 - und Juli: Stuiben; Drei Türme: Jimba; Sarotlahörner; Plantnerpitzen: Rockspitze; Rote Wand (Ost-Süd); Sulzfluh (West) — Schrunfer Mittagspitze.

Die Touren werden je nach Witterung und Verhältnissen durchgeführt. Bekanntgabe des Tages und jeweiliger Führers durch Aushang bei Geuppert und Oberreit drei Tage vor der Tour. Nächste Zusammenkunft: 15. Mai und 6. Juni, abends 8^{1/2} Uhr in der Weinstube Geller auf der Mauer. Auskunft erteilt Michel Franz, Benetton Toskana.

Die **Jugendgruppe** der Sektion ist im letzten Jahre mächtig aufgeblüht und zählt z. Bt. circa 50 Mitglieder. Die Ausbildung im Schilau erfolgte in einem Anfängerkurs auf der Oberflieg- und in einem Kurs für Fortgeschrittene auf der Himmossalpe. Bewährte Schillehrer förderten in kurzer Zeit die eifrigen Jungen so weit, daß sie in der Folge bei Schifahrten in unseren bekannten Schigebieten gut mitmachen konnten. Schüler der oberen Real- und Lateinklassen, sowie des Gymnasiums, die über Ausdauer und gute Technik verfügen, durften vor Ostern Schifahrten im Arlberggebiet, eine andere Abteilung solche im Gebiet von Garfreschen (Montafon) unternehmen. Die Leistungen dieser Gruppen wurden mehrfach gelobt, manchmal mit Reich verfolgt. Paulus.

Schilau! Obwohl sich die Sektion nicht mit Schisport (Weitlauf, Springen usw.) befaßt, ließ sie es sich doch angelegen sein, durch Abhaltung von Kursen ihre Mitglieder im Schilau zu fördern. Schilurke im Allgäu (Hädrichgebiet) und ein Damen-Schilurs in Egg dienten diesem Zweck. Auch auf dem Pfänder wurden vom Dezember bis Februar regelmäßig Sonntag-Schilurke abgehalten. Anerkannt tüchtige Schillehrer lösten ihre nicht immer leichte Aufgabe mit Takt und Geschick. Paulus.

Garfreschenhütte im Montafon (1480 m). Die Hütte ist von St. Gallenkirch aus zu erreichen. Letzte Bahnstation ist Schruns. Von aus hier fahren Omnibusse nach St. Gallenkirch. (Fahrpreise einfach ca. Sch. 1.50.) Der Aufstieg zur Hütte nimmt 1^{1/2} bis 2 Stunden in Anspruch.

Die Hütte, die seit Herbst 1928 Eigentum unserer Sektion ist, kann in der Regel nur von unseren Sektionsmitgliedern und deren Familienangehörigen (Frau und Kinder) besucht werden. Mitglieder anderer Sektionen oder Nichtmitglieder des Alpenvereins können nur in Begleitung von Sektionsmitgliedern Gastrecht bekommen. Sie bezahlen das Doppelte der Gebühren. Die nicht bewirtschaftete Hütte ist mit einem guten Matratzenlager ausgestattet, das Platz für 6-8 Personen bietet. Außerdem ist ein noch nicht ganz ausgebauter zweiter Schlafraum vorhanden, in dem vorläufig 3-4 Personen übernachten

können. Den Sektionsmitgliedern wird empfohlen, sich vor Besuch der Hütte bei unserem Rechner, Herrn Josef Geuppert, anzumelden, der auch den Hütten Schlüssel abgibt.

Die Garfreschen-Hütte liegt in dem noch ziemlich unberührten Gebiet des Bernierbachtals (westliche Silvretta). Dieses Tal wird voraussichtlich in nächster Zeit von der Vorarlberger Landesregierung als Naturschutzgebiet erklärt. Von der Hütte aus können eine Reihe leichter und schwererer Bergfahrten unternommen werden. Sie ist ein vorzüglicher Standplatz für sehr schöne Schitouren, als auch für ebenso schöne Sommer-Bergfahrten.

H. Steigenberger, Hüttenwart.

Hochberghütte. Die Hoberghütte hatte dank des heurigen schneereichen Winters an Sonn- und Feiertagen guten Tages-Besuch zu verzeichnen, während die Zahl der Übernachtungen gegen frühere Jahre stark zurückgegangen ist. Dies mag teils daran liegen, daß durch Benützung der Pfänderbahn die Pfänder Spitze und der Hochberg als Tagesstour sehr leicht zu machen sind, teils daran, daß es sich in unmittelbarer Nähe der Hochberghütte in der Wirtschaft Erträgen gut und billig übernachten läßt (das Bett zu 1 M.). Die Jahreszeit ist soweit vorgeschritten, daß der Hüttenbesitzer bald wieder in seine Hütte einziehen wird, in dieser Zeit ist der Besuch der Hütte durch Touristen nicht erwünscht, weshalb die Mitglieder gebeten werden, davon Abstand zu nehmen.

B. Fäßlin, Hüttenwart.

Etwas über Fahrpreis-Ermäßigung.

a) **Österreich:** Seit 21. April gelten für die ermäßigten Touristen-Rückfahrkarten auf den österreichischen Bundesbahnen folgende Preise:

- Lindau — Bezau und zurück 3 M. 85 Pfg.
- Lindau — Bludenz und zurück 3 M. 85 Pfg.
- Lindau — St. Anton und zurück 6 M. 20 Pfg.
- Lindau — Landeck und zurück 7 M. 70 Pfg.

Die Karten haben 11 Tage Gültigkeit und gelten für Personenzug 3 Klasse. Für höhere Klasse oder Schnellzug muß Zuschlag am Bahnschalter gelöst werden.

Die Benützung der ermäßigten Touristen-Rückfahrkarten ist an folgende Bedingungen geknüpft:

- a) Mitgliedschaft beim Deutschen und Österr. Alpenverein als A- oder B-Mitglied,
- b) gültige Mitgliedskarte für das laufende Jahr,
- c) Lösung der jeweils gültigen — für 1929 grünen — Erkennungsmarke des Verbandes zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen, welche auf die Mitgliedskarte aufzukleben ist. Preis der Erkennungsmarke 30 Pfg.
- d) touristischer Reisezweck. Mißbrauch der Fahrkarte für Geschäftsreisen wird schwer bestraft.

Die Fahrkarten, sowie die Erkennungsmarken sind nur in der Geschäftsstelle der Sektion, Kaufmann J. Geuppert in Lindau, erhältlich. Die alten Fahrkarten, Ausgabe 1927/28 (rosa Karton) haben mit dem 21. April ihre Gültigkeit verloren, sie werden jedoch von der Geschäftsstelle noch bis 31. Mai abzüglich der Vorverkaufsg Gebühr eingelöst.

Zur Beachtung! Mit der Erkennungsmarke ist auch eine 25%ige Ermäßigung für den Omnibusverkehr Schwyz-Partenen verbunden.

b) **Schweiz:** Die Schweizerischen Bundesbahnen geben in einem Rundschreiben, das auch der Sektion Lindau zugeht, Taxermäßigungen bekannt. Darnach wird ab 1. Mai der Gesellschaftstarif schon bei 8 (bisher 12) Personen gewährt unter Berechnung nur des halben Schnellzugzuschlages, ferner sind eine Reihe von Sonderzügen mitgeteilt. Für Lindau kommen besonders die vom Bahnhof Rorschach nach Ragaz, Disentis-Ändermatt, Vierwaldstättersee, Arosa, Schaffhausen, Berner Oberland u. a. gehenden in Betracht. Auskunft erteilen die Geschäftsstelle der Sektion, wo auch Bestellscheine für Kollektivbillete für Gesellschaftsfahrten zu haben sind, und der Bahnhofsvorstand Rorschach.

Alpenvereinschriften: Die Sektion hat folgende Alpenvereinschriften vorrätig, die jederzeit von der Geschäftsstelle (Kaufmann J. Geuppert) bezogen werden können:

- Zeitschrift 1883, 1889/94, 1900/15, 1921/24 je M. 1.—
- 1925/27 je M. 3.—
- 1958 M. 3.50
- Erschließer der Berge, Band 1—4 . . . je M. 1.—
- Hochtourist, Band 1—5 je M. 6.—

Hochtourist, Band 7

Anleitung zum Kartenlesen im Hochgebirge M. 2.—

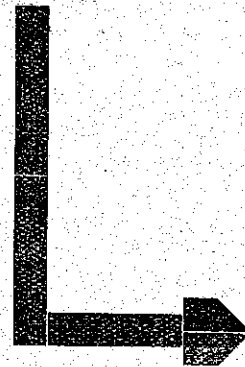
Ratgeber für Alpenwanderer M. 2.—

Wegen des Bezuges anderer Alpenvereinschriften und Karten wollen sich die Mitglieder ebenfalls an die Geschäftsstelle wenden, die das Gewünschte sofort besorgen wird.

Berücksichtigt die in den Sektionsberichten inserierenden Geschäfte!

Anzeigen-Angebote nimmt der Schriftführer entgegen.

Voranzeige



In Kürze beginnt zu erscheinen:

Max Förderreuther,

Die Allgäuer Alpen, Land und Leute.

Das schöne Heimatwerk, das schon seit Jahren vollständig vergriffen ist, erscheint jetzt in neuer Bearbeitung und wird in ca. 5 Lieferungen vollständig sein. Es gehört in die Bibliothek jedes Bergsteigers.

Prospekte und unverbindliche Ansichtssendung der 1. Lieferung durch:

F. Unterberger, Buchhandlung,
Inh.: J. Gg. Paulus, Lindau, Fernruf 626.

Konrad Kooh

Eigene Werkstätte für Berg- und Schistiefel

Erstklassige Mode- und Straßenschuhe

Telefon 359.

Lindau

nächst dem Seehafen.

Foto-Alben
Tagebücher

Turenkarten

Karten aufziehen

empfehh

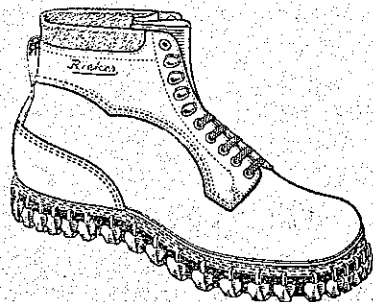
Schreibwarenhandlung und
Buchbinderei



Den geehrten Mitgliedern des D. u. Ö. A.-V. halte ich mich
betsens empfohlen in

Turisten- u. Reise-Proviant, Rauchwaren aller Art
Kolonialwaren, Spirituosen, Butter u. Käse aller Art
in nur bester Ware

Jos. Hitzler-Strauß, Lindau, Ludwigstr. D 96.



Schuhwaren
für
Sport und Mode
B. Staiger Lindau,
Fischergasse.

Milde Sumatra-Cigarren

Schweizer Stumpfen

Würzige Mexico-Cigarren

Shäg-Tabake

Kräftige Brasil-Cigarren

Cigaretten

bei **Josef Geuppert, Lindau (B).**

Bezug nur von ersten Cigarren-, Cigaretten- u. Tabak-Fabriken.

Für Wanderung
Für Sport
und Reise.



Erst einmal
Dann öfters
Dann immer

Lindauer **FLEISCHWAREN WURSTWAREN KONSERVEN** Delikateß-

Gustav Brugger K.-G., Fleischwaren- & Konserven-Fabrik, Lindau (Bodensee)

Schruns Hotel Taube Post

zentral gelegen, bürgerliches Haus,
gute Küche, vorzügliche Tiroler Weine,
Abfahrtstelle der Autos.

Hotel u. Pension Stern Schruns

Telefon Nr. 1.

Montafon (Vorarlberg).

Gut bürgerliches Haus. Billige Fremden- und Touristen-
Zimmer. Anerkannte, gute Verpflegung. In ruhiger,
staubfreier Lage. Bes.: Wwe. Anna Stemer.

Wissen Sie verehrter Photofreund,
daß Aufnahmen aus den Bergen
besonders sorgfältig entwickelt wer-
den müssen, weil die Kontraste un-
gewöhnlich stark sind?

Wir entwickeln und kopieren
sorgfältig und gewissenhaft.

Photo-Spezialhaus
Eckerlein

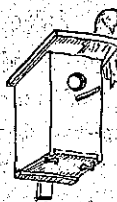
Lindau (Paradiesplatz)
Telefon 334.

Siegfried Kochmann
Lindau

Das Fach-Geschäft
für Mode- und Sport-Bekleidung.

Turisten-Proviant:

Feinkosthaus Gensler
bei den Kirchen.



Naturfreunde

schafft den Vögeln Nistgelegenheit!

Lassen Sie sich meinen Prospekt über Nistkästen neuer Systeme
und „Göttinger Niststeine“ kommen. Viele Versuche erwiesen
ihre Brauchbarkeit. Über Winterfütterungsgeräte Sonderprospekt.

Hermann Baumann, Lindau (Bodensee)
Vogelschutzgeräte. Postfach Nr. 69.

Turisten-Proviant, Dörrobst, Knäckebröt,
Chocoladen

kaufen Sie in stets frischer, bester Qualität
billigst bei

Josef Geuppert, Lindau (B).

Buchhandlung Joh. Thom. Gfettner, Lindau
Gegründet 1855. Fernruf 414.

Großes Lager in Führern und Landkarten.

Alpine Literatur in reicher Auswahl.

Bereitwilligste Auskunft in allen Fragen.

Echte Tüningstoffe

für Sporthemden

Verkaufsstelle:

Porös, schweißaufsaugend und leicht,
daher in Sport-Kreisen als praktisch
bestens bewährt und anerkannt.

Jacob Schielin
Kaufmann

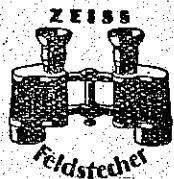
Lindau (Bodensee).

Wichtig für Touristen!

Uro-, Umbral- und Hygal-
Gläser sind bei genauer Anpassung eine
Wohlthat für lichtempfindliche Augen.

Optik | Koch | Photo- u. Kino-Apparate

Alle Neuheiten.
Fabrikpreise. Teilzahlung.



Kompass

Höhenmesser

Lupen.

Diplom-Optiker

Lindau i. B.

beim Rathaus.

Der Fachmann!

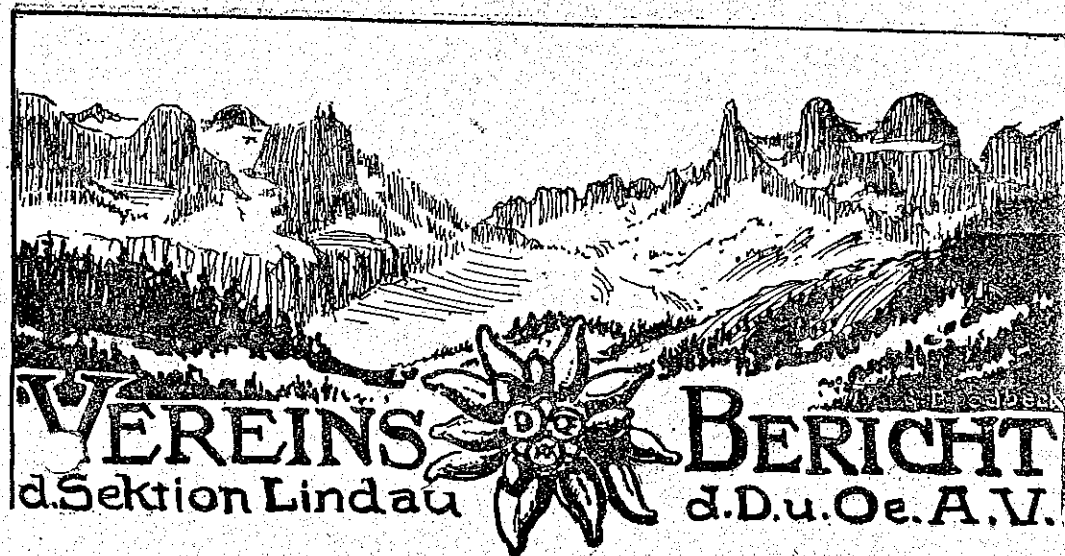
Grosses

Lager.



Falt-Boote, Paddel, Zelte,
Eschen- und Hickory-Schi,
Schi-Stöcke, Bindungen, Schi-Wachse,
Schiteer, Schiw, Schlittschuhe, Rodel-
schlitten empfiehlt zu alleräussersten Preisen

Fritz Meyer jun., Lindau-Reutin
Telefon 588.



Geschäftsstelle bei Kaufmann Josef Weuppert, Lindau (Bodensee). Postfachkonto München Nr. 15250.
Fernsprecher Nr. 51 (Weuppert) oder 435 (Vorstand Rieger).

1. Jahrgang

Nummer 2

Juni 1929

Feier des 50jährigen Bestehens der Sektion Lindau

Festfolge:

Freitag, 21. Juni 1929: 20 Uhr Festabend im städt. Theateraal in Lindau.

Samstag, 22. Juni 1929: Familienabend mit Tanz im Hotel „Stern“ in Schruns. Abfahrt in Lindau 14¹⁰ Uhr.

Sonntag, 23. Juni 1929: Aufstieg zur Lindauer Hütte, dort 11 Uhr Weihe der Ehrentafel für die im Weltkrieg gefallenen Sektionsmitglieder.

12 Uhr gemeinsames Mittagessen in der Lindauer Hütte. Nachmittags und Montag Gelegenheit zu Bergfahrten im Hüttengebiet.

Beim Festabend im Theateraal erscheint man möglichst im dunkeln Anzug, beim Familienabend in Schruns dagegen im Berggewand.

Werden und Wirken der Sektion Lindau 1879/1929.

Fünzig Jahre Sektion Lindau! Gibt das nicht Anlaß, Rückschau zu halten auf das Werden und Wachsen unserer Sektion? Es ist nicht leicht, im Rahmen einer so bescheidenen Festschrift ein klares Bild von der Entwicklung unserer Sektion zu geben, wenn der Raum auf wenige Seiten beschränkt sein muß. Wer also von den Lesern einen lückenlosen Bericht mit vielen Namen und Zahlen erwartet, der überblättere lieber die paar Seiten.

In den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts begann für den Alpinismus durch das Entstehen besonderer Vereine, die sich die Erforschung der Alpen zur Aufgabe gestellt hatten, eine neue Entwicklungsstufe. Dem 1857 gegründeten **englischen Alpenklub**, der sich hauptsächlich in der Schweiz betätigte, folgte 1862 der **österreichische** und 1869 der **deutsche Alpenverein**. Im benachbarten **Bludenz** erfolgte 1873 der Zusammenschluß der beiden letztgenannten befreundeten Vereine zum großen „**Deutschen und Österreichischen Alpenverein**“, der im Lauf eines halben Jahrhunderts für die Erschließung der Ostalpen so unendlich Großes geleistet hat. Die Wogen jener Bewegung mögen auch unsere Zinselstadt erfasst und den Gedanken an die Gründung einer Sektion Lindau nahegelegt haben; doch ist es hierzu erst mehrere Jahre später gekommen. Die wenigen Lindauer, die sich vorher dem D. u. De. A.-V. angeschlossen hatten, gehörten fast alle der Sektion Zinnenstadt an.

Als Geburtstag der Sektion mag der 18. Dezember 1878 gelten, an welchem eine Anzahl bergbegeisterter Männer die Gründung einer **Sektion Lindau** beschlossen hatten. Am 11. Januar 1879 wurde das Kindlein aus der Taufe gehoben. In einer „außerordentlichen Generalversammlung“ bei Greiner zur Krone gab sich die neue Sektion ihre ersten Statuten. Sie zählte 62 Gründungsmitglieder, denen im Laufe des Jahres noch eine kleine Anzahl folgte, so daß am Ende des ersten Jahres 78 teilweise heute noch recht bekannte Namen erschienen. Um ein möglichst lebhaftes und naturgetreues Bild der damaligen Vorgänge zu zeigen, lassen wir am Schluß dieses Berichtes eine Abschrift des ersten Jahresberichtes und eine Liste der Gründungsmitglieder folgen. Nur zwei von den Gründungsmitgliedern haben die Entwicklung der Sektion bis heute miterlebt: Herr Bahnverwalter a. D. **Kärtinger** und Herr Ratmund **Kinkelin**, die beide Ehrenmitglieder unserer Sektion sind. Den ersten Ausschuß bildeten die Herren Gottlieb von Seutter, Vorstand; Eisenbahnoffizial Kappel, Kassier; Präzeptor Frommüller, Schriftführer; Major Kinkelin, Postamtenier Schobloch, Kaufmann Walpetering und Rektor Horkel, Beisitzer. Der Jahresbeitrag betrug damals 3 Mark, der Jahresetat 236 Mark.

Die Sektion scheint in den ersten Jahren nicht recht vorwärtsgekommen zu sein, denn 1884 war die Zahl der Mitglieder auf 51 gesunken und der Kassier hatte bei einem Jahresbeitrag von 2 Mark und einem Etat von 115 Mark nicht viel zu rechnen.

Im 10. Jahre ihres Bestehens brachte die Sektion vom 6. bis 8. September 1888 die Generalversammlung des D. u. De. A.-V. nach Lindau. Umfangreiche Vorbereitungen wurden für die Durchführung des Festes getroffen, 2 Kapellen in Dienst gestellt, auf 2 Festschiffen wurden nach der Tagung Rundfahrten auf dem See unternommen. Als Festsaal diente die Turnhalle der damals neuen Volksschule. Sie war „mit ausgestopften alpinen Tieren der Realschule schön dekoriert“, wie es im Bericht heißt.

Das **zweite Jahrzehnt** bewegte sich anfangs in ruhigen Bahnen. Wie im ersten wurde die Vorstandsstelle mehrmals, die seit 1896 Rektor **Kellermann** betreute. Die Mitgliederzahl betrug etwas über 100, der Etat bewegte sich zwischen 3—400 Mark. Ein Arbeitsgebiet besaß die Sektion noch nicht. Ihre Tätigkeit beschränkte sich auf die Veranstaltung von Sektionsausflügen, Abhaltung von Vorträgen und Anschaffung von Büchern und Karten.

Erst gegen Ende des 2. Dezenniums regte sich neues Leben, als sich die Sektion vor neue große Aufgaben stellte. Sie wollte sich ein **Arbeitsgebiet** schaffen, eine **Hütte** und Wege bauen. Lange wurde nach dem Ort gesucht und getastet. Schon war man nahe daran, sich im Kienzinger Dömmel anzusiedeln, da schickte ein guter Geist einen oder mehrere Bergsteiger ins Gauertal, hinauf zur Sporeratalpe und ließ sie den einzig schönen Flecken Erde schauen, der, umrahmt vom felsigen Schwarzhorn, von dem mächtigen Massiv der Sulzfluh, von den schlanken Fackeln der 3 Türme und von dem wildzerklüfteten Stock der Drusenfluh wohl zu den erhabensten im Nördlichen zählt. Wenn der Rußm gebührt, diesen herrlichen Platz als Standort für die Lindauer Hütte ausgewählt zu haben, ist merkwürdiger Weise in unserer Chronik nirgends erwähnt. Dem Höhenjagen nach sind noch mehrere der Erstentdecker dieser unserer idealen Bergheimat in den Reihen unserer Mitglieder zu finden. Bllellchtl liefert der eine oder andere von ihnen einen kleinen Beitrag für unsere neuen Sektionsnachrichten, um die Vereinsgeschäfte in diesem wichtigen Punkte ergänzen zu können.

Als die Platzfrage gelöst war, wurden Spenden gesammelt und mit einem wahren Feuereifer die Vorbereitungen zum Bau der Hütte getroffen. Der Plan stammte von unserem selber zu

früh verstorbenen Mitglied **Christian Sögger**. Ganz besondere Verdienste erwarb sich damals schon beim Hinausschaffen des Baumaterials und beim Bau selber unser lieber **Jacob Botsch**, der nachmalige langjährige Hüttenwirt. Schon am 16. August 1899 konnte die fast ausschließlich von Spenden opferfreudiger Lindauer gebaute Hütte festlich eingeweiht und dem ersten jetziger verdienster Rechner **Josef Ceuppert**, der um seiner Verdienste willen ebenfalls zu den wertvollsten Ehrenmitgliedern der Sektion zählt.

Seit Bestehen der Hütte nahm die Sektion einen merkwürdigen **Aufschwung**. Die Mitgliederzahl erhöhte sich im Jubiläumsjahr 1899 um 50% auf 175 und nahm von da an stetig zu. Im Jahre 1902 übernahm Präzeptor **Frommüller**, der seit der Gründung Schriftführer der Sektion war, die Vorstandsstelle. Als er jedoch nach kurz. r Zeit starb, führte Hauptlehrer **Fugel** die Geschäfte des Vereins. Zu seinem Nachfolger wurde im Jahre 19.3 Rektor **Hoock** gewählt, der nun für 20 Jahre unserer Sektion treuer Führer war.

Im 30. Jahre ihres Bestehens verlor unsere Sektion eine Anzahl von Mitgliedern, die zu der am 4. 4. 08 gegründeten Sektion Lindau-Land übertraten. Schwere Herzen ließ man damals die Tochter ziehen, doch die Hoffnung vieler, sie werde eines Tages zu ihrer Mutter wieder zurückfinden, sollte sich tatsächlich erfüllen: Im Januar 1927 ist die Wiedervereinigung der zwei Sektionen unter einmütiger Zustimmung der beiderseitigen Mitgliederparlamenten erfolgt. Seither hat sich zur allgemeinen Befriedigung gezeigt, daß die Wiederherstellung des alten Zustandes dem Lindauer Bergsteigertum nicht zum Schaden ist.

Da sich die Lindauer Hütte im Lauf der Jahre als viel zu klein erwies, wurde sie im Jubiläumsjahr 1909 durch den **Neubau eines geräumigen Schlafhauses** bedeutend erweitert. Der Bau entstand auf eigenem Grunde. Vom Stand Montafon war nämlich schon früher — im Jahre 1902 — das Latzensefeld bei der Lindauer Hütte gekauft worden. Westlich des bestehenden Hauses wurde das Schlafhaus erstellt und westlich ein **alpiner Garten** angelegt. Um den alpinen Garten haben sich besonders die Herren **Hoock** und **Sündermann** verdient gemacht. Nur wenige Sektionen können sich eines so herrlichen Alpengartens freuen. Tausende von Bergfahrern haben sich am Schmuck der farbenprächtigen Alpenflora ergötzt und die Lindauer Hütte vielleicht gerade um des alpinen Gartens willen in besser Erinnerung behalten. Eine kurze Darstellung in dieser Festschrift aus der beruflichen Feder des verdienten Pflegers unseres Alpengartens würdigt die Bedeutung der schönen Anlage noch besonders.

Im Jahre 1910 hatte unser Alpenvereinszweig die Freude, wiederum eine Hauptversammlung des Gesamtvereins beherbergen zu dürfen. Auch diese Veranstaltung wurde nicht minder wie die des Jahres 1888 entsprechend vorbereitet und würdig durchgeführt. Im übrigen verpingen, abgesehen von lebhafter bergsteigerischer Betätigung besonders einer Reihe von ortsanfängigen Mitgliedern, von denen nur Männer wie Herold, Rudolf Thomann, Ernst Sögger, Steinacher, Vogel, Oberrett, Brandner, Christian Sögger, Rudolfph, Josef Ceuppert, Schaumann, Mey genannt seien, die letzten Jahre vor dem Krieg in ruhiger Fortentwicklung. Ein plötzlicher Stillstand trat ein, als 1914 die Kriegsfackel aufkloberte und viele Mitglieder unserer Sektion hinausjagen, um Heimat und Vaterland zu schützen. Mancher Bergsteiger konnte seine Fähigkeiten bei Gebirgsformationen verwerten, mancher Skifahrer als Kriegsfreiwiliger auf verschneiten Bogenschnitten Führung mit dem Feinde suchen. Nicht alle sind zurückgekehrt. Neunzehn liebe, treue Mitglieder deckt der Rasen im Feindesland. Am Festtag der Sektion wollen wir auch die tapferen Helden gedenken und ihnen in der Nähe der Lindauer Hütte ein **Ehrenmal** weihen, das uns ein Mahnmal werden soll. Die Gedenktafel wird folgende Namen der Nachwelt überliefern:

- | | | | | |
|--------------------|------------------|--------------------|-----------------|-----------------|
| Altenrieder Josef, | Biergans Ludwig, | Blum Theo, | Dümlen Anton, | Geiger Gebhard, |
| Gutermann Richard, | Sögger Ernst, | Hochelmann Martin, | Heimpel Armin, | Heel Ludwig, |
| Jamin Eduard, | Keller Max, | Krümlinger Emil, | Krümling Josef, | Maier Karl, |
| Pantizza Heinz, | Rohrer Adolf, | Spengelin Max, | Vogel Karl, | |
- Ehre ihrem Andenken!**

Während der Kriegsjahre war das Leben innerhalb der Sektion naturgemäß fast erloschen und nur langsam und allmählich vollzog sich nach dem Krieg der Aufstieg. Die Lindauer-Hütte, während des Krieges nicht zu ihrem Vorteil militärischen Zwecken dienend, mußte mit großen Opfern wieder in Stand gesetzt und eingetrichtert werden.

Von 1921 ab trat in unserer Sektion wie im ganzen Alpenverein ein rascher Zuwachs an Mitgliedern ein. Die Zahl verdoppelte sich in 2 Jahren und kletterte vorübergehend auf 1100 hinauf. Im Jahre 1923 trat nach 20jähriger verdienstvoller Tätigkeit Herr Oberstudienrat **Hoock** als Vorstand zurück und mit ihm sein Schriftführer, Professor **Edenhofer**, dessen humorvollen Berichte noch manchem Besucher der Hauptversammlungen in angenehmer Erinnerung sein werden. Herr **Hoock** wurde in Würdigung seiner hervorragenden Verdienste zum **Ehrenvorsitzenden** ernannt und er nimmt als solcher bis zum heutigen Tag an allen wichtigen Sitzungen

und Beratungen regen Anteil. Sein Nachfolger wurde Rechtsrat **Rieger**, der, selbst eifriger Bergsteiger und Skifahrer, seine ganze Kraft für die Belange der Sektion Andau einsetzt. War die Aufgabe des bisherigen Vorstandes im letzten Jahrzehnt seiner Tätigkeit vor allem darin gelegen, das Sektionsstillschließen durch die schweren Kriegsjahre und die Wirrnisse der Inflation sicher hindurchzulenkten, was ihm im vollsten Maße gelang, so mußte es erwartungsgemäß Sache des neuen Vorstandes sein, die Wiederbelebung der bergsteigerischen Tätigkeit in besonderer Weise zu pflegen. Der Aufgaben waren es nicht wenige, die der Lösung harreten. Der Zug in die Berge, der nach dem Kriege in ungeahntem Maß eingesetzt hatte, hielt an. Zwar war der Höhepunkt der Inflationjahre, der so manchen Besucher nicht immer nur aus edlen Beweggründen heraus in unser Land und auch auf unsere Berge lockte bereits überschritten. Aber die Zeitmode, die nach Bewegung im Freien, nach körperlicher Leistung verlangte — und die hoffentlich noch lang anhält und ihre gute Wirkung tut — ließ den Besuch der Bergwelt doch viel, viel stärker bleiben, als er je vor dem Kriege gewesen war. Besonders der alpine Skilauf nahm einen ungeahnten Aufschwung. Es lag daher nahe, daß unsere **Vindauer Hütte** vermehrte Beherbergungsgelegenheit erhalte, überhaupt dem wesentlich stärkeren Besuch angepaßt wurde. Die Zahl der vorhandenen Lager wurde durch Ausbau verfügbaren Raumes im alten Haus und im Schlafhaus von rund 60 auf 105 erhöht; dazu wurde in einem Nebengebäude zu dem Lagerraum für 20 Personen auch eine eigene Küche für Selbstverfolger eingerichtet. 1928 erhielt die Hütte eine eigene **elektrische Lichtanlage** (Benzinmotorantrieb) aus Gründen der Betriebsvereinfachung und Sicherheit, wie auch der Tages- und die Wirtschaftsräume entsprechend instand gesetzt und ihnen dabei ihr etwas düsteres Aussehen genommen wurde. Und zum Jubiläum soll heuer der Tagesraum für die Gäste durch einen geräumigen, freundlichen **Verandabau** erweitert und damit der noch nötige Schlußstein der baulichen Entwicklung unseres Bergheims gesetzt werden. Viel Sorge, viel Arbeitslast steckte in diesen Arbeiten; dankbar sei deshalb des Hüttenwartes **Eustab Brodbeck** gedacht, der die Hauptarbeit zu bewältigen hatte. Seit einem Jahre hat die Hütte in Herrn **Christian Bonier**, dem schon als Wirtschaftler der Freiburger Hütte ein besonders guter Ruf vorausging, einen neuen Hüttenwirt, der unser schönes Bergheim im Gauertal umsichtig betreut und ein würdiger Nachfolger ist unseres lieben **Jacob Both**, der an 30 Jahre, vom Bestehen der Hütte ab, ihr stets treuester Hüter gewesen und bei uns ob seiner Verdienste und seiner Biederkeit unvergessen ist. Der ungeahnte Aufschwung des **Wintersports** stellte die Sektion vor weitere Aufgaben. Hatte man nach Kriegsende versucht, für die Skilaufer in gepacketen Almen — Weiskannental beim Hochalpele, Säbrichalp bei Obertraufen — geeignete Unterkünfte zu finden, so zeigte sich bald, daß die Aufwendungen hierfür, zudem in den Inflationzeitläufen, gegenüber dem Erfolg nicht recht im Verhältnis standen. Besser stand es schon mit der **Hochergalpe** am Pfänderstock, die wegen ihrer Erreichbarkeit ohne Verkehrsmittel von Andau aus heute noch gern und viel besucht wird und um die sich ihr Hüttenwart, **Fäbllin sen.**, mit besonderer Liebe annimmt. Sie leidet aber, da nur 1070 m hoch gelegen, an dem Mangel einer genügend ausdauernden Schneelage. Die anderen beiden Hütten wurden aufgegeben. Willkommener Ersatz wurde gefunden, als es gelang, durch Vermittlung eines Montafoner Freundes der Sektion, einen Malenjähhartell mit Häuschen auf **Alp Garfreschen**, 1488 m hoch, am Eingang des abgeschiedenen Vermitteltales ob St. Gallentivsch gelegen, zu erwerben. Im Oktober 1926 konnte diese neue Stützhütte im Eigenbesitz der Sektion den Mitgliedern zum Gebrauch übergeben werden; der fürsorgliche Hüttenwart **Steigenberger** war unermüdetlich tätig, das freundliche, ideal ob dem Taleinschnitt des Montafons stehende Hütchen im Innern so wohnlich auszugestalten, daß jeder, der einmal droben war, davon begeistert ist. Dabei ist es erfreulich, daß diese Anpassung an den neuen Zweck geschah ohne das entzückende äußere Bild des Hauses irgendwie zu beeinträchtigen. Die Garfreschenhütte ist uns ein hochwillkommener Stützpunkt für alpine Skifahrten, zur Ausbildung unseres bergsteigerischen Nachwuchses geworden; sie bietet darüber hinaus auch des Sommers ein ideales Plätzchen zum beschaulichen Rasten, zu einsamer Bergfahrt. Die köstliche Unberührtheit dieses Gebietes ist es, die uns unsere Garfreschenhütte in den drei Jahren seit ihrer Erwerbung hat besonders ans Herz wachsen lassen. Wir freuen uns daher auch, daß unsere Nachbarssektion Vorarlberg bei ihren Bestrebungen, im Lande Vorarlberg Naturschutzgebiete zu schaffen, hierfür gerade das Vermitteltaal in Aussicht genommen hat. Unsere Sektion unterstützt natürlich diese Absichten aus vollem Herzen und hat freundschaftliche Verhandlungen über die Abtretung des Vermitteltales als Arbeitsgebiet angeknüpft, die erfreulicher Weise unmittelbar vor dem Abschluß stehen. Gerne übernehmen wir dabei die Gewähr dafür, dieses herrliche Hochtal für alle Zukunft in seiner Unberührtheit zu belassen und hoffentlich kommt auch bald die hierfür notwendige gesetzliche Handhabe in Form eines Naturschutzgesetzes.

Neben dieser Fürsorge für die Schaffung und den Ausbau unserer alpinen Unterkünfte durfte selbstverständlich die Pflege des **bergsteigerischen Geistes**, der **alpinen Sat**, nicht zu kurz kommen. In geselligen Zusammenkünften, besonders in unserem Sektionsheim im Sünzgen,

das vergangene Jahr neu hergerichtet wurde, versuchte die Sektionsleitung diesen Gedanken mehr und mehr zu verwirklichen. Ganz besonderes Augenmerk wurde dem **Vortragswesen** geschenkt. Auswärtige Vortragredner von allerbestem Ruf konnten gewonnen werden; auch Mitglieder unseres eigenen Zweiges stellten sich mehr und mehr wieder dem Vortragswort zur Verfügung, um aus dem Schatz ihrer Bergfahrung und Bergerinnerung den Jüngeren Ansporn und Vorbild, den älteren Sektionsfreunden Freude im Wiedererwecken von Selbsterlebtem zu bieten. Das **Sichtbildwesen** wurde durch Einrichtung einer eigenen Sichtbildersammlung, durch Erhaltung der Projektionsvorrichtungen auf dem neuesten Stand gepflegt. Daneben wurde des Ausbaues unserer städtischen **Bücherei** nicht vergessen; vor allem wurden, neben den besten Werken der neuen, schier unüberschaubaren alpinen Literatur, Karten des Vindauer Turenggebietes beschafft, die den Mitgliefern leihweise zur Benützung auf Bergfahrten zur Verfügung stehen. In jüngster Zeit ist dazu die Herausgabe eigener **Sektionsnachrichten** getreten, die, wie wir hoffen dürfen, besonders zur Pflege des alpinen Gedankens in unserer Sektion und Festigung des Gefühls bergameradtschaftlicher Zusammengehörigkeit beitragen. Was aber wäre das alles ohne die **alpine Sat**? Zwar ist die Einholung von Turenberichten schon lange nicht mehr in Übung; erst die neugeschaffene Bergsteigergruppe wird diesen Brauch für ihre Angehörigen wieder einführen. Aber wir können doch mit Befriedigung feststellen, daß die Leistungen einer wachsenden Zahl jüngerer Mitglieder beweisen, daß unser Nachwuchs ernsthaft bestrebt ist, dem Vorbild der älteren, der Vorkriegsgeneration nachzueifern. Sektionsbergfahrten, der Zusammenschluß der besonders aktiv tätigen Bergsteiger in eine **Bergsteigergruppe**, die Veranstaltung von Führungsturen, sollen den Mitgliedern das nötige geistige Rüstzeug und die körperliche Fähigkeit zu erluftern Unternehmungen vermitteln. Und besonderes Augenmerk wird unseren jüngsten Sektoren geschenkt. Eine erfreulich starke **Jugendgruppe** unter Führung ihres kundigen Leiters, Hauptlehrer **Paulus** und seiner Helfer wird bergsteigerisch betreut und erzoget, lernt auf gemeinsamen Wanderungen Winters und Sommers kennen, was es heißt, Bergeschönheit erschauen, sich erwandern und erkämpfen zu können. Ihre Begeisterung, ihre Liebe zur Sache gibt uns die Gewähr, daß die Bestrebungen des Alpinismus auch in Zukunft in unseren Reihen volles Verständnis und aufmerksame Pflege finden werden.

Noch ein Wort zu unserem **Verhältnis zum Gesamtverein, zu den Schwestersektionen und nach außen hin im allgemeinen!**

Stets haben wir uns auf den Standpunkt gestellt, daß Hauptzweck und Ziel des Gesamtvereins und des einzelnen Vereinszweiges ein und dasselbe sind, daß daher der einzelne Vereinszweig bei Wahrung seiner Selbstständigkeit in Bezug auf notwendige wirtschaftliche Interessen sich den Forderungen des Gesamtvereins hinsichtlich der idealen Ziele unterordnen muß. Jede Eigenbrödelei wäre hier ebenso von Übel, wie es sinn- und zweckwidrig und untragbar wäre, wenn das einzelne Sektionsmitglied aus materiellen, nicht aus ideellen Gesichtspunkten heraus sich zum Alpenverein einstellen würde. Darum setzen wir uns bei jeder Gelegenheit ein für Forderungen nach Reinhaltung unserer Berge vom Materialismus und für die Erziehung unseres Nachwuchses im wahren Vergleigergeist. Darum auch suchen wir das Kleinliche, ins Tal hinabziehende, das sich hier und da auf den reinen Höhen der Berge breitmachen und das Ideal überwuchern will, so gut wie möglich zurückzudämmen. In diesem ehrlichen Streben erblicken wir in unseren Schwestersektionen Bundesgenossen, die am gleichen Strang ziehen wie wir und mit uns. Eine Gesinnungsgemeinschaft bilden und wir sehen im Gesamtverein den gegebenen Hüter und Wähler der idealen Güter, die dem Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein zur Pflege anvertraut sind.

Mit allen Sektionen, die wie wir in Vorarlberg Hütten besitzen, mit unseren schwäbischen Nachbarssektionen um Andau herum und vor allen Dingen mit der Mutterssektion des Landes Vorarlberg, dem Zweig Vorarlberg, verbinden uns herzliche, mit letzterer Sektion sogar besonders freundschaftliche Beziehungen, die uns in eine vertrauensvolle, förderliche Zusammenarbeit ermöglichen. Mit Dank sei auch festgestellt, daß wir mit unseren Bestrebungen von den hiesigen Ortsbehörden, von dem Direktorat der Realschule Andau und nicht minder auch vom Standort Andau stets in entgegenkommender Weise unterstützt worden sind, wenn wir mit einer Bitte an sie herantraten.

Fünzig Jahre Geschichte hat die Sektion Andau hinter sich. Ein halbes Jahrhundert hat sie zusammengehalten in Freud und Leid, hat gesorgt und gekämpft, Enttäuschungen erlebt und Erfolge errungen. Die Hauptlast trugen die Führer. Aber sie allein hätten den Verein nicht aus so beschiedenen Anfängen zu dem gemacht, was er heute ist, wenn nicht viele, viele Mitglieder, deren Namen nicht aufgezählt werden können, so unendlich viel **Kleinarbeit** geleistet hätten. Möge unsere Sektion auch in den nächsten 50 Jahren opferfreudige Männer finden, denen es nicht an edler Bergbegeisterung fehlt, dann darf es uns um ihr Gedenken nicht bange sein! **Bergheil!**

Schließen wir mit den Worten Nieberks, der unserer Sektion kein Fremder ist:

**Man sagt: Der Weg ist Ziel.
Nun denn, dann sei der Weg
Für alle Zukunft klar uns vorgeschrieben.
Ziel ist uns: Freud am Berg
Im Jungen zu erwecken,
Auf daß die Ketten ihre Berge lieben.**

Abdruck.

Erster Jahres-Bericht
der
Sektion Lindau des D. u. De. A.-B. pro 1879.
Anerkannter Verein.

Die Sektion Lindau konstitulierte sich Anfang d. J. mit 62 Mitgliedern und stieg diese Zahl bis Ende des Jahres auf 78.

Monatsversammlungen fanden 7 statt, desgl. eine außerordentliche und eine ordentliche Generalversammlung.

In den Monatsversammlungen wurden von folgenden Herren Vorträge gehalten:

1. Am 3. März Präzeptor Fronmüller: „Die Freschengruppe, speziell die Canisfluh“.
2. Am 20. März Dr. Kayser: „Aegypten und eine Nilfahrt“.
3. Am 9. April Reallehrer Liebel: „Die Alpen im Haushalte der Natur“.
4. 8. Mai Otto von Pfister: „Anleitung zu Bergtouren, speziell in der Verwallgruppe“.
5. 9. Oktober Präzeptor Fronmüller: „Das Montafon nach Land und Leute“.
6. 5. November Otto von Pfister: „Seine Touren in der Verwallgruppe, resp. Besteigung der Pfumpitze“.

Sämtliche Vorträge wurden zahlreich besucht.

Am 1. Juni beteiligten sich 7 Mitglieder unserer Sektion bei dem Ausflug der Sektion Schwaben auf den Schwarzen Grat bei Isny.

Bei der Generalversammlung des D. u. De. A.-B. in Zell am See war die Sektion Lindau durch ihren Vorstand Gottlieb von Seutter vertreten.

Am 22. Februar fand im schön alpin geschmückten Vereinslokal eine gelungene Faschings-Veranstaltung statt.

Folgende Bücher wurden aus Vereinsmitteln für die **Bibliothek** angeschafft:

- Schubel Fr. v., Das Tierleben der Alpenwelt.
- Whymper Ed., Berg- und Gletscherfahrten.
- Rein Dr. und Thome Dr., Die Erde und ihr organisches Leben in 50 Lieferungen.
- Seboth Josef, Die Alpenpflanzen nach der Natur gemalt.
- Darwin Charles, Die Reise eines Naturforschers um die Welt.
- Heer Dr. Oswald, Die Urwelt der Schweiz.
- Generalkarte der Schweiz in 4 Blättern von G. H. Dufour. 1: 250000.
- Lama Karl v., Führer durch Traunstein und Umgebung.
- Geschenk** bekam der Verein:
Ein kleines Relief der Canisfluh.
Ein größeres, sehr instruktives und genaues Relief der Säntisgruppe. (Beide Reliefs sind demalen im Vereinslokal Restauration Greiner aufgestellt bzw. aufgehängt.)
Kantig F., Donau-Bulgarien und der Balkan.
Lyndall John, In den Alpen.
Kinkelin Dr., Friedrich, Ueber die Eiszeit.
Luftige Abenteuer, Erzählungen aus dem Volks- und Touristenleben der Alpen.
Steiner Leonhard, Glarnerfahrt. Gedicht in Zürcher Mundart.
Panorama vom Säntis. (Geschenk der Sektion Et. Gallen des S.A.G.)
" von Nuchen-Glarisch.
" von Bludenz aus.
" vom Schwarzen Grat bei Isny.
" von Eszenburg bei Memmingen.

Mitteilungen des D. u. De. A.-B., Jahrgänge 1875—1878.

Beischrift des D. u. De. A.-B., Jahrgänge 1874—78.

Bollettino del Club-Alpino Italiano, Jahrgang 1878 und vom Jahr 1879 1. Trimester.

Jahrbuch des Schweizer Alpen-Club, 14. Jahrgang 1878/79 mit 8 Beilagen.

Pfister Otto von, Itinerarium der Verwallgruppe (Manuskript).

Von **touristischen Leistungen der Mitglieder** wurden folgende dem Ausschuss bekanntgegeben: Bezirksärzter Brüller, Stittmeister Campbell und Major Kinkelin machten eine Fußtour über den St. Gotthard nach Oberitalien und zurück über den Splügen.

Buchhändler Deltion: Hohe Freschen 2002 m, Sulzfluh 2804 m, Abstieg auf die Sporerasp, Defenpaß 2150 m, Lünnersee 1924 m, Sceaplana 2962 m.

Reallehrer Düll und Offizial Keppel: Silberthaler Winterjochl (Verwallgruppe) 1944 m, Delgrubenjoch, Taufstarkjoch, Niederjoch, Caressapaf, Schlern.

Präzeptor Fronmüller: Hochmaderer 2820 m, Hohe Freschen 2002 m.

Notar Gombart: Sulzfluh 2804 m, Säntis 2504 m.

Bezirkshauptlehrer Helm: Sulzfluh 2804 m, Abstieg ins Gistobel.

Kaufmann August Helmsdorfer: Bieler Höhe 2046 m, Zelnisjoch 1852 m, Simpton.

Expeditor Kärlinger: Silberthaler Winterjochl 1944 m, Zugspitze 2974 m, Hohe Freschen 2002 m, Hohe Kraffen 1726 m.

Forstassistent Mettenleitner: Sulzfluh 2804 m, Abstieg zur Sporerasp, Defenpaß, Lünnersee, Sceaplana 2962 m.

Großhändler Eugen v. Pfister: Sulzfluh 2804 m.

Großhändler Otto v. Pfister: Zellhorn bei Reit im Winkel 1762 m, Jägerkamm 1743 m und Bodenschneid 1682 m, beide bei Schliersee, Sonnloch (Karwendel) 2454 m, Hochiß (Nofanggruppe) 2296 m, südliche Pfumpitze 2840 m (erstmalige Besteigung), Gashurn-Verbellener Winterjochl 2265 m, Gashurner Winterjochl 2490 m, Balshavelthal-Gashurn (eine Paßtour), Monteneu 2000 m (Montafon), Rößstein bei Benggries 1692 m, Langwies-Strelapaf 2377 m, Martirutsch 2802 m, Sandhübel 2766 m, Häfeli 2603 m (die letzten vier in Graubünden).

Dekonom Richter: Hohe Angel 1642 m, Dreischwesternberg 2108 m, Garfela.

Kaufmann Gottlieb von Seutter: Hohe Freschen 2002 m, Zamauspitze 2384 m, Verfallspitze 2459 m, Sulzfluh 2804 m, Verbeiler Winterjochl 2263 m, Kasluner Winterjochl 2336 m, Dreischwesternberg 2108 m.

Buchhändler Stettner jun.: Sceaplana 2952 m.

Apotheker Thäter: Hohe Freschen 2002.

Kaufmann Walpetinger: Dobratsch bei Villach 2154 m, Monte Piano 2200 m und hohe Blume 3129 m (im Ambezog-Thal).

Mitglieder:

- Abel, F. Hauptmann a. D.
- Arnold, F. Reallehrer.
- Kuer, Fabrikdirektor.
- di Bello, F. Offizial.
- Bram, F. Hauptmann
- Brüller, Bezirksärzter.
- Büchl Eduard, Kaufmann.
- Büchl Julius, Maler.
- Campbell, Stittmeister a. D.
- Deltion, Buchhändler.
- Düll, F. Reallehrer.
- Eert, Privatler.
- Ecke, Uhrmacher.
- Eibler Eduard, Kaufmann.
- Eschenscher, F. Oberamtsrichter.
- Fräulein Fäßler.
- Fischer, F. Reallehrer.
- Frauer, Rentner.
- Fronmüller, Präzeptor.
- Gastpar, Kaufmann.
- Gloggenlecher Ulrich, Kaufmann.
- Gombart, F. Notar.
- Greiner, Weinbändler.
- von Grobois, F. F. Hauptmann a. D.
- Hauber, Eisenbändler.
- Höfner, F. General a. D.
- Helmspel Gottfried, Apotheker.
- Hettinger, Kunstmaler.
- Helm, Bezirkslehrer.
- Helmsdorfer August, Kaufmann.
- Helmsdorfer Andreas, Bierbrauereibesitzer.
- Helmsdorfer Ernst, "
- Hilfenbrand, Kaufmann.
- Hindelang, kath. Stadtpfarrer.
- Horfel, F. Rektor.
- Dr. Kaiser, Friedbrich.
- Kärlinger, F. Expeditor.
- Kechhut, F. Expeditor.
- Keppel, F. Offizial.
- Kinkelin, F. Major a. D.
- Kinkelin Martin, Tapezierer.
- Kinkelin Raimund jun., Kaufmann.
- Lehle, Bankbuchhalter.
- Liebel, F. Reallehrer.
- Mair, F. Reallehrer.
- Dr. Mayr, prakt. Arzt.
- May, Kaufmann.
- Mieß, F. Lieutenant.
- Dr. Müller, prakt. Arzt.
- Dertel, Fabrikant.
- Dr. Pfirsch, prakt. Arzt.
- von Pfister, Eduard, Rentner.
- von Pfister, Eugen, Großhändler.
- von Pfister, Otto, Großhändler.
- Rack, F. Reallehrer.
- Rasco, Kaufmann.
- Reinhard, F. Ingenieur.
- Richter, Dekonom.

Schefer, k. Lieutenant.
Schlielin, Johannes, Baderhaber.
Schobloch, Johannes, Postamentier.
Schönfessel, k. Oberamtsrichter a. D.
Schmidler, k. Hauptzollamtsverwalter.
von Seutter, Gottlieb, Kaufmann.
Soldan, Kaufmann.
Spengelin Martin, Kaufmann.

Steppe, k. Oberkontrollleur.
Stettner Karl, Buchhändler.
Stolze, Kaufmann.
Thäter, Apotheker.
Dr. Volk, prakt. Arzt.
Wagner, k. Assistent.
Walpetinger, Kaufmann.

Auswärtige Mitglieder.

Döppe G. A., Kaufmann in Arnaberg (Sachsen).
Dr. Gruber, August, Freiburg.
Hilb Hermann, Kaufmann in Stuttgart.
Mettenleitner, k. Forstassistent in Wolfstein.
Senger, Kaufmann in Frankfurt a. M.

Etwas über unseren Alpengarten.

Von Oekonomierat F. Sündermann.

Von naturbegeisterten Mitgliedern des Alpenvereins wurde im Jahre 1902 die Anregung gegeben, bei unserer Hütte einen alpinen Garten anzulegen, um die Hüttenbesucher auf die Schönheit und Reichhaltigkeit der Alpenflora aufmerksam zu machen. Begeistert griff ich diese Idee auf und mit Unterstützung des Vereins zum Schutze und Pflege der Alpenpflanzen, der durch 10 Jahre einen Teil der Mittel gab, begann ich mit der Anlage. Anfangs recht bescheiden, baute ich ihn mit den Jahren zu seiner jetzigen Größe aus. Zu Kriegsbeginn noch nicht vollendet, verwilderte er in den Kriegsjahren sehr. Runterbunt säten sich die Pflanzen durcheinander aus und viele Pflanzen wurden dadurch zum Antrauf; sie sind trotz großer Mühe nicht mehr zu entfernen und geben jährlich erhöhte Arbeit. Im Winter erleidet der Garten viel Schaden durch Mäusefraß, alle Wegemittel sind erfolglos. Trotzdem kann sich unser Garten sehen lassen, er birgt eine Fülle der seltensten Alpenpflanzen und wurde schon in den verschiedensten Zeitschriften rühmend hervorgehoben und zum Besuche empfohlen.

Alle Raritäten, die ich seit 45 Jahren aus allen Gegenden der Welt erhalten und in meinem Garten in Lindau pflegte, wurden meist auch oben versuchsweise angepflanzt. Manche haben sich nur hier erhalten und sind als ein Unikum sonst nirgends mehr in Kultur. Ein Gang durch den Garten zeigt uns Vertreter der alpinen Flora aus allen Weltteilen, einige auf eigenen Gruppen zusammengestellt. Herrliche Primeln, Mannschilde, blauer Stachelmoos vom Himalaya, Phlox, Pentstemon und vieles Andere aus Nordamerika, viele Seltenheiten der Pyrenäen und spanischen Hochgebirge. Besonders gut ist die Flora der Balkanhalbinsel vertreten. Ihre größte Rarität, *Fanfaea Heldreichii*, vom Thessalischen Olymp, steht schon mehr als 20 Jahre in einem Felspalt, ihre nächsten Verwandten sind in der Tropen verbreitet, z. B. das Ambaraba-Weichen.

In der Hauptsache sind jedoch die heimischen Alpenpflanzen vertreten, darunter viele Seltenheiten, die der Naturfreund nur wenig in der Natur beobachten kann, z. B. *Saxifraga arachnoidea* Stbg., eine Höhlenpflanze des Berges Tombea in Südtirol, einzig da vorkommend und den Reid des Botanikers erregend. Die berühmte *Wulfenia carinthiaca* ist links nahe am Eingang in einem großen Bestand vertreten, sie ist ein Relikt aus der Eiszeit und wurde bis vor kurzem nur am Gartner Kofel im Gailtal gefunden. Sie wächst dort in unendlicher Zahl und trägt Anmengen von Samen; trotzdem hat sie sich nicht weiterverbreitet, ein Schulbeispiel der Theorie der Pflanzenwanderung. Ein zweiter Standort wurde in neuerer Zeit in Montenegro gefunden, hochinteressant für die Pflanzengeographie und Geologie, da in nächster Nähe, in Albanien, eine neue Art, *Wulfenia Baldacii* Dörfler entdeckt wurde, die auch in einem Exemplar im Garten vertreten ist, zwei weitere Arten im Himalaya vorkommend.

Der Flor im Garten beginnt schon Ende Mai; sobald der Schnee weg ist blühen schon die Primeln, dann folgen Ranunceln, Anemonen, Zwergenziane usw. Nach und nach blüht und grünt es überall und gegen Mitte Juli ist der Garten gewöhnlich im reichsten Flor. Wenn die roten Blütenpolster der Alpennelke, *Pianthus alpinus* überall hervorleuchten, ist der Höhepunkt erreicht und es geht dann langsam abwärts. Reich ist auch die Flora der Umgebung unserer Hütte, bedingt durch das wechselnde Gestein,

geologisch ist der Rhätikon berühmt. Kalk und Urgestein wechselt oft in bunter Folge, ebenso dann die Flora. Vom Schwarzhorn grüßt das grünliche Serpentinestein herüber. Je nach der Höhenlage findet sich bis spät in den Herbst reichlicher Alpenflor; die im Garten längst verblichnen Frühlingskinder, wie Soldanella, Szuzian und Viola findet man oft da noch an eben schneefrei gewordenen Stellen. So bietet die Alpenflora dem Wanderer zu jeder Zeit etwas Erfreuliches. Eine Fülle von Schönheit entwickeln diese Alpenkinder und geben Anlaß zur Anlage dieses Gartens und ich hoffe, daß er auch weiter erhalten werden kann.

Schüget die Alpenpflanzen!

Aus den Bergerinnerungen eines Malers.

Von Robert Schlielin.

Die Redaktion der Zeitschrift ist in der glücklichen Lage, nachstehend eine Skizze zu bringen, die als Beitrag über die bergsteigerische Erschließung des uns so nabeliegenden Regenzerwalbes besonderes Interesse für die Lindauer Bergsteiger-schaft haben dürfte. Als Gegenstück zu der Schilderung einer Bergfahrt von heute wird die Darstellung eines vor- dere Beachtung finden. Sind es doch meines Wissens nur Wenige, die bisher sich an dieses Problem herangemacht haben. Auch aus der Schilderung Dr. Bloßigs in der Zeitschrift des D. u. S. Alpenvereins, Jahrgang 1899, über die Durchsteigung der Kanisfluhwand geht die Schwierigkeit des Unternehmens nur zu deutlich hervor. Die flott und natürlich geschriebene Skizze des Herrn Robert Schlielin, unseres allerbekanntesten einheimischen Künstlers, der sich mit dieser Schilderung auch als Autor unserer Lindauer hochtouristischen Bergsteigerzettel entpuppt, wird sicherlich allen Lesern Freude bereiten. Ich hoffe auch, daß er mir die Darinnädigkeit, mit der ich ihn mit meinem Ansuchen, Artikel- schreiber zu werden, verfolgt habe, bis er zuletzt doch einmal fast des Pinsels die Feder in die Hand nahm, doch noch versetzen wird. Ich will auch gerne Biße für meine „Struppelhaftigkeit“ tun, besonders wenn es erst gelungen ist, die von dem Schilderer konstruierten Handhaben, dieses einzigartige Ausrüstungsstück, in natura ausfindig zu machen oder wenigstens von dem Herrn Erfinder zeichnerisch dargestellt zu erhalten, um sie dem alpinen Museum so oder so zur Verfügung stellen zu können.

Es ist eigentlich unverzeihlich, einen, der nie geschrieben hat, zum Artikelschreiben zu ver- anlassen; nun die Verantwortung hat in diesem Falle ein gewisser Rechtsrat R., der in der Wahl der Korrespondenten keine Skrupel zu haben scheint. Nachdem 55 Jahre vergangen sind, soll ich von einer Bergtraktorei berichten; der Gegenstand ist die Nordwand der Kanisfluh über dem sogenannten gelben Stein. Langer Stof, Handeisen (N.B. eigene Erfindung, bis heute noch nicht ausgenüht), Fußeisen natürlich auch Schnaps, kalter Braten, Stützenbuch und Holzplättchen zur Markierung des allenfalls notwendigen Rückweges — das war meine Ausrüstung. In aller Hergottskfrüh begann der Anstieg. Schon Wochen voraus hatte ich von der Schneefegg und von Begau die Möglichkeiten studiert. Also hoch auf allen Bieren, stellen- weise mit bloßen Füßen, über steile, leicht bewegliche Riesrinnen, kriechend auf dem Bauch mit ausgestreckten Gliedmaßen. Wegen Abend war ich auf der sog. Totenalp. Manns- hohes Gras, nie gemäht, und alte abgestorbene Zirnen. Im obersten Winkel dieses steilen Bergabzuges kamen dann unüberwindliche Hindernisse und schroffe Wände nach unten und bergwärts. Zeit zum Genießen der Aussicht! Aber die Vorane sah ich mein liebes Denken. Ich wählte mir einen Platz, wo ich bei meiner nervösen Ermüdung und im Halbschlaf soviel als möglich vor einem Absturz geschützt war. Es fand sich auch eine Vertiefung in der oberen Wand, Steine legte ich mir zurecht, machte Feuer an mit zu- sammengesehnen dünnen Holzästen. In Ermangelung anderen Materials mußte ich leider die vollen Blätter meines Stützenbuchs, sonst ein treu gehüteter Schatz eines Malers, dem Feuer opfern. Mit diesen mir so kostbaren Zeichnungen habe ich meinen Lagerstich vorgewärmt und es half mir doch ein wenig über diese kalte Herbstnacht des Jahres 1873 hinweg. Der Lichtschein fiel im Tal auf, und wie ich bei meiner Zurückkunft erfuhr, haben die guten Leute Lichter vor ihre Fenster gestellt, zur Fürbitte für die arme Seele da oben in den Wänden. Am andern Morgen gabs großen Durst und der Tau von den Gräsern in die Handflächen gestreift war mir frisches Trinkwasser. Nach vielen Versuchen, doch ganz auf die Höhe zu kommen, mußte ich vor der letzten ca. 50 m hohen glatten Wand den Gedanken aufgeben. Und nun kam der Rückweg, der an gefährlichen Stellen genau von mir vorgesteckt war; langsam und vorsichtig, aber ich kam doch wieder herunter. Die Kleidung hatte sehr gelitten und ich durfte Gott danken, daß ich schließlich, doch nicht mit ganz heller Haut, das freche Wagnis überstanden hatte.

Bergfahrt im Rhätikon.

Von Fritz Kurz, Oberstdorf.

Gewitter toben sich zur Mittagsstunde am Bodensee aus, als Schlemmer und ich zum Bahnhof eilen. Besser heute als morgen! Während der Fahrt sitzen zwei junge Rheinländer in unserem Abteil. Als bei Dornbirn Wolken die Berge freigeben, leuchten am hohen Felschen noch einige Schneeflecken. Wir sehen sie kaum, die Weiden sind entzückt. Ich beneide sie. Viel Schönes wird doch alltäglich, wenn man die Berge immer vor Augen hat.

Der Gang von Tschagguns zur Lindauer Hütte, ins Gauertal und in den Abend hinein macht mich wieder still und froh. Durch blühende Wiesen führt der Weg, vorbei an braunen Häusern in bunten Gärten, Heudüft steigt lieblich in die Nase und von der Landschaft erfreut immer wieder der Blick auf den grünen Talfessel von Schruns. Nur der berühmte Abschluß des Gauertales mit Sulzfluh und Türmen ist heute verhüllt. Der Baurbach stürzt wild herab in grünen Wellen und weißem Gischt. Bei den Sporer Alpen rieselt Regen, die Fichten des Vorsalangerwaldes tropfen und in dunkler Nacht kommen wir bei der Lindauer Hütte an.

Both, der alte Führer und Hüttenwirt sieht auf die Bergsteiger. In aller Frühe bracht er uns Kaffee. Dann klappern, auf dem Steiglein zum Drusenator, unsere Schuhe. Es ist ein schönes Steigen in der Morgenkühle und Schönes gibt es zu schauen. An Gräsern und Blumen perlt der Tau. Grüne Hänge künden Leben und graue Felsen liegen still wie Friedhöfe. Felsburgen stehen da wie von Ewigkeit zu Ewigkeit und hoch über uns reckt sich die Guglia des Rhätikons, der kleine Turm, in den Himmel.

Wir verlassen den Weg, steigen über Schutt und Blöde zum Sporerattel und über Firn zur Senke zwischen kleinen und mittleren Turm. Die schlanke Gestalt des kleinen Turms, ein Schaustück der Lindauer Hütte, ist verschwunden, als wir vom mittleren Turm auf ihn niederblicken. Er steht jetzt einem Trümmerhaufen gleich, in dem ein hoher, dunkler Pfahl steckt. Ein Blick hinter die Kulisse — und eine kleine Weisheit trage ich heute wieder zu Tal. Die Kaste am großen Turm ist kurz und kühl. Nebel sind plötzlich gekommen, weiß Gott woher. Sie wogen und geben flüchtige Aus- und Tiefblicke frei — bunte Bilder in grauem Rahmen.

Der Abstieg zum Eisjoch über steile Schrofen und schuttbedeckte Bänder erwärmt uns wieder. Vorsichtig schleichen wir zum Joch hinab. Die Szenerie ist herrlich. Steile Wände in grau und gelb schließen den Gletscher ein. Der Firn ist gut und erlaubt raschen Abstieg bis zum unteren Bruch. Dann spähen die Augen nach einem Anstieg zum verborgenen Kar. Die Felsen schauen abschreckend steil aus, doch der Kletterer findet Griffe und Tritte nach Wunsch. Schön ist der Rückblick auf die schwarz gestriemten Wände und die schräge graue Kiesenplatte des großen Turms. In der Eisjochscharte, zu der unsere Stufenleiter führt, stehen noch zwei Türme, ein grobschrötiger und ein schlanker. Wann werden sie den Weg aller Türme gehen?

Die Sonne wärmt Fels und Hände, als wir über Platten und Rinnen emporturnen zum verborgenen Kar. Der Name paßt. Auch wir sind jetzt verborgen vor aller Welt. Das sommergraue Kar deckt heute noch Firn. Wir kommen rasch hoch und steigen dann rasch in die Felsen ein. Das Klettern im festen Gestein zum Blodigattel ist eine Lust. Sattel bis zum Steinmann brauchen wir die Hände nicht mehr.

Bei der Gipfelkaste auf der Drusenfluh bekommen die Augen zu tun. Wohin soll man schauen von diesem prächtigen Aussichtsberg? Zur graugelb sich reckenden Zimba, zur weißgewundenen Scesaplana, auf die leuchtenden Firne im Süden, die smaragdgrüne Weißspitze im Norden, auf die gewellten Weideböden zu den Füßen des Berges? Ein unerhörter Farbenreichtum liegt auf Berg und Tal und leichte Wolkenfränze hängen darüber. Um noch mehr von den Mysterien dieser gewaltigen Felsburg kennen zu lernen, wählen wir für den Abstieg den Jnhosweg. Das Suchen ist schön, die Schwierigkeiten sind gering, die Einblicke in die jähe Südwand ergreifend.

Bei R. 2633 lagern wir wieder auf den sonnigen Platten. Ein Rückblick auf den Gipfelbau läßt erkennen, wie sehr die Zerstörung an diesem Berge arbeitet.

Weiche Firnhänge bringen uns in der Jnhosmulde tiefer. Am Ausstieg, abseits vom normalen Weg, macht uns noch ein heikler Quergang zu schaffen. Dann springen wir hinab und die wohl landschaftlich schönste aller Fahrten in Vorarlberg ist zu Ende.

Die Mittagsstunde wird auf den Blumenhängen am Ofenpaß verträumt. Nichts Schöneres weiß ich in den Bergen, als nach beendeter Fahrt auf den begwungenen Berg zu schauen, alle Phasen des Weges wieder zu durchleben und den Berg mit der Freude des Besitzers nochmals zu umfassen.

Nach langer Kaste, doppelt köstlich, weil so selten in unserem Kreise, kehren wir zur Hütte zurück. Hoch über uns hängt der marmorweiße Bruch des Eisjochgletschers, vor uns steht die grüne Weißspitze wie eine Verkörperung des Frühlings. In der Lindauer Hütte geht es zu wie in einem Bienenhaus. Wir sitzen im Freien und schauen zum kleinen Turm hinauf. Schlank wie ein Minarett ragt er in den blauen Himmel.

Von der Jugendgruppe.

Die Jugendgruppe von heute — nicht wahr, Herr Nachbar? — ist doch eine schlimme Gesellschaft. Interesselos in der Schule, ohne Freude an der Natur, übertreibend im Sport annahend gegen die Älteren, begeistert nur für Wirtshaus und Kino. Und, was weiß ich, noch vieles mehr. Ist es nicht so? — Nein! Ich möchte Ihnen widersprechen. Wenn sich durch die Umwertung der sittlichen Kräfte vielleicht auch manches verschlechtert hat, so kommt doch immer noch gerade aus der Jugend eine Menge von Frische und Lebendigkeit, die in unserer Zeit unbedingt notwendig ist. Da ist es auch ein großes Verdienst der Lindauer Alpenvereins-Sektion, eine Jugendgruppe ins Leben gerufen zu haben, die die heranwachsenden aus der heimatischen Enge in die Weite der Berge führt. Immer wieder freue ich mich in der Erinnerung an die Sonntagsausflüge und Ferientouren ins Allgäu, in den Bregenzerwald und den Arlberg und zu den zwei Sektionshütten, die ich in den letzten Jahren mitgemacht habe. Um zu zeigen, wie es dabei zugeht, möchte ich nur einige Tage aus der Hörmoosalpe schildern.

Halb sechs Uhr morgens. Die spärlichen Gäste zum Münchener Frühzug laufen fröstelnd in der großen, leeren Bahnhofshalle in Lindau auf und ab. Auch die von allen Richtungen zusammenstreichenden Jugendgruppier stehen gähmend und ungewöhnlich ruhig beisammen. Erst im Zug, wo Konsernbüchsen und die übrigen gemeinsamen Schwären auf allzuleichte Rucksäcke verteilt werden, wird man langsam wach gerüttelt. Und die verschiedenen Stier, Anzüge, Rucksäcke und Stiefel, die zum ersten Mal nach Weihnachten eingeweiht werden, finden allgemeine Begutachtung.

In Oberstaufen wird militärisch angetreten, die Stier drücken auf die Schultern und erst langsam kommen die durch vieles Stillsitzen eingerossteten Beine in Schwung. Man ist tatsächlich froh, wenn man in Steibis den schweren Rucksack und die Stier wegwerfen und sich durch Suppe oder Kaffee stärken kann. Nachher müssen wir sie noch ein kurzes Stück durch den Wald tragen, dann können wir die Bretter anschallen und steigen wesentlich erleichtert weiter.

Auf der „Hörmoos“ herrscht natürlich allseits große Freude. Die Stifahrer sind froh, endlich da zu sein, und die Reichswehrlar denken an die kommenden lustigen Tage. Die mit schnelleren Beinen, die vielleicht früher schon einmal oben waren, haben sich schlauser Weise schon in die oberen Gemächer versüßt und dort die besten Lager ausgejucht. Nachher entbrennt dann ein heftiger Streit um die noch freien Plätze. Da aber glücklicherweise nicht jeder den gleichen Geschmack hat, die einen lieber oben und andere lieber unten schlafen, gestaltet sich die Verteilung doch noch zu allgemeiner Zufriedenheit.

Am Nachmittag ist noch einmal Musterung und es ergibt sich, daß bei manchem die Wunden noch nicht richtig sitzen. Begleitet von außerordentlich wirkungsvollen militärischen Kraftworten werden die Schäden ausgebessert. Der Nachmittagsvergeht rasch, einige versuchen sich noch am Übungshang und man richtet sich bald zum Abendessen. Sehr angenehm, daß ein Koch da ist und man nicht — wie auf der Warfrelchenhütte — selbst für das nötige Futter sorgen muß! Später werden die Pläne für die kommenden Tage zusammengestellt, die einzelnen Gruppen verteilt und sehr gerne zieht man sich frühzeitig zurück. Die erste Nacht auf der Hütte — ach, ist die Matratze hart! — verläuft der Neugier wegen ziemlich unruhig. Die Witze-Erzähler wollen gar nicht still werden. Wenn dann aber jeder eine bequeme Lage eingenommen hat, breitet sich Ruhe über das ganze Haus.

Nach einigem Gähnen verlassen wir am nächsten Morgen die Lager und waschen uns zuerst am kalten Brunnen. Dann muß mit etwas Widerwillen der Schlafraum gefehrt und jede Decke richtig gefaltet werden. Nachdem der Kaffee hinuntergestürzt ist, treten wir an, die Stier werden nochmals geprüßt und dann geht es los. In kleineren Gruppen mit je einem Führer steigen wir den Spuren nach aufwärts. Immer ferner, immer kleiner wird die Hütte und das Gipfelkreuz kommt näher. Nach einer kurzen Kaste, in der wir in die weite Ebene blicken, wird das letzte Stück genommen. Die Gipfelkaste ist jedesmal ein Erlebnis. Denn in dieser unendlichen Einsamkeit, umgeben von Schnee und Gipfeln und Tälern mit leise rauschenden Flüssen fühlt jeder in seiner Art ein Bißchen von der

Schönheit der Welt und in allen wandelt sich etwas und freut sich etwas über ungeahnt Neues, das ihm im Alltag nie begegnet. Von kundigen Bergsteigern werden die verschiedenen Gipfel im Umkreis erklärt.

Fertig zur Abfahrt! Siner nach dem andern stellt sich senkrecht zum Gang, ist plötzlich schon in Fahrt, schwingt rechts, schwingt links und durchfliegt tausend den vorhin mühsam erklimmenen Gang. Unten warten wir und belustigen uns an den verschiedenen „Punkt-Kollern“, die sich langsam aus ihren Löchern wieder hervorarbeiten und wie Schneemänner unten ankommen. — Zum Mittagessen gibt es erst einmal heißen Tee, später Suppe und eine Fleischspeise, vielleicht auch Pfannkuchen oder sonst ein süßes Gericht. Nachmittags wird systematisch geübt. Jeder wird hergenommen, auch die Sportler, die nach geringem Anlauf probige Umprünge machen, und es zeigt sich, daß man eben doch noch etwas lernen kann. Die Herren Schullan, Hohentanner und Zeufel führen strenges Regiment, und die feste Zucht tut uns, die wir doch meist nicht mehr zum Militär kommen, gut. — Abends werden Spiele gemacht, man singt, scherzt und erzählt. — Da alle müde von Sonne, Schnee und Äben, kommt an den nächsten Abenden der Schlaf schneller.

Die folgenden Tage verlaufen ähnlich. Einzelne Gruppen machen Touren, andere üben oder machen auf benachbarten Hütten Besuch. Vielleicht ist auch einmal Schneesturm — was wir nicht gerne haben — Regen, sodaß wir an die Hütte gebunden sind. Da sprechen die Führer von ihren Erfahrungen. Wir hören, wie wir uns bei Touren möglichst frisch erhalten können, wie wir unsere Stier behandeln und wie wir uns bei Lawinengefahr schützen müssen. — Nur zu schnell vergeht die Zeit und ungern verabschieden wir uns von den freundlichen Gastgebern. Es folgt noch die schöne Abfahrt über die Schnapshütte nach Ringenau-Hittisau, dann trägt uns die Wälderbahn heimwärts.

Sin kameradschaftlicher, frischer Geist, frei von jeder reformstüchtigen Überhebung, herrscht in unserer Jugendgruppe. Die Ausführung der vielen, schönen Touren, die die Lindauer Realschüler immer wieder machen dürfen und um die sie viele Kameraden in anderen Städten beneiden, verdanken sie besonders ihrem rührigen Leiter, Herrn Hauptlehrer Paulus. Ihm, wie den andern Führern — ich nenne nur Herrn Herrmann und Herrn Schullan — müssen wir immer wieder dankbar sein. Die Jugend, die aus unserem Reise hervortritt, wird gestärkt sein für den heute nicht leichten Kampf des Lebens. Mögen noch recht viele durch unsere Gruppe die Schönheit der uns umgebenden Bergwelt kennen lernen und fröhlich hinausziehen, wie Goethe es einmal ausspricht:

bleibe nicht am Boden hesten,
frisch gewagt und frisch hinaus!
Kopf und Arm mit heitern Kräften,
Überall sind sie zu Haus;
Wo wir uns der Sonne freuen,
Sind wir jeder Sorge los.
Daß wir uns in ihr zerstreuen,
Darum ist die Welt so groß.

Sti-Heil!

Jan Thorbecke.

In letzter Stunde

wenden wir uns von dieser Stelle aus noch einmal an unsere Mitglieder mit der Bitte, für die Kosten der Anbringung einer Ehrentafel an einem Fels in der Nähe unserer Lindauer Hütte zum Gedenken an unsere gefallenen Mitglieder einen freiwilligen Beitrag zu leisten. Der Aufruf in der 1. Nummer der Sektionsberichte ist anscheinend von der großen Mehrzahl bisher nicht beachtet oder die Sache verschoben worden und dann in Vergessenheit geraten. Das schlichte Denkmal soll, wie im Programm des 50. Stiftungsfestes bekanntgegeben, am 23. Juni 1929 in einem kurzen Weiheakt enthüllt werden. Es wird ein würdiges Erinnerungszeichen der Dankbarkeit der Überlebenden gegenüber unseren gefallenen Bergkameraden sein. Die Tafel wird soeben an den dafür bestimmten Platz befördert. Es geschieht alles, um sie so liebevoll wie möglich in den Rahmen ihrer erhabenen Hochgebirgsumgebung einzupassen. Es bedarf sicherlich keines weiteren Hinweises mehr, um diejenigen unserer Mitglieder, die den an sie ergangenen Appell bis jetzt übersehen haben, zur Zeichnung ihres Schersteins zu veranlassen, damit das Ehrenmal als würdigste Festgabe anlässlich der 50. Jahresfeier von der Gemeinschaft der Sektionsmitglieder der Öffentlichkeit übergeben werden kann, als Beweis für unseren Gemeinschaftsgeist und für die Treue, die wir auch über das Grab hinaus halten wollen. Spenden nehmen entgegen der Sektionsvorstand und der Rechner der Sektion (Postfachkonto München Nr. 15250).

55. Hauptversammlung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins in Klagenfurt. Die Einladung zur Teilnahme an der diesjährigen Hauptversammlung des Gesamtvereins, die vom 23.—25. August 1929 in Klagenfurt stattfindet, ist eingetroffen. Mitglieder, die daran teilzunehmen wünschen, müssen sich bis spätestens 26. Juni 1929 bei der Geschäftsstelle der Sektion anmelden, damit sie durch die vorgesehenen Formblätter der festgebenden Sektion Klagenfurt mitgeteilt werden können. Die Anmeldebogen und Wohnungsbestellzettel sind in der Geschäftsstelle (Rechner J. Geuppert), zu haben. Die Teilnehmerkarte für Vollmitglieder kostet RM. 4.—, die Beifarte, gültig für Ehegattinnen und minderjährige Kinder von Teilnehmern, RM. 2.—, dazu kommt eine Verlangebühre von 1 RM. für die Karten einer Familie. Die Beträge müssen bei der Geschäftsstelle der Sektion einbezahlt werden. Die Festfolge ist in Nummer 4 der „Mitteilungen“ des Gesamtvereins vom 30. April 1929 veröffentlicht. Rieger,

Mitglieder = Verzeichnis.



Die beigelegten Jahreszahlen bedeuten das Eintrittsjahr in den Alpenverein, bezw. in die Sektion Lindau.

Ehren = Mitglieder.

- Kinkelin Ratmund, Privatier, 1878.
- Kärlinger Georg, Bahnverwalter a. D., 1879.
- Good Georg, Oberstudienrektor a. D., 1892.
- Geuppert Josef, Kaufmann, 1898.

A = Mitglieder.

- | | |
|--|---|
| Auer Erwin W., Fabrikdirektor 1901 | Lindau-Rickenbach |
| Anzenbacher Adolf, litert. Zollbeamter 1927 | Lindau-Neutin |
| Ammann Albert, Schlosser 1925 | Lindau-Neutin-Fiskaatsbühl |
| Amarell Richard, Maschiniker 1928 | Lindau-Meschach, Anheggerstraße 64 1/2 |
| Amann Hans, Kaufmann 1920 | Lindau, Fischergasse |
| Ablei Hans, Dentist 1927. | Lindau-Hotmoos |
| Achenborn Anna, Frau Ministerialdirektorsgattin 1924 | Berlin-Steiglh, Wrangelstraße 3 |
| Abele Max, Reichsbahnsekretär 1927 | Eßlingen, Bahnhof |
| Busch Richard, Procurist 1925 | Lindau-Meschach 94 |
| Bürzle Ursus, Lehrer 1924 | Lindau-Meschach 66 1/2 |
| Bürklin Wilh., Kaufmann 1920 | Lindau B. |
| Burkhard Leo, Oberverwalter 1919 | Lindau-Meschach |
| Burger Georg, Steinerverwalter a. D. 1902 | Enzisweiler bei Lindau-B. |
| Bud Paul, Brauereibesitzer 1902 | Lindau-Neutin, Steig |
| Bücher Oskar, Kaufmann 1921 | Lindau B. |
| Bücher Hermann, Kaufmann 1906 | Lindau B. |
| Brunner Karl, Schneidermeister 1920 | Lindau, vordere Metzgergasse |
| Brunner Paula, Fräulein 1922 | Lindau, vordere Metzgergasse |
| Krugger Anton, Kaufmann 1927 | Lindau, Schmidgasse |
| Combeis Johannes, Schlosser 1928 | Lindau-Höhren, am Bach |
| Brög Emil, Mechaniker 1928 | Lindau-Höhren, Fretberchshafenerstraße 57 |
| Brodbeck Gustav, Dekorationsmaler 1901 | Lindau B. |
| Braun Klizi, Fräulein, Telephonistin 1923 | Lindau Postamt |
| Boyer Fritz, Kaufmann 1923 | Lindau, Maxmillianstraße |
| Bourbon Prinzessin Marie Christline von 1927 | Lindau-Neutin, Villa Amsee |
| Bourbon Prinzessin Antonietta von 1926 | Lindau-Neutin, Villa Amsee |
| Bourbon Prinz Ferdinand v., Herzog v. Calabrien 1926 | Lindau-Neutin, Villa Amsee |
| Böhme Wilhelm, Schuhmann 1922 | Lindau B. |
| Böhm Nikolaus, Zollinspektor 1926 | Lindau, Salzgasse D 39 |
| Bodler Berta, Fräulein 1921 | Lindau-Höhren Nr. 85 |
| Bod Wilhelm, Oberinspektor 1919 | Lindau, Fischergasse |
| Bod Hans, Inspektor 1920 | Lindau-Neutin, Finanzgebäude |
| Bod Ferdinand, Kaufmann 1927 | Lindau-Meschach, Anheggerstraße 64 1/2 |
| Bley Fritz, Gastwirt 1929 | Lindau, Gasthof zum Stiff |

Blatter Fritz, Tischmeister 1921
 Bittl Melanie, Fräulein 1926
 Birle Josef, Gastwirt 1923
 Biehl Otto, Zollamtmann 1908
 Beurer Hermann, Rechtsfekt 1922
 Beh Otto, Reichsbahninspektor 1922
 Berchtold Anton, Buchdruckereibesitzer 1909
 Behringer Christian, Lehrer 1922
 Baumann Hermann, Kaufmann 1920.
 Bauer Fritz, Kaufmann 1919
 Baptist Melchior, Lehrer 1923
 Bachnick Ludwig, Oberwachmeister 1916
 Barheune Adolf, Oberregierungsrat 1922
 Baudrich Peter, Tischmeister a. D. 1924
 Birgeffer Max, Hauptlehrer 1928
 Brügel Walter, Kaufmann 1928
 Bräcker Johannes, Ingenieur 1920
 Bofer Albert 1923
 Böckmann Max, Buchdruckereibesitzer 1918
 Biel Hugo, Dekorationsmaler 1926
 Beringer Karl, Forstmeister 1925
 Berger Max, Architekt 1920
 Benz Albert, Buchhändler 1923
 Beck Ludwiga, Buchhalter in Firma Caprano 1922
 Beck Hubert 1921
 Baumann Jakob 1927
 Caselmann Marie, Fräulein 1921
 Clermont Rosa, Oberschwester 1924
 Caselmann Elisabeth, Fräulein 1921
 Cramer Ida, Fräulein, Pflegerin 1929
 Caprano Emil, Weinhandlung
 Diehl Wendelin, Hotelportier 1929
 Dummler Emerican, Glasermesler 1921
 Duffner Fritz 1925
 Düsch Max, Kaufmann 1921
 Dold Julius, Bankbeamter 1923
 Doerr Robert, Dr. med. 1912
 Dörler Ferdinand, Bahndiensteter 1927
 Dittmar Hans, Assistent 1929
 Dietmann Georg, Werbebehrer 1927
 Damer Nikolaus, G.F.B. 9/19
 Danz Friedrich, Konditorei und Kaffee 1920
 Dresch Ernst, Dr. med. 1926
 Dörries Willy, Kaufmann 1922
 Dinkel Karl, Postinspektor 1923
 Demmel Josef, Reichsbahnoberrinspektor 1906
 Danned Otto, Bankbeamter 1922
 Damberger Josef, Oberstudienrat 1899
 Euler Stefan, Dr. med. 1920
 Ernst Albert, Kaufmann 1922
 Erhart Hans, Mechaniker 1929
 Erd Fridolin, Postinspektor 1925
 Erber Anton, Maler 1928
 Engstler Josef, Lehrer 1929
 Andres Philipp, Postinspektor 1920
 Andres Matthäus, Kaufmann 1925
 Andres Gustf, Fräulein, Telefonistin 1920
 Enderlin Hans, Kammerlehrermeister 1921
 Enderlin Ernst, Spenglermeister 1911
 Embacher Hartmann, Dentist 1912
 Einsle Johann Rangiermeister 1919
 Eibler Georg, Bankbeamter 1919

Vindau, Storchengebäude
 Vindau-Schachen, Villa Helene
 Vindau, Seehof
 Vindau, Maximilianstraße
 Vindau, Stadtbauamt
 Vindau, Schneebergasse
 Vindau, Kirchplatz
 Vindau, Cramerergasse C 3
 Vindau-Neutlin
 Vindau, Maximilianstraße
 Vindau-Neutlin
 Vindau, Landespolizei
 Münster in Westfalen, Reesfelderstr. 62
 Nonnenhorn a. B., Villa Seerose
 Nöbach bei St. Blasien im Schwarzwald
 Konstanz a. R., Niederburggasse 2
 Perkin, Düsseldorferstraße 76
 München, Loristr. 6/2 bei Frau Felder
 Hamburg 3, Pastorenstraße 16-18
 Konstanz a. R., Duellstraße 37
 Biskopshaus bei Passau
 Zwiesel im bayer. Wald
 Ueberlingen a. B.
 Wasserburg a. B.
 Steglitz, Dionstraße 11
 Langenargen a. B.
 Vindau-Mesbach
 Berlin N 65, Rud. Virchow-Krankenhaus
 Kempten, Hofplatz 31
 Gutzwiller bei Vindau B.
 Wasserburg a. B.
 Garmisch, Bayern
 Vindau, Maximilianstraße
 Vindau-Mesbach, Friedrichshafenstr. 48 1/2
 Vindau-Neutlin, Ffigatshühli
 Vindau C 65
 Vindau B.
 Vindau-Neutlin, Sandbühl 3 1/2
 Vindau, hintere Metzgergasse D 72
 Vindau, Fischergasse H 84
 Vindau, G.F.B. 9/19
 Vindau, Karolinenstraße
 Moskische-Königswald b. Dresden, Gütsh. v.

Chrmann Wilma, Fräulein
 Egg Jakob, Bankbeamter 1919
 Egg Hans, Getreidegroßhandlung 1920
 Egg Emil, Bäckermeister 1906
 Genhofer Josef, Professor 1914
 Eckert Ferdinand, Studien-Professor 1926
 Esterlein Arthur, Fotograf 1900
 Gypfinger Wanda, Fräulein, Lehrerin 1923
 Enderlin Fritz, Bau-Ingenieur 1920
 Emerich Dr. Heinrich, Bürgermeister 1927
 Elmer Fritz 1918
 Einopf Henni, Schwester 1923
 Elmer Dr. Manfred, Professor 1906
 Elmer Helmut, Dr. ing., 1906
 Eberhard Hans 1923
 Eunt Otto, Kaufmann 1921
 Rosalie, Fräulein 1924
 Fraton Eugen, Kaufmann 1920
 Frey Richard, Kaufmann 1922
 Frey Karl, Postinspektor 1914
 Franz Michel, Notaratssekretär 1925
 Franz Josef, Schlosser 1923
 Fleck Karl, Wagnermeister 1927
 Fleck Friedrich, Fabrikant 1899
 Fischer Franz, Tapezier 1901
 Fischer Alfred, Kaufmann 1903
 Fischbach Albert, Friiseur 1910
 Fenerle Franz, Kaufmann 1919
 Feuerbach Anselm, Anwalt 1922
 Felsch Kurt 1924
 Färlin Armin, Steuermann 1921
 Färlschle Friedrich, Finanzamtmann 1920
 Fachelmayer Fritz, Stationsgehilfe 1919
 Fürst Josef, Kaufmann 1921
 Frtz Adolf, Oberingenieur 1920
 Friedmann Hugo, Dr 1922
 Freytag F. 1919
 Fiemeger Hedwig, Schwester 1923
 Fritsch Josef 1908
 Fels Viktor, Dr. Professor 1911
 Gsell Johann, Postbediensteter 1927
 Gsell Johann, Oberweichenwärter 1914
 Gner Mathias jun., Tapezier 1921
 Gauer Mathias, Sattlermeister 1905
 Gruber Herta, Fräulein 1925
 Gruber Georg, Kaufmann 1920
 Grimlinger Alfons, Bezirksamts-Assistent 1926
 Grall Paul, Kaufmann 1915
 Gombart Friedrich, Major a. D. 1924
 Göbger Marie, Frau 1926
 Göbger Hellmut, Baumelster 1923
 Göb Ludwig jun., G.F.B. 9/19 1920
 Göttler Wilhelm jun., Gastwirt 1927
 Göber Josef, Uhrmachermeister 1917
 Göber Hans, Bäckermeister 1920
 Göppel Karl, Kaufmann 1928
 Gloggenleber Karl, Hotelbesitzer 1903
 Gloggenleber Fritz, Studienprofessor 1920
 Gleizner Karl, Reichsbahninspektor 1922
 Glagel Berthold jun., Kaufmann 1922
 Glagel Arthur, Kaufmann 1922
 Glathaar Lina, Fräulein 1919

Vindau B.
 Vindau, Marktplatz
 Vindau, Marktplatz
 Vindau B.
 Vindau-Mesbach
 Vindau-Kungfernburg
 Vindau B.
 Berlin W 15, Meinekestraße 6
 Deggendorf, Str.- und Fl.-Bauamt
 Ueberlingen a. B.
 Friedrichshafen a. B., Paulinenstraße 8
 Berlin N 65, R. Virchow-Krankenhaus
 Karlsruhe i. B., Kriegerstraße 71/3
 Deggau, Günzstraße 20
 Augsburg, Kesselmarkt D 159 h
 Vindau, Cramerergasse
 Vindau B.
 Vindau B.
 Vindau, Maximilianstraße D 48
 Vindau B.
 Vindau, Notariat
 Vindau-Neutlin, Kemptenerstraße 14 1/2
 Vindau-Mesbach
 Vindau B.
 " "
 " =Mesbach
 " =Mesbach, Seegasse 13
 " =Schachen, Villa Ober
 Uelbau
 " "
 " =Neutlin, Oberneutlin 60
 Nonnenhorn a. B.
 Breslau 1, Hummeri 16
 Oberreitnau bei Vindau
 Günzburg, Bahnhofstraße 200
 Berlin N 65, R. Virchow-Krankenhaus
 Schlatt, Post Felskirche
 München, Kurfürstenstraße 18/2
 Vindau B., arplatz
 " Markt 41
 " Brettermarkt
 " "
 " =Neutlin, Gut Bleiche
 " Allwind, Vindenhof
 " Bezirksamt
 " Maximilianstraße
 " =Mesbach, Haus Rörche
 " am Platz
 " "
 " =Luitpoldkaserne "
 " =Mesbach, Angenweg
 " "
 " Fischergasse
 " Mesbach, Sundweilerstraße
 " "
 " Schrammenplatz
 " Mesbach
 " Cramerergasse
 " Fischergasse
 " Maximilianstraße
 " "

Krieger Oscar, Kaufmann 1900
 Kübel, Gottfried, Architekt 1923
 Krieger Karl, Privatier
 Kramer Oskar, Bauamtsinspektor 1904
 Kornegger Ludwig, Bankbeamter 1912
 Koppe Anni, Fräulein, Lehrerin 1921
 Kollmann Wilhelm, Geschäftsführer 1925
 Kolb Gustav, Postinspektor 1922
 Köstebacher Anton 1921
 Köberle Otto, Bankbeamter 1920
 Köberle Ida, Fräulein 1923
 Köberle Hermann 1921
 Koch Martin, Optiker 1899
 Koch Konrad, Schuhmachermeister 1908
 Koch Karl, Schulrat 1926
 Koch Eugen, Schlossermeister 1921
 Koch Emil jun., Schlossermeister 1920
 Köhle Ludwig, Abteilungsmeister 1929
 Kündinger Martin, Sparkassenbeamter 1919
 Knöpfle Franz, Studienprofessor 1924
 Klingler Hannu, Fräulein, Lehrerin 1921
 Klein Kurt, Reichsbahninspektor
 Kleiber Ferdinand, Inspektor 1921
 Kinkelin Karl, Kaufmann 1920
 Kimmmerle Max, Amtsrichter 1922
 Kiple Josef, Kaufmann 1920
 Kiple Heinrich, Kaufmann 1920
 Kiberlen Eduard, Immobilien 1919
 Kik Ludwig, Fabrikdirektor 1901
 Kemper Meinrad, Verwaltungsassistent 1924
 Kemper Georg, Wachtmeister 1914
 Kellner Heinz, Feldwebel im G.V.B. 19 1922
 Kelmeyer Helene, Fräulein 1921
 Kaspar Karl, Kaufmann 1921
 Kanzler Max, Architekt 1914
 Kalschmidt Wilhelm, Konditor 1921
 Kalschmidt Heinrich, Buchbindermeister
 Kalser Dr. med., Albert 1922
 Käferböck Oswald, Kaufmann 1927
 Kriegels Hans, Zollamtmann 1914
 Kraushofer Robert, Glasermeister 1918
 Kramer Josef 1925
 Köppel Dr. August, Oberstudiendirektor 1899
 Köberle Richard, Bankbeamter 1894
 Koch Willy, Optiker 1904
 Koch Peter, Kaufmann 1903
 Klett Josef, Kaffee 1927
 Kiffel Ludwig, Kaufmann, C/O Henry Körner u. Co 1928
 Kirchner Georg, Bankbeamter 1921
 Kinkelin Werner, Kaufmann 1926
 Kimmmerle Adolf, Dr. med. 1901
 Kil Georg, Kaufmann 1926
 Kik Fritz, Ingenieur 1909
 Kessel Fritz, Bankier 1928
 Kellner Charlotte, Frau 1923
 Keller-Hartmann, Eduard, Kaufmann 1925
 Keller Edwin 1920
 Keller Ludwig, Regierungsrat 1921
 Karm Ludwig, Oberleutnant 1921
 Kara Gebhard, Messungswart 1923
 Kapfenberger Josef, Stadtkämmerer 1912
 Kätker Christian, Gärtner 1928

Neutin
 hintere Fischergasse 2 836
 Neutin
 Salzgasse
 evang Töchterinstitut
 Consumverein
 G.V.B. 9/19
 Bobolz bei Lindau B.
 Lindau B.
 Neutin, Nickenbach 133
 Maximilianstraße
 Neutin
 Hohen
 Aeschach, Villa Sündermann
 Ludwigstraße
 Aeschach, Landhaus Lanne
 Maria Martha-Stift
 Cramergasse
 Neutin, Güterhalle
 Firth im Wald, Hauptzollamt
 Langenargen a. B.
 Friedrichshafen, Schanzstraße 2
 Passau
 Kempten, Werberstraße 39/1
 Zürieh, Bahnhofsstraße 11
 Freiburg i. Br., Lüstingerstraße 8
 Langenargen
 New-Sork City 291 Church Street
 Kempten, Rathausplatz
 Hannover, Kestnerstraße 4/3
 Bevensen, Reg.-Bez. Lüneburg
 Buchloe
 Zürich 7, Rindleinstraße 8
 München, Mariabühlstraße 31/1
 Berlin S 5, Gräfestraße 15/17
 Ronnenhorn a. B.
 Ueberlingen, Mühlendorferstraße 8
 Schweinfurt, Friedenstraße 6
 München, Haslangstraße 3/1
 Ludwigshafen a. Rh., bayer. Messungsamt
 Schrobenhausen
 Lindau B.-Aeschach 91 1/2

Stiefenmayer Heinrich, Küfermeister 1926
 Singenhölzl Karl 1922
 Singenhölzl Hans, Bankbeamter 1922
 Sündner, Josef, Reichsbahninspektor 1912
 Sündner Emil, Bäckermeister 1922
 Sumpert Karl, Hoteldirektor 1919
 Sumpert Elisabeth, Fräulein 1924
 Sünner August, Dr. med. 1923
 Siebwein Emil, Kaufmann 1925
 Sehner Karl, Oberregierungsrat 1908
 Seidenmüller Martin 1919
 Senz Hans, Kaufmann 1921
 Seiner Otto, Schlosser 1919
 Seiner Georg, Kontorist 1927
 Seuster Robert, Kaufmann 1921
 Seuster Elisabeth, Fräulein, Postassistentin 1925
 Seuster Konrad, städt. Steuerinspektor 1915
 Seuster Albert, Kaufmann 1924
 Seustert Ernst, Professor 1919
 Seuster Alfred, Kaufmann 1908
 Seuster Karl, Fabrikant 1926
 Seuster Otto 1922
 Seibich Curt, Professor 1925
 Semle Dr. Leo, Rechtsanwalt 1907
 Seuchter Karl, Kaufmann 1923
 Seun Irma, Fräulein 1921
 Seun Alfons, Lehrer 1920
 Seun Dr. Alois, Studienprofessor 1903
 Seunenthaler Alfred, Postamtmann 1925
 Seunthaler Eberhard, Bahnmelster a. D. 1. 23
 Seunthaler Olga, Fräulein 1922
 Seun Albert, Dreher 1923
 Seun Franz, Zollinspektor 1924
 Seun Rudolf, Ingenieur 1929
 Seun Max, Schiffbauer 1925
 Seun Karl, Bootbauer 1925
 Seun Hans, Bäckermeister 1921
 Seun Ernst, Regierungsrat 1923
 Seun Paula, Lehrerin 1921
 Seun Jakob, Schreiner 1902
 Seun Julie, Fräulein 1920
 Seun Otto, Zahntechniker 1920
 Seun Josef, Oberbahninspektor 1920
 Seun Emil 1918
 Seun Sofie, Fräulein, Bankbeamtin 1929
 Seun Paula, Fräulein, Postassistentin 1925
 Seun Johannes, Kommerzienrat 1906
 Seun Wilhelm, Techniker 1927
 Seun Georg, Spengler 1920
 Seun Josef 1921
 Seun Johann Nep., Amtsgerichtsobersekretär 1921
 Seun Fritz, Kammerdiener 1926
 Seun Robert 1923
 Seun Anton, Oberstenerssekretär 1921
 Seun Vinzenz, Kaufmann 1927
 Seun Christian, Direktor der Fortbildungsschule 1921
 Seun Arthur, Bankbeamter 1927
 Seun Wilhelm 1920
 Seun Hildegard, Fräulein 1922
 Seun Viktor, Kunstmaler 1926
 Seun Friedel, Fräulein, Lab.rantin 1927
 Seun Trudel, Fräulein, Kindergärtnerin 1927

Lindau B. Karolinenstraße 51 B
 Neutin
 Aeschach, Kirchstraße 87
 Fischergasse
 Bayer. Hof
 Salzgasse
 Bezirksamt
 Aeschach, Wackerstraße 52
 Elektra Lindau
 Neutin, Siggatsbühl 4 1/2 B
 Neutin
 Remtenerstraße
 Cramergasse C 17
 München 8, Eisfaberstraße 9
 Aeschach, Südtstraße 36
 München, Schommerstraße 10/1 Mitte
 Nürnberg, Martha Richterstraße 31
 Wien 12, Singrienergasse 5 1/2
 Gütach, badischer Schwarzwald
 München, Herzog Heinrichstraße 15
 Konstanz a. B., Schneckenburgerstr 39
 Neulings bei Lindau
 Gortmannshofen, Bez. Amt Weitingen
 Kempten, Kronprinzstraße 13
 Lindau B.
 Aeschach
 Schneeberrgasse
 Aeschach, Gärtchen a. d. W.
 hintere Insel C 66/2
 Neutenen bei Lindau B.
 Lindau B.-Aeschach, Hundweiler
 Aeschach
 Aeschach, Kirchgasse
 Zreitelsingen bei Lindau
 Fischergasse
 Cramergasse
 Karolinenstraße
 Reichsplatz
 Aeschach, Friedrichshafenerstr.
 Aeschach
 Neutin, Gängele 67 1/2
 Karolinenstraße
 Aeschach Nr. 46
 Fischergasse 2 60
 G.V.B. 9/19
 Aeschach
 Ueberlingen a. B., Hafenstraße 64
 Hamburg, Willstraße 18
 Gießen, Gaffstraße 9
 Ueberlingen a. B.
 Göttingen, Christophsbad
 Stuttgart, Rosenbergsstraße 68

Japp Otto 1928
 Jeph Karl 1921
 Japp Bruno 1922
 Jylander Wolf Dietrich von, Oberleutnant 1924

Berlin W 15, Pariserstraße 54
 Krehbroun
 Berlin W 30, Kollendorfsstraße 9/4
 München, 19. ZM., Lothstraße

B=Mitglieder.

Abraham Ilse, Fräulein 1929
 Uhr Hans, Bankdirektor 1926
 Burthard, Frau Julie 1927
 Burger, Frau Maria 1927
 Kullrich, Frau Hilde 1926
 Wittling Hans Zollamtman 1901
 Bourbon, Prinzessin Luicia von 1927
 Bourbon, Prinzessin Arraca von 1928
 Brdg Sigtus, Steuermann 1906
 Brodbeck, Fräulein, Gertrud 1925
 Bram Kurt 1929
 Bley, Fräulein Liesl 1929
 Blatter Frh 1922
 Bever Dr. med., Geheimrat 1872
 Baumann, Frau Marie 1921
 Berchtold, Frau 1926
 Beckmann Paul 1927
 Beringer, Frau Elsa 1928
 Bauer Ludwig, Rechnungsrat a. D. 1898
 Beckmann Paul, Kaufmann 1927
 Ellingenstein Curt 1924
 Glavel Otto, Rentner 1888
 Cavallieri Alfons, Gymnasialst 1929
 Drosdowsky Roman von, stud. ing. 1927
 Dogel Ernst, Reichsbahninspektor 1899
 Doerr Hans, Student 1929
 Dietmann, Frau Erna 1928
 Dauner Jakob von, Generalleutnant a. D. 1904
 Engel, Fräulein Elfriede 1928
 Enzensberger Emil, Aushilfslehrer 1925
 Enderlin, Fräulein Frieda 1929
 Enderlin Ernst junior 1929
 Embacher, Frau 1927
 Embacher Herbert 1927
 Einsle Johann junior 1928
 Egg, Fräulein Anni 1923
 Egg Jakob, Bauamtman a. D. 1899
 Frh, Fräulein Erka 1923
 Frh, Frau Else 1923
 Frh Hans, Schreiner 1928
 Frey Konrad junior 1928
 Fischer August 1923
 Fräblin Hans 1923
 Fröhlich Georg, Techniker-Vehrling 1923
 Gwiner Heinz 1926
 Gröbmaier, Frau Waja 1921
 Geber, Frau Frieda 1928
 Gruber Frh 1922
 Gombart, Fräulein Dorothee 1924
 Gögger Karl, Bäckermeister 1900
 Gögger, Frau Anni 1922
 Gögger, Fräulein Emilie 1922
 Gauthofer Rupert 1929
 Geuppert, Frau Mathilde 1926

Berlin-Friedenau, Stubenrauchstraße 38
 Lindau B.
 " -Neschach
 Enzelsweiler bei Lindau
 Nonnenhorn, Haus Seerose
 Rosenheim, Münchenerstraße 51/2
 Lindau B., Villa Amsee
 " " "
 " " "
 " Salzgasse
 " Neschach, Brouglersstraße 15
 " Gasthof zum Stift
 " Storchengäßchen
 " -Neschach
 " -Reutin
 " -Allwind
 " -Neschach
 " Maximilianstraße
 " -Allwind
 " -Neschach
 " " "
 " -Reutin, Villa Münchhof
 Wasserburg a. B., Haus 22 1/2
 Dergak, Allgäu
 Lindau B., Ludwigstraße D 123
 " " "
 München, Hofgartenstraße 1
 Bonn, Baumhüttenallee 18
 Lindau B., -Neschach, Schöngarten
 " Karolinenstraße B 56
 " " "
 " C 79 c "
 " " "
 " Allinggstraße D 7a
 " Marktplatz
 " " "
 Berlin-Charlottenburg
 Breslau 1
 Lindau B. auf der Mauer B 67
 " Maximilianstraße D 48
 " Cramergasse D 10
 " A 82b
 Gemligkofen
 Wasserburg a. B.
 München, Indenschmittstraße 56/4 l.
 Langenargen
 Lindau B., Andenhof
 " -Neschach
 " " "
 " " "
 " Fischer-gasse
 " Allinggstraße
 " Nickenbach 139 1/2
 " " "

Geuppert, Fräulein Hildegard 1922
 Geuppert Hermann 1925
 Gast Hans, Zollamtman a. D. 1902
 Good Georg, Oberstudien-direktor a. D. 1892
 Gorwitz, Frau 1923
 Hilgert Hans Joachim 1929
 Hörmann, Frau Jenni 1929
 Jeger, Fräulein Lydia 1925
 Heberle, Fräulein Lotti 1926
 Hammersbacher Otto Alexander, Student 1928
 Hamn, Fräulein Frieda 1926
 Hamn, Fräulein Gertrud 1926
 Hagemmiller August, Schulamtsbewerber 1929
 Hübner Rudolf 1929
 Heimer August, Apotheker 1924
 Herrmann Frh, Schulamtsbewerber 1927
 Her Georg, Reichsbahnoberinspektor a. D. 1893
 Her, Frau Auguste 1928
 Hermann Erich 1929
 Heim, Frau Marietta 1928
 Helmensdorfer, Fräulein Martha, Volontärin 1924
 Helmensdorfer, Fräulein Helene 1926
 Helmensdorfer, Fräulein Elisabeth 1924
 Heller Curt 1921
 Hempel Armih, Student 1925
 Heimpel Ernst, Dr. med., Obergeneralarzt 1880
 Haug Kurt 1927
 Harber Gustav junior
 Hundt Ulrich, Kaufmann 1899
 Httler, Fräulein Friedel 1929
 Httler, Fräulein Gertrud 1929
 Hirn, Frau Magdalena 1927
 Hühwein, Fräulein Gisela 1927
 Hühwein Gerold, Student 1928
 Hirn Karl, Student 1922
 Kollmann, Frau Mathilde 1928
 Köble, Frau Ida 1921
 Kanzler, Frau Else 1919
 Koch Konrad junior 1925
 Koch, Fräulein Martha 1929
 Koch, Fräulein Lisbet 1929
 Koch, Fräulein Emmi 1929
 Krieger, Frau Else 1927
 Krieger-Schweicker Gustav 1896
 Kintelin Raimund 1878
 Kintelin, Frau Marie 1926
 Kimmerle, Fräulein Doris 1929
 Kimmerle, Frau Elsa 1924
 Kellner, Frau Carola 1928
 Köberle Lothar, Student 1926
 Koch, Frau Lise 1925
 Kintelin, Frau Friedel 1929
 Keller-Hartmann, Fräulein Ruth 1925
 Keller-Hartmann, Frau Carola 1926
 Keller-Hartmann, Fräulein Helene 1925
 Kik, Frau Berta 1928
 Kärtinger Georg, Bahnverwalter a. D. 1879
 Kesel, Frau Pauline 1927
 Kau Robert 1923
 Keser Alois, Oberrealschüler 1928
 Müller Hans, Schreiner 1927
 Maag Emil, Mechanikerlehrling 1927

Lindau B.
 Hamburg, Schulendeksweg 11/2
 München, Steindorfsstraße 21/2
 Enzelsweiler bei Lindau
 Berlin-Wilmersdorf, Fabelsbergerstr. 50
 Charlottenburg, Cosanderstraße 16
 Schlachters
 Zinnenstaad a. B.
 Ueberlingen, Hafenstraße 49
 Achberg, Post Esferatsweiler
 Charlottenburg, Berlinerstraße 95
 Maria-Thann, Allgäu
 Lindau B.-Reutin
 " Cramergasse D 18
 " Realschulneubau
 " Höhren, Schöngarten 66 1/2
 " " "
 " -Neschach, Friedrichshafstr. 12
 " " "
 " Bürstergasse C 43
 " " "
 " am Landtor
 " -Neschach, Hochbuch 101
 " -Neschach
 " C 96
 " Maximilianstraße C 72
 " " "
 Wasserburg a. B., Moostachen 15/16
 " " "
 Lindau B.
 " -Neschach, Friedrichshafstr 90 1/2
 " " "
 " -Allgäu " "
 " -Reutin
 " Nickenbach 133
 " " "
 " Ludwigstraße D 94
 " Bismarckplatz D 44
 " " "
 " " "
 " -Neschach
 " " "
 " Schmidgasse A 20/21
 " " "
 " C 79c "
 " " "
 " " "
 Bodolz bei Lindau B.
 Freiburg i. Br., Fustingerstraße 3
 Hannover, Keitnerstraße 49/3
 Nonnenhorn a. B.
 " " "
 " " "
 Zürich 7, Kroneleinststraße 8
 Ravensburg
 München, Marienhilfsstraße
 Mehlings bei Lindau
 Lindau B., Reichsplatz E 134
 Ueberlingen a. B., Hafenstraße 64
 " Heldenstraße 87

Schaumann, Frau 1921
 Schäffler August, Hauptlehrer 1898
 Sterkel, Fräulein Mariha 1928
 Sterkel, Fräulein Lotte 1928
 Sterkel, Fräulein Johanna 1928
 Steinböck Willh, Student 1928
 Steinhacher Karl Agenturen 1898
 Steigenberger, Frau Paula 1928
 Steigenberger Sebastian 1927
 Steibele Wolfgang, Student 1927
 Stanzler Wilhelm, stud. med. 1929
 Tremmel Theodor, Regierungsrat 1900
 Tilles, Frau Mariha 1928
 Thurner Karl, stud. ing. 1928
 Thorbecke, Frau Eulu 1927
 Thorbecke Jan, Student 1927
 Thomann Rudolf, Kaufmann 1896
 Taubenberger, Frau Rosina 1929
 Vosseler, Frau Therese 1905
 Wittmann Erhard, Studienprofessor a. D. 1888
 Wohlfart, Frau Else 1924
 Wiehner Edh, Student 1929
 Westermeyer, Fräulein Irmentraut 1927
 Wegelin Richard 1929
 Wacker Otto, Student 1929
 Wacker Heinz, Schüler 1929
 Wiederheim, Frau 1924
 Wiederheim Thorswald, Student 1927
 Zeiß Ludwig, Privatier 1899

Kempten
 Bergensweiler, Allgäu
 Ravensburg, Wilhelmstraße 1
 " " "
 " " "
 Lindau B.-Neutln, Kemptenerstraße 14 1/2
 " Cramerstraße D 11
 " -Nickenbach
 " -Nickenbach
 " D 133a/3
 " Schachen, Haus Wacker
 " Hören, Holben 59 1/4
 " -Neutin
 " -Arschach, Aufeggerstraße
 " -Allwind
 " -Allwind
 " Schafgasse
 " Steig 52 1/7
 " -Neutin
 " Ludwigstraße C 14
 " "
 " -Aerschach, Goldereggen 31
 " -Neutin
 " Schafgasse C 67
 " Schachen, Haus Wacker
 " Schachen, Haus Wacker
 Demigkofen
 Demigkofen
 " Fischergasse A 48



Berücksichtigt die in den Sektionsberichten inserierenden Geschäfte!

Turisten = Proviant, Dörrobst, Knäckebrot, Chokoladen
 kaufen Sie in stets frischer, bester Qualität
 billigst bei
Josef Geuppert, Lindau (B.)

Buchhandlung Joh. Thom. Steffner, Lindau
 Begründet 1855. Fernruf 414.
Großes Lager in Führern und Landkarten.
Alpine Literatur in reicher Auswahl.
 Bereitwilligste Auskunft in allen Fragen.

Echte Turingstoffe
 für Sporthemden
 Verkaufsstelle:
Jacob Schielin
 am Kanotor
 Lindau (Bodensee)

Porös, schweißaufsaugend und leicht,
 daher in Sport-Kreisen als praktisch
 bestens bewährt und anerkannt.



Falt-Boote, Paddel, Zelte,
 Eschen- und Hickory-Schi,
 Schi-Stöcke, Bindungen, Schi-Wachse,
 Schiteer, Schiöl, Schlittschuhe, Rodel-
 schlitten empfiehlt zu alleräussersten Preisen
Fritz Meyer jun., Lindau-Reutin
 Telefon 588.

**Mitglieder, besucht die Berge und die deutschen Be-
 wohner Südtirols.**

Hotel u. Pension Stern Schruns

Telefon Nr. 1.

Montafon (Vorarlberg).

Gut bürgerliches Haus. Billige Fremden- und Touristen-
Zimmer. Anerkannte, gute Verpflegung. In ruhiger,
staubfreier Lage. Bes.: Wwe. Anna Stemer.

Wissen Sie verehrter Photofreund,
daß Aufnahmen aus den Bergen
besonders sorgfältig entwickelt wer-
den müssen, weil die Kontraste un-
gewöhnlich stark sind?

Wir entwickeln und kopieren
sorgfältig und gewissenhaft.

Photo-Spezialhaus

Eckerlein

Lindau (Paradiesplatz)

Telefon 334.

Siegfried Kochmann Lindau

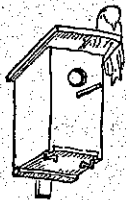
Das Fach-Geschäft

für Herren-Mode- und Sport-Bekleidung.

Touristen-Proviant:

Feinkosthaus Gensler

bei den Kirchen.



Naturfreunde

schaft den Vögeln Nistgelegenheit!

Lassen Sie sich meinen Prospekt über Nistkästen neuer Systeme
und „Göttinger Niststeine“ kommen. Viele Versuche erwiesen
ihre Brauchbarkeit. Über Winterfütterungsgeräte Sonderprospekt.

Hermann Baumann, Lindau (Bodensee)

Vogelschutzgeräte.

Postfach Nr. 69.

Josef Geuppert

Lindau (Bodensee)

Grosses Lager

in

Cigarren

Cigaretten

Rauchtabaken

Erzeugnisse

nur von

ersten Fabriken



Konrad Koch

Erstklassige Mode- und Straßenschuhe

Eigene Werkstätte für Berg- und Schistiefel

Telefon 359.

Lindau

nächst dem Seehafen.

Foto-Alben

Tagebücher

Turenkarten

Karten aufziehen

empfehl

Schreibwarenhandlung und
Buchbinderei

Kaltschmidt

Wichtig für Touristen!

Uro-, Umbral- und Hygal-
Gläser sind bei genauer Anpassung eine
Wohltat für lichtempfindliche Augen.



Feldstecher

Kompasse

Höhenmesser

Lupen.

Optik | Koch | Photo- u. Kino-Apparate

Diplom-Optiker

Lindau i. B.

beim Rathaus.

Der Fachmann!

Alle Neuheiten.

Fabrikpreise. Teilzahlung.

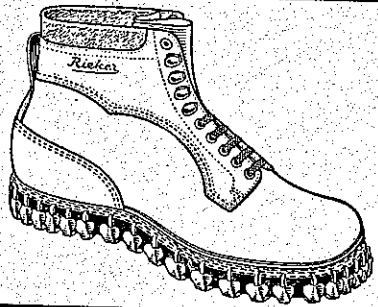
Grosses
Lager.



Den geehrten Mitgliedern des D. u. Ö. A. V. halte ich mich
bestens empfohlen in

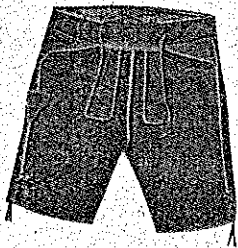
**Turisten- u. Reise- Proviant, Rauchwaren aller Art
Kolonialwaren, Spirituosen, Butter u. Käse**
in nur bester Ware

Jos. Hitzler-Strauß, Lindau, Ludwigstr. D 96.



Schuhwaren für Sport und Mode

B. Staiger Lindau,
Fischer-gasse Telefon 568



Lederhosen für Sport u. Trachten
in grau, beige und schwarz
aus prima altsämisch gegerbtem Hirsch- u. Gams-
leder fertige ich als Spezialität in bester Säckler-
verarbeitung

Pelzhaus und Kürschnerei
Bernhard Enderlin
Lindau (Bodensee) beim Theater

Für Wanderung
Für Sport
und Reise.

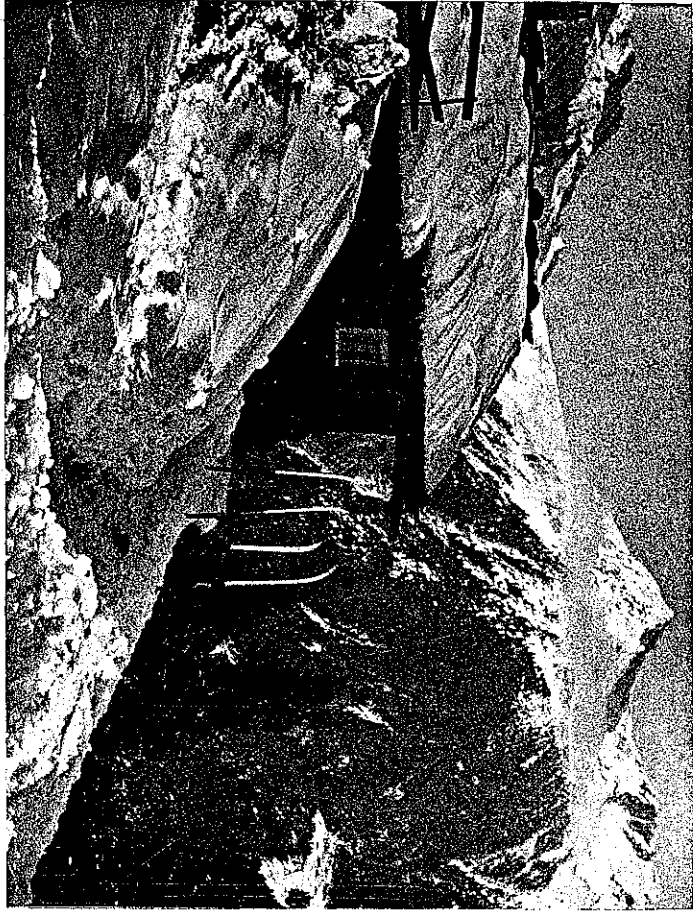


Erst einmal
Dann öfters
Dann immer

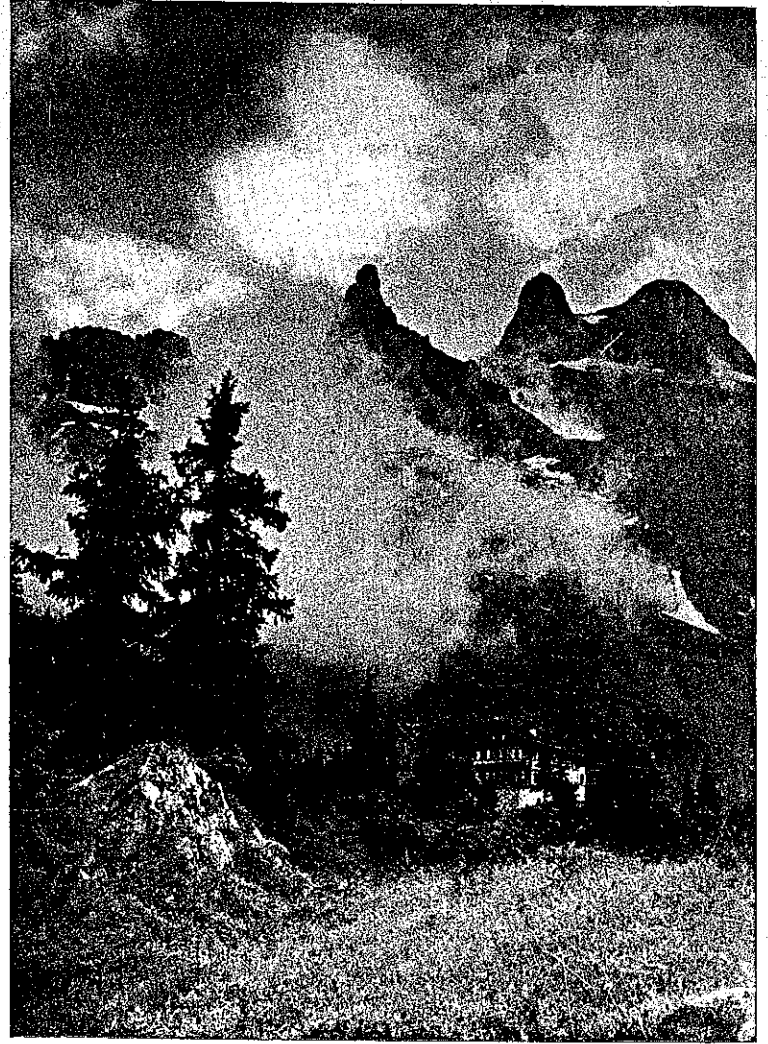
Lindauer Delikateß-
FLEISCHWAREN WURSTWAREN KONSERVEN
Gustav Brugger K.-G., Fleischwaren- & Konserven-Fabrik, Lindau (Bodensee)

Schruns Hotel Taube Post
zentral gelegen, bürgerliches Haus,
gute Küche, vorzügliche Tiroler Weine,
Abfahrtstelle der Autos.

Garfjelsen-Hütte

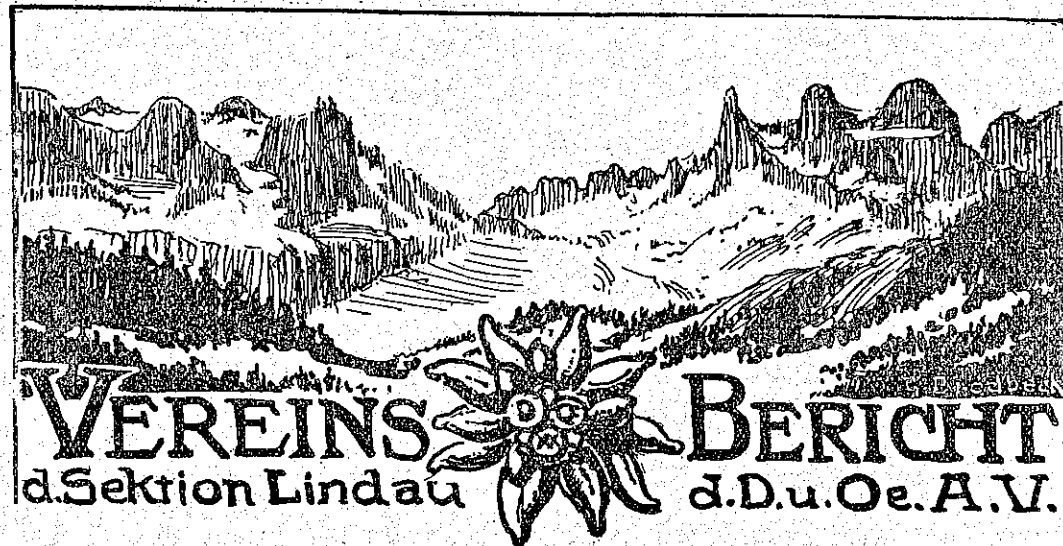


H. Mayer phot.



Lindauer Hütte

H. Mayer, phot.



Geschäftsstelle bei Kaufmann Josef Ceuppert, Lindau (Bodensee). Postcheckkonto München Nr. 15250.
Fernsprecher Nr. 51 (Ceuppert) oder 435 (Vorstand Kieger).

1. Jahrgang

Nummer 3.

September 1929

Einiges über die 55. Hauptversammlung des Alpenvereins zu Klagenfurt.

Auf der diesjährigen Haupt-Versammlung waren vertreten 520 Sektionen mit 1413 Stimmen. Die Sektion Lindau (B.) war vertreten durch ihren Vorstand, dem auch die Stimmführung der Sektion Weiler i. M. von diesem Alpenvereinszweig übertragen worden war.

Es kann sich im Rahmen unserer Vereinschrift nicht darum drehen, eine umfangreiche Verhandlungsniederschrift abdrucken zu lassen. Für uns als bernahe Sektion ist von besonderem Interesse aber das, was mit aktiver bergsteigerischer Tätigkeit, mit der Pflege der alpinistischen Idee besonders zusammenhängt. Da interessiert, daß bei den Beihilfen für Hütten und Wege für 1929 145000 RM. ausgegeben werden sollen, die zum guten Teil für Hüttenneubauten in bisher unerschlossenen Berggebieten, zum ganz geringen Teil für Ausbesserungsarbeiten an alten Hütten verwendet worden sind, ein Gedanke, der von uns bekämpft wird. Im Voranschlag für 1930 sollen Beihilfen für Hütten- und Wegbau in Höhe von 140000 RM. ausgeworfen werden, angefordert wurden nicht weniger als 700000 M.! Da ist's begreiflich, daß der Vorstand der Sektion Austria, Hofrat Pichl, namens der österreichischen Sektionen keine warnende Stimme erhob, um von vorneherein eine etwa beabsichtigte Erhöhung des Anteils des Gesamtvereins am Mitgliederbeitrag, über den so allerhand Gerüchte umgingen, nachdrücklich Stellung zu nehmen.

Eine eingehende Debatte fand auch der Antrag des Hauptauschusses betreffend die Förderung des Vortragswesens in den kleinen Sektionen. Überraschenderweise waren es die größeren Münchener Sektionen, die sich dagegen aussprachen. Der Antrag wurde aber mit Mehrheit angenommen. Es ist zu begrüßen, daß das für die Förderung des alpinen Gedankens so wichtige Vortragswesen gerade auch in den kleinen Sektionen dadurch die wünschenswerte Belebung erhalten dürfte.

Das stärkste Interesse erweckte natürlich der Antrag der Sektion „Bayerland“, der den Sölandschutz und dementsprechend eine Ergänzung der Sölder Richtlinien forderte. Die Rednerliste zu diesem vom Vorstand der Sektion „Bayerland“ warmherzig und sachlich vertretenen Antrag wies fast nur Gegner auf; daß der unterfertigte Berichtstatter auf Grund seiner Einstellung und des ihm vom Ausschuss erteilten Mandats den Antrag nach Kräften befürwortete, ist selbstverständlich. Die Debatte wurde recht lebhaft geführt und zeigte,

das in der Auffassung über diesen Punkt, der doch nach der Ergänzung des Vereinszweckes durch die Hauptversammlung 1927 selbstverständlich sein sollte, eine Himmelsweite verschiedene Auffassung bei den einzelnen Sektionen vorhanden ist. Aus verschiedenen Motiven heraus, für die sich große und starke Sektionsgruppen einsetzten, wird der Gedanke auch des bedingten Sdlandschutzes von so Manchem sogar mit einer gewissen Feindseligkeit abgelehnt. Trotzdem das in den Kreisen der Eingeweihten natürlich bekannt war, ist es doch allgemein überraschend gewesen, daß bei der Abstimmung der Antrag der Sektion „Bayerland“ gegen eine verhältnismäßig geringe Anzahl von Stimmen, zu denen natürlich auch die der Sektion Lindau gehörten, abgelehnt wurde. Auch der abmähigende, zu der Frage gestellte Antrag des Hauptauschusses verfiel mit allen gegen 498 Stimmen demselben Schicksal. Ebenso erging es einem den Inhalt des Bayerlandantrages schon reichlich verwässernden Antrag Bichl-Austria. Nachdem glücklich alles, was mit dem Punkt „Sdlandschutz“ zusammenhing, abgelehnt worden war, schaute man sich gegenseitig überrascht an und hatte offenbar allgemein das peinliche Gefühl, in dieser doch schließlich wichtigen Frage nicht ganz im Einklang mit der Idee des Alpenvereins gehandelt zu haben. Vielleicht war die zweifellos vorhandene Stimmung gegen den Antrag auch auf die nicht glückliche Art zurückzuführen, in der der Referent des Hauptauschusses zu der Sache in seinem Schlußwort Stellung nahm. Jedenfalls hat der Hauptauschuß sich veranlaßt gesehen, eine besondere Erklärung in der Sache an die Presse zu geben und vielleicht hat die durch die Überraschung erzeugte Stimmung dazu geführt, daß dann die weiteren im Sinne der Sözger Richtlinien liegenden Anträge umso eifriger angenommen wurden.

Die Sdlandfrage ist damit nicht tot. Sie muß und wird wieder aufgerollt werden. Es wäre bedauerlich im Interesse der alpinen Ideale und auch der Idee des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, wenn es nicht und zwar bei nächster Gelegenheit schon wieder geschähe.

Rieger.

Unsere Fünfzig-Jahr-Feier.

Nachdem soeben unser Vorstand von seinen Eindrücken und Erlebnissen auf der Hauptversammlung in Klagenfurt erzählt hat, sei es gestattet, auch noch einen kleinen Rückblick auf unser eigenes Fest zu tun.

Der 21. Juni sah alle von der Sektion, welche es nur einigermaßen möglich machen konnten, abends im Theatersaal in Lindau zu dem Festabend versammelt. Groß war die Anteilnahme der Stadt, groß die Zahl der Gäste benachbarter Sektionen und befreundeter Vereine. In wohlthuendem Wechsel reiheten sich Musik und Gesang, ehrende Ansprachen, Vorträge und Lichtbilder aneinander, ein reichliches Programm, und doch wohl kaum jemandem zu viel. In seinem Vortrag arbeitete der Festredner nach einem historischen Überblick vor allem die alpine Idee heraus: Freude an der Schönheit der Bergwelt und der Gewalt ihrer Natur, Ehrfurcht vor ihrer Unberührtheit und Schutz der Berge vor Abzivilisation und anderen menschlichen Schwächen. Mit ihren Alpenliedern und Todsätern trug die Sängerrunde Deutsches Volkslied in einer Weise zum Seligen des Abends bei, die nicht besser hätte erdacht werden können. Auch der kam auf seine Rechnung, der von den Bergen stets etwas hören und sehen will: Einer unser erfolgreichsten Bergsteiger, der uns schon so manchen köstlichen Abend bescherte, erfreute uns mit einem Lichtbildervortrag über seine Touren im Eis der Bernina. Eine besondere Freude und Ehre war es jedoch für die Sektion, daß sie noch zwei Gründungsmitglieder zu den Ihren zählen, zwei goldene und eine stattliche Reihe silberner Edelweisse verleihen konnte.

Anderntags, es war Samstag nachmittag, ging's ins Montafon, wo unsere Hütte steht. Rund 60 Bergfreunde fanden sich da zusammen. Manchem wurde die Eisenbahnfahrt nach Schrüns verhängnisvoll. Schlich sich doch da unermüdet ein schlummer Gesell im Zug und auf den Bahnhöfen herum und kaum daß man es sich verah, war man schon in vorteilhaftester Stellung photographiert, ohne daß man Zeit gehabt hätte noch rasch ein geistreiches oder wenigstens freundliches Gesicht aufzusehen. Drum merkt Dir's, schau immer geschickt und lieblich drein! Wir werden vielleicht noch was davon sehen! Der Abend in Schrüns sollte vor allem den herzlichen Beziehungen zum Montafon gelten. Eine stramme Musik, lauter Einheimische in schmucker Tracht, sorgte für das nötige Leben. Daß getanzt wurde, wird wohl niemand dem frisch-trohen Bergsteigervölkchen, das sich dort zusammenfand, verübeln. In lieber Erinnerung ist uns allen noch, was an jenem Abend eine Montafonerin in Tracht in einem in Schrüns Mundart gehaltenen Vortrag über die Entstehungsgeschichte der Lindauer Hütte im Gauerale zu erzählen mußte. Wir lassen dieses Stücklein im Wortlaute folgen.

So um Mitternacht herum brach ein Trupp nach dem andern vom Tanzsaal auf und tappte im Finstern in abkühlendem Sprühregen den Weg zur Lindauer Hütte hinauf. Dort tagte es bereits als man ankam. Schon nach wenig Stunden Schlaf wurde es wieder lebendig. Das Wetter war ja nicht gerade vertrauenerweckend. Viel Bergsteigerisches konnte daher nicht unternommen werden. Doch wenigstens der Weiße des Ehrenmals für unsere im Weltkrieg gefallenen Kameraden war das Wetter gnädig. Es ist unsern Mitgliedern ja schon aus der ersten Nummer der Sektionsnachrichten bekannt, daß die Errichtung eines Gedenksteines für unsere toten Helden als Festgabe für das 50. Jubiläum gedacht war. Dank der Opferwilligkeit vieler Mitglieder kam der Plan auch zu wohlgeleitener Ausführung. Schlicht steht es da, dies Ehrenmal, eine Bronzetafel mit 19 Namen, geschmiedet an einen Felzblock, unweit der Lindauer Hütte. Schlicht und doch so eindrucksvoll. Und ebenso schlicht und ernst war der Weiße selbst, bei dem auch Vertreter der Stadt Lindau, der Vorarlberger Landesregierung und der Alpenvereinssektion Bludenz mit ehrenden Ansprachen und Kranzspenden unserer gefallenen Mitglieder gedachten. Mit dem Lied vom guten Kameraden schloß die Weiße.

Im Anschluß daran wurde der Erweiterungsbau der Lindauer Hütte, ebenfalls als freudiges Jubiläumsereignis gedacht und erstanden, in erstmalige Benützung genommen. Herrschte auch Freude über diesen neugeschaffenen Tagesraum, ging es auch laut und froh in ihm zu — wie könnte die Stimmung in den Bergen anders als froh sein; — der Eindruck der soeben vorausgegangenen Weihestunde — litt unter dieser natürlichen Frohheit nicht im mindesten —, mit einem traurigen und schmerzlichen Gedanken war die frohe Stimmung doch vermischt: gerade wenige Tage vorher wollte es das Schicksal, daß der Erbauer dieses gefälligen neuen Raumes, ein wackerer junger Zimmermann von Schrüns, durch einen tödlichen Anfall auf der Materialbahn zur Reutlinger Hütte ein Opfer seines Berufes und der Berge wurde.

Nur mehr kurze Stunden war es uns gegönnt, bei unserer Hütte zu weilen. Bis 3 Uhr mittags hatte schon so ziemlich alles den Weg ins Tal angetreten, um abends wieder zu Haus in Lindau zu sein.

Mag man über das viele Festfeiern noch so sehr mit Fug und Recht schelten, unsere Fünfzigjahr-Feier war doch etwas ganz anderes als das übliche „Festen“. Erhebendes, Tiefenfestes und doch wieder viel Frohes und Hoffnungsreiches barg unser Fest in sich. Darum dürfen wir mit gutem Gewissen und in freudiger Erinnerung an unsere in jeder Hinsicht wohlgelungene Jubelfeier zurückdenken.

Begrüßungsansprache der Montafonerin

anlässlich der Jubiläumsfeier der Sektion Lindau des D. u. S. A.-V., am 22. Juni 1929
in der Turnhalle in Schrüns.

Gehalten von Frä. Berta Meyer.

Es isch mer a mächtige Fröhd im Nama vo da Schrüser Fründ, Su liabe Lindauer a heralt's „Grüß Gott“ z'fage, und wil scho amol Fründ zu Fründ schwägt, wie am eba der Schnabel gwachsa isch, mach ich's grad a so und blieb bi mim muntafonerische.

Im schönna Bodaseestädle hon tar gester das sch Fests gitrat, daß Alparvereinssektion Lindau scho 50 Joahr bestot, und hüt sin tar bi üs, damit mir unteranander der Fröhd Adruck ge kö, wie d'Lindauer Hütta vor drüsig Joahr baut wora isch. Bi der Gelegenheit machts mir a bündere Fröhd, Su Näheres vo daselbige Jita z'berzela: Im Herbst 1898 hot ma bi üs erfahra, daß d'Lindauer Alparvereinssektion an Hüttaplatz sucha, Holla! hon mitar, — i der Barantig späterer Fründschast, — denkt, dena muas ma nit d'Arma grifa. Flugs isch an Driht a d'Settio abganga und hot ma so uf das hübscheste Plätzle im schönna Muntafon ufmerksam gmacht und iglada s'Gauerale fua da Zweck a's luga.

Scho am Suntig druf isch der domolig Vorstand, — Dr. Kellermann hon sam glet, — ge wunderla so, wias ebba usluga da. Noch am gliche Tag isch er mit dem Alparvereinsmandatar Seiger bis z'übersicht in Borzalengertwald i der Nähe vom Spornet Stasel so und hot si net gnuu über die sch Lag freue künna. Olei am Suntag druf hot der Wunder scho an t'schuppa Mander hertreba und i müast luga, wenn an anziga drunter gfi wär, der nit voll Frödda zuagstimmt het, — da weren mer üser Hütta baua, —!

Unverhofft schnell hot d'Sach Gänd und Füß überlo, denn scho im Winter 1898/99 hot d'Settio beschlossa d'Hütta z'baua und nit z'berzuma, glei mit Zimmermeister Walser z'berhandla.

Bo alla Sita isch pressiert wora und so darf ma si gar net wundara, wenn scho im August 1899 am End vom Borzalengerwald bim obara Sporer Stafel a Alpvereinshus zur Isehr iglada hot wia mas liabliker net denka fa.

No nia hots Gaura söttna Wandegera erlebt wie während der Bauzit, und net nu d'Rüt hon se über das fröhle Triba g'steut, o d'Rehle und d'Hirscha hon' hunderlich g'öglat und d'Ohra spigt, wenn hella Tuzer und fröhligs Singe us übervoller Fröhd das gmänüblig Getau verkündet hot.

Aber o im Thal hot se währet der Bauzit mangs zutret, was uszschwäha wert isch wenn's o in der Vereinschronik net stoht! Nit für ugaut, wenn i elschas us der Bergangabeit usstrom, was us z'Schru menge Fröhd und viel z'lacha gmacht hot.

Fast ten Samstag und ten Sontig sin verganga, das net a t'schuppele Lindauer si z' Schru igfunda hon, lebhaft erwartet vo iara Schrufer Fründ. Lustig isch ma denn beianander g'sessa und net selta hot ma erst beim Morgagraua si erinnert, das ma noch da Hüttabau beischäftiga müafe. Noch eht wissen alte Schrufer mangs Anekdotle z'verzella, da si domols im gmütliga Sterna bi Wi und Wang abgspielt hot, was aber der Wandereg zum Hüttaplay net da gringele Jtrag gmacht hot. Gern denkt no jeder der verlebta froha Stunda, di dur ka Polizeistund g'stört werra sin.

A wunderlige Kolla hot domols s'Wetter g'spielt. Wenn di ganz Wocha schöne Täg gi sin, sobald am Samstag z'obad d'Lindauer irukten, hots s'regna ansfanga. Da ewig Ugunst hot au zum Sprichwort g'führt: d'Lindauer sen fo, drum ändert se s'Wetter! Obs Wetter da Mäglich agstrebt hot, di usser und die inner Führtigkeit welt z'macha, hot niamat gnau zergrunda derwil g'het; der Gmütlichkeit hots nüt g'schadet. Gar fründliche Herren sin unter dena Gäkta g'fi, und wenn ma hüt no uf d'Lindauer z'schwäha kunt, hört ma gwiss dia Nama: Vorstand Dr. Kittler, groha und kina Jeis, Öhnger-Wartmann, Josef Ceuppert, Rinkelin, Kanaler und so weiter. Dia Nama weren mit dem Hüttabau albigs verbunda bliba und tut as miar wirkli löd, hinat nur an unzaga vo da Aufzähle, — da Ceuppert, — begrüha z'füna.

Jeh muas i eu aber o noch näsas vo der Eröffnung verzella. Heijo isch das a Gaudi g'fi. Schrufer wia o d'Lindauer hon si mächtig is Jüg g'lebt, um a würdige Fir z'schaffa. A Extraballa hont se baut, i der a paar Hundert Gäst Play hon g'het und doch hont net alle unterko künna, wo ihi hon wella. Das schönst aber isch, das si s'unvermiedle Lindauer Regentwetter zur Festsir uglada igstellt hot, as wia wenns net anders het si künna! Musik, Theater, lebendige Bilder, komische Vorträge hon der Reihe noch gwechslet und Reda sin gschwunga wora, as wenn die engst Verbündarig zwischa Lindau und Schru abandlat wora wär. Ebhis isch aber doch kleba bliba, denn so oft d'Schrufer a Alpenvereinsunterhaltig g'strat hon, sin an t'schuppa Lindauer dazua fo, oder o d'Schrufer ge Lindau und noch hüt g'spürt ma guat da domolige Grundstod. Aberdurri isch es gmütli und lustig g'fi und derf i net verhöhnliche, das menge Halbe über a Durst glert wora isch. Es isch daher a nüt zwundere, das der hell Marga no viel beionander tröffa hett und die sin denn o ohne a Bett g'faha z'ho wohlgemuat zur Hüttainwichtig usbrocha, dia si eba so schd und gmüatli abgwidlat hot wia d'Worfir.

Seither sin drissig Jahr verganga und bruch i eu nöd z'verzella, was si in der lang Zit alls zuatret het. Bil Kummer und Sörga, ober o Fröhd und Lustigs homer mitgmacht, am meista freut mi hüt aber die Glegabeit zur Afrüschig alter Erinnerunga und neuer Fründschaft.

Wia vor drissig Johra und oft in der Zwischazit entbüten wiar eu, iar liaba Lindauer, neuerle a herzligs „Grüas Gott“ und würd a us übändig treue, wenn wiar zum drissig-jöhrige Bestand der Hütte eu eba so frohe Stunda schaffa kon wie bi der Eröffnig. Zum Schluss wünsch mer vo ganzem Herza, das si a üserem Zemaheba nüt ändere und das iar recht bald wieder zu us kom, — je öster iar eu bi der Schrufer saha lon, um so größere Fröhd hon mer. Das üsere Fründschaft witer b'sto soll, wia bis jeh, begrüah i mit a ma dreifacha „Bergheil“!
(Verfasst von A. Weiger; Schrun.)

Ferienwanderungen der Jugendgruppe der Sektion Lindau.

Ein Teil der Jugendgruppe unternahm in der ersten Ferienwoche unter ihrem Leiter, Herrn Hauptlehrer Paulus, eine Wanderung ins Säntisgebiet. Auf Fahrrädern gings am frühen Morgen des ersten Tages über Bregenz—St. Margrethen—Allstätten hinauf nach Gais, dann über Appenzell nach Weisbad. Hier wurden die Räder eingestelt und die Fußwanderung begann. Erstes Ziel am Nachmittag der Hohe Raisten. Welch herrliche Aussicht eröffnete sich hier über den Säntisstock, die Rheinebene und die mächtigen Berge

der Schweiz! Am zweiten Tag erfolgte die Gratwanderung über Alpe Bollentwies an den Steinwänden der Kreuzberge vorbei zum Fählensee, wo ein erfrischendes Bad genommen wurde. Endziel Megglistalpe. Von hier aus wurde vor Sonnenaufgang der Säntis ohne Gepäck erstiegen. Wieder eine wundervolle Fernsicht bis tief in die Schweiz hinein. Aber den Pfengrat, der überall gut gesichert, gelangten wir zum Altmannsjattel und zurück zur Megglistalpe. Nach einem Bad im Seealpee wurde dem Wildkirchli ein Besuch abgestattet und dann der Abstieg nach Weisbad gemacht. Folgte am Abend noch eine kleine Radfahrt nach Gais, wo wir freundlichst aufgenommen wurden. Der letzte Tag galt dem Besuch von St. Gallen, seinem Wildpark, der Stiftsbibliothek und dem Heimatmuseum. In bekannt liebenswürdiger Weise führte Herr Direktor Dr. Wehler selbst. Wie die Fauna des Landes und über die Ausgrabungen beim Wildkirchli so anregend plaudertell Boll Dankbarkeit schieden wir von dem liebenswürdigen Herrn. In rascher Fahrt gings über Rorschach heim in unsere schöne Inselstadt. Alle waren hochbefriedigt von der prächtigen Bergreise.

In der zweiten Ferienwoche rückte die jüngere Abteilung der Jugendgruppe aus und bezog Standquartier auf der Lindauer Hütte. Dort hat die Sektion für Jugendgruppen, Studenten usw. einen eigenen Raum geschaffen, der auch eine kleine Küche enthält. Wir waren also „ganz unter uns“. Eine ausgezeichnete Köchin hatten wir auch gewonnen, die früh, mittags und abends für unser leibliches Wohl aufs beste besorgt war, so das wir während unserer Bergfahrt nie jammern mußten „Was werden wir essen?“ So fanden wir reichlich Zeit zu Wanderungen in die nähere und weitere Umgebung der Hütte: auch der große und mittlere Turm wurde von allen Jungen bestiegen. Dazwischen fanden wir auch Zeit zur Ruhe im Freien: wir belauschten Murreltere vor ihrem Bau, freuten uns an der herrlichen Alpenflora, wie sie namentlich die Weisspitze bietet und beschäftigten eingehend den alpinen Garten. Gar manchmal wurde — zum Stauen der Viehhirten — ein Bad im kleinen Sporer Weiher genommen, wobei mit Befriedigung festgestellt wurde, das unter der Jugendgruppe kein einziger Nichtschwimmer ist.

Während unseres ganzen Aufenthaltes auf der Lindauer Hütte kam uns der Hüttenwirt, Herr Bonier, jederzeit aufs freundlichste entgegen, stellte uns Ruchengeschirr zur Verfügung, besorgte uns zum Selbstkostenpreis Brot und fehlende Lebensmittel, so das wir ihm auch an dieser Stelle herzlich danken.

Beide Gruppen hatten auf ihren Wanderungen prächtiges Wetter. Die vielen schönen Eindrücke, die sie in so herrlichen Gebieten erhalten haben, werden lange nachhalten in den Herzen der jungen, frohen Wanderer.

Die

Bergsteigergruppe

berichtet: vom 25. bis 31. August wurde von A. Grimninger ein **Sourenkurs** im Fernwall mit 5 Teilnehmern abgehalten, wobei folgende Bergfahrten durchgeführt wurden: östliche und westliche Jafelsadspitze, — Saumspitze, — Secköpfe, Uberschreitung, — Ruchenspitze, Scheibler, Patertol, westl. Jafelspitze, Pfumpfen. Es wurden praktische Seiltechnik und Sicherung auf den Touren gezeigt. Während der ganzen Zeit war in der Hauptsache bestes Wetter.

Als **nächste Sonntags-Bergfahrten** sind geplant: Rote Wand (Nistgrat-Südwand), Kreuzberge, Zwölfer bis Eternes Tor (bei Bludenz), Uberschreitung des ganzen Gehrengrat-zuges. Die Touren werden ständig durch Anshang bei Ceuppert und Oberreit bekannt gegeben, spätestens am Freitag.

Nächste Zusammenkunft am 10. Oktober 1929 abends 8 Uhr bei Heller a. d. Mauer. **Auskünfte** bei Michel Franz, Schulplatz 88.

Freiwillige Gaben für das Ehrenmal bei der Lindauer Hütte.

- J. C., Lindau M. 3.—, R. G., Lindau M. 3.—, F. F., Günzburg M. 3.—, L. Z., Lindau M. 3.—, A. R., Charlottenburg M. 3.—, Ch. S., Berlin M. 2.—, G. Sch., München Lindau M. 5.—, F. C., Delfau M. 20.—, H., Lindau M. 3.—, M. J., Würzburg M. 3.—, F. G., R. R., Lindau M. 2.—, E. Sch., Lindau M. 5.—, K. G., Lindau M. 3.—, M. 5.—, R. R., Lindau M. 3.—, G. B., Lindau M. 2.—, F. G., Lindau M. 5.—, L. M., Lindau M. 5.—, H. Sch., Lindau M. 5.—, F. S., Lindau M. 5.—, K. Sch., Lindau M. 1.—, D. R., Lindau M. 3.—, D. R., Lindau M. 3.—, H. St., Lindau M. 2.—, A. v. B., Lindau

M. 10.—, E. B., Lindau M. 1.—, E. Gl., Lindau M. 2.—, F. F., Lindau M. 2.—, M. R., Lindau M. 3.—, F. F., Lindau M. 1.—, G. W., Roggenzell M. 2.—, R. Th., Lindau M. 10.—, E. S., Lindau M. 5.—, E. S., Lindau M. 3.—, G. u. J. B., Lindau M. 20.—, S. F., Wald M. 2.—, P. A. Straubling M. 3.—, E. G., Ueberlingen M. 3.—, G. R., Lindau M. 5.—, S. R., Lindau M. 3.—, M. S., Lindau M. 10.—, E. S., Lindau M. 5.—, D. B. R., Vocarno M. 5.—, G. S., Lindau M. 10.—, S. G., München M. 5.—, S. S., Mindelheim M. 9.—, zusammen M. 247.—

Hochwichtig!

Am **Freitag, den 25. Oktober 1929** veranstaltet die Sektion einen **Vortragsabend mit Lichtbildern im Theatersaale**. Haltet Euch alle schon jetzt diesen Abend frei! Denn es wird einer unser interessantesten Vorträge werden. Spricht doch ein Teilnehmer der Alai-Pamir-Expedition 1928 über die Taten und Erlebnisse jener Tage im innersten Asien auf Bergeshöhen bis 7200 m.

Außerdem ist an einem schönen Oktobersonntag noch eine **Sektions-tour**, vielleicht in die Rechtaler, geplant.

Sine Bitte!

Wenn man auf einer Hütte einige Zeit lang schlechtes Wetter abwarten muß, braucht man Unterhaltung: Bücher und Spiele. An solchen fehlt es auf unseren Hütten. Wir bitten unsere Mitglieder um geeignetes Material. Aus nachstehenden Gründen kommen nur gebundene Bücher in Frage, da man sonst bürnen kurzem nur lose Blätter in Händen hat. Wer etwas hat, wüßte es bitte bis 1. November bei der Geschäftsstelle abgeben. Sichtung und Transport besorgt die Sektion.

Sine noch dringendere Bitte!

Der Bericht der Bergsteigergruppe fiel diesmal recht kurz aus. Es mag dies mit der knappen Zeit zu entschuldigen sein. Wir gehen wohl mit allen Mitgliedern in der Hoffnung und dem Wunsche einig, daß die Bergsteigergruppe das nächste Mal mehr berichtet. Wer hätte auch Interessanteres zu berichten als gerade sie! Jedoch nicht nur an diese Gruppe, sondern an alle ausübenden Bergsteiger sei unsere dringende Bitte gerichtet: **Liefert Beiträge für die Sektionsnachrichten**, sendet Tourenberichte ein und stellt Euch für Vorträge zu unsern Sektions-Abenden zur Verfügung!

Alpenvereinschriften.

Die Sektion hat folgende Alpenvereinschriften vorrätig, die jederzeit von der Geschäftsstelle (Kaufmann Josef Geuppert) bezogen werden können:

Zeitschrift 1883, 1888/1924	je	M. 1.—
Zeitschrift 1925/27	je	M. 3.—
Zeitschrift 1928		M. 3.50
Erzähler der Berge, Band 1—4	je	M. 1.—
Hochtourist, Band 1—5	je	M. 6.—
Hochtourist, Band 7		M. 7.—
Anleitung zum Kartenlesen im Hochgebirge		M. 2.—
Ratgeber für Alpenwanderer		M. 2.—
Von Hütte zu Hütte, Band 1		M. 4.80
Von Hütte zu Hütte, Band 5		M. 5.40

Aus dem Verlag der deutschen Bergwacht:

Die Lawinengefahr und wie ihr der Alpinist begegnet	das Heft	M. —.20
Die alpinen Gefahren und ihre Verhütung und Bekämpfung	das Heft	M. —.50
Erste Hilfe bei Unglücksfällen in den Alpen	das Heft	M. —.40
Einführung in das Verständnis der Wetterkarte	das Heft	M. —.70

Wegen des Bezuges anderer Alpenvereinschriften und -Karten wollen sich die Mitglieder ebenfalls an die Geschäftsstelle wenden, die das Gewünschte sofort besorgen wird.

Schützt die Alpenpflanzen!

Ferner geben wir bekannt, daß der Verlag Engelhorn, Stuttgart durch die Sektion den Bezug von **Karl Hänsels „Der Kampf ums Matterhorn“** zum sog. „Mengenpreis“ anbietet, wenn mindestens 20 Exemplare bezogen werden.

Vom 30. Tausend dieses Bergsteiger-Romans ist eine Ausgabe mit neuen Bildern nach Aufnahmen des Fliegers Mittelholzer und verschiedener Bergsteiger und Photographen erschienen. Wer das prächtige Buch billig erwerben will, zeichne sich in die Liste ein, die in der Geschäftsstelle ausliegt und alle näheren Angaben enthält. Dort befindet sich auch ein ausführliches Plakat und ein Exemplar des Buches, das besichtigt werden kann. Das Buch eignet sich gut als Weihnachtsgeschenk für die reifere Bergsteiger-Jugend beiderlei Geschlechts. Die Einzelpreise sind je nach Ausstattung M. 1.50 bis M. 8.—, die Mengenpreise M. 1.35 bis M. 7.20. Kommt eine Sammelbestellung zustande, wird sie einer einheimischen Buchhandlung übergeben.

Darfröschens-Hütte im Montafon (1480 m).

Der Wohnraum ist im Frühjahr mit einem Kachelofen ausgestattet worden, der nicht nur ausgezeichnet heizt, sondern auch eine Zierde des heimeligen Raumes ist. Das kleine eiserne Herdchen, das bisher im Wohnraum war, ist nunmehr in der Küche aufgebaut und dient dort als günstige Kochgelegenheit. Die Nordseite des Daches, die alt und undicht war, wird noch im Herbst neu mit Schindeln gedeckt. Zur Ausstattung des unteren Schlafraumes sind 10 neue Wolldecken angeschafft worden. (Ein hochherziger Spender hat hierfür RM. 20.— gestiftet, die hiermit verdankt werden.)

So ist für den kommenden Winter Alles vorgesorgt und es wäre zu wünschen, daß die Hütte im hoffentlich schönen Winter 1929/30 einen ebenso guten Besuch aufzuweisen hat, wie im Sommer 1929. S. Steigenberger, Hüttenwart.

Preismässigung für die Mitglieder der Sektion!

Das Heimatbuch von M. Förderreuther:

Die Allgäuer Alpen

wird an die Mitglieder der Sektion mit einem

Subskriptionsnachlass von 20%

vom regulären Ladenpreis geliefert, sofern die Bestellung bis 1. Dezember 1929 erfolgt. Nähere Auskunft, Prospekt und unverbindliche Ansichtslieferung durch

F. Unterberger, Buchhandlung (Inh.: J. Gg. Paulus), Fernruf 626.



Ausrüstung
Bekleidung

für Sommer- und Wintersport.

Ältest. Sportgeschäft am Platze.

Georg Oberreit, Lindau (B)

Sporthaus.

Maximilian-Strasse D 19. Fernsprecher 81.

Welche Berufskreise

umfaßt unsere Bank?

- Gewerbe
- Handwerk
- Landwirtschaft
- Handel
- Beamte
- Angestellte
- Freie Berufe
- Private

900 Mitglieder

aus all diesen Kreisen haben sich in unserer einheimischen Genossenschaftsbank zusammengeschlossen.

1½ Million Reichsmark

Geschäftsguthaben und Haftsummen umfaßt das Gesamtkapital der Bank

10% Dividende für 1928

erbringen den Beweis für günstige Kapitalanlage in Geschäftsanteilen der Genossenschaft

Über 2 Millionen Reichsmark

Spareinlagen

geben davon Zeugnis, daß unsere Genossenschaftsbank zur sicheren Anlage von Spargeldern allseits gerne benützt wird

Diese Zahlen dürften genügen, um die Bedeutung der

Gewerbe- & Landwirtschaftsbank Lindau

e. G. m. b. H.

als einheimische Genossenschaftsbank zu beweisen. Darum gilt es für den Mittelstand, die Erledigung aller einschlägigen Geschäfte nur unserem, der Allgemeinheit dienenden Institut zu übertragen.

Berücksichtigt die in den Sektionsberichten inserierenden Geschäfte!

Turisten-Proviant, Dörrobst, Knäckebrot, Chocoladen



kaufen Sie in stets frischer, bester Qualität billigt bei

Josef Geuppert, Lindau (B.)

Buchhandlung Joh. Thom. Steffner, Lindau
Gegründet 1855. Fernruf 414.

Großes Lager in Führern und Landkarten.

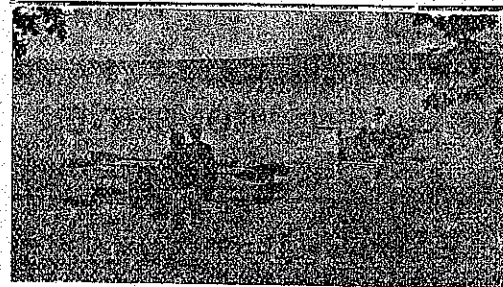
Alpine Literatur in reicher Auswahl.

Bereitwilligste Auskunft in allen Fragen.

Echte Hämmerle Turingstoffe für Sporthemden

Porös, schweißaufsaugend und leicht, daher in Sport-Kreisen als praktisch bestens bewährt und anerkannt.

Jacob Schielin, am Landtor, Lindau (Bodensee).



Falt-Boote, Paddel, Zelte, Eschen- und Hickory-Schi, Schi-Stücke, Bindungen, Schi-Wachse, Schiteer, Schiöl, Schlittschuhe, Rodelschlitten empfiehlt zu alleräussersten Preisen

Fritz Meyer jun., Lindau-Reutin
Telefon 588.

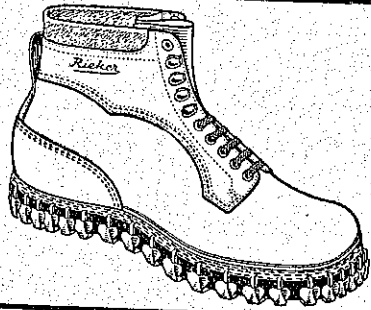
Mitglieder, besucht die Berge und die deutschen Bewohner Südtirols.

Machen Sie nur einmal einen Versuch mit meiner bekannt guten und täglich frischen

Tafelbutter

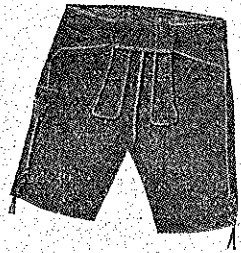
und Sie werden mein dauerer Kunde sein!

Josef Hitzler-Strauß.



Schuhwaren für Sport und Mode

B. Staiger Lindau,
Fischergasse Telefon 568



Lederhosen für Sport u. Trachten
in grau, beige und schwarz
aus prima altsämisch gegerbtem Hirsch- u. Gams-
leder fertige ich als Spezialität in bester Säckler-
verarbeitung

Pelzhaus und Kürschnerei
Bernhard Enderlin
Lindau (Bodensee) beim Theater

Für Wanderung
Für Sport
und Reise.



Erst einmal
Dann öfters
Dann immer

Lindauer Delikateß-
FLEISCHWAREN WURSTWAREN KONSERVEN
Gustav Brugger K.-G., Fleischwaren- & Konserven-Fabrik, Lindau (Bodensee)

Den Wetterbericht vor Antritt Ihrer Tour
erhalten Sie stets und einwandfrei durch eine fachmännisch einge-
richtete

Radio-Anlage

von Konrad Frey, Lindau (Bodensee)
Installations-Geschäft für Elektrotechnik.

Fritz Höret, Lindau, Fernsprecher 294

Das Spezial-Geschäft für

Rucksäcke

Koffer und Lederwaren.

Wissen Sie verehrter Photofreund,
daß Aufnahmen aus den Bergen
besonders sorgfältig entwickelt wer-
den müssen, weil die Kontraste un-
gewöhnlich stark sind?

Wir entwickeln und kopieren
sorgfältig und gewissenhaft.

Photo-Spezialhaus

Eckerlein

Lindau (Paradiesplatz)
Telefon 334.

Siegfried Kochmann

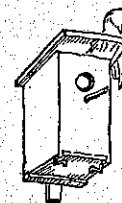
Lindau

Das Fach-Geschäft

für Herren-Mode- und Sport-Bekleidung.

Turisten-Proviant:

Feinkosthaus Gensler
bei den Kirchen.



Naturfreunde

schaft den Vögeln Nistgelegenheit!

Lassen Sie sich meinen Prospekt über Nistkästen neuer Systeme
und „Göttinger Niststeine“ kommen. Viele Versuche erwiesen
ihre Brauchbarkeit. Über Winterfütterungsgeräte Sonderprospekt.

Hermann Baumann, Lindau (Bodensee)
Vogelschutzgeräte. Postfach Nr. 69.

Josef Geuppert
Lindau (Bodensee)

Grosses Lager
 in
 Cigarren
 Cigaretten
 Rauchtabaken
 Erzeugnisse
 nur von
 ersten Fabriken

Auf Berg- und Wanderfahrten

MILCHMÄDCHEN
 Die Milch in der Tube

Konrad Koch

Erstklassige Mode- und Straßenschuhe
 Eigene Werkstätte für Berg- und Schistiefel

Telefon 359. **Lindau** nächst dem Seehafen.

Foto-Alben
Tagebücher
Turenkarten
Karten aufziehen
empfiehlt

Schreibwarenhandlung und
Buchbinderei



Wichtig für Touristen!
 Uro-, Umbral- und Hygal-
 Gläser sind bei genauer Anpassung eine
 Wohltat für lichtempfindliche Augen.



Kompasse
 Höhenmesser
 Lupen.

Optik | Koch | Photo- u. Kino-Apparate

Diplom-Optiker

Lindau i. B.

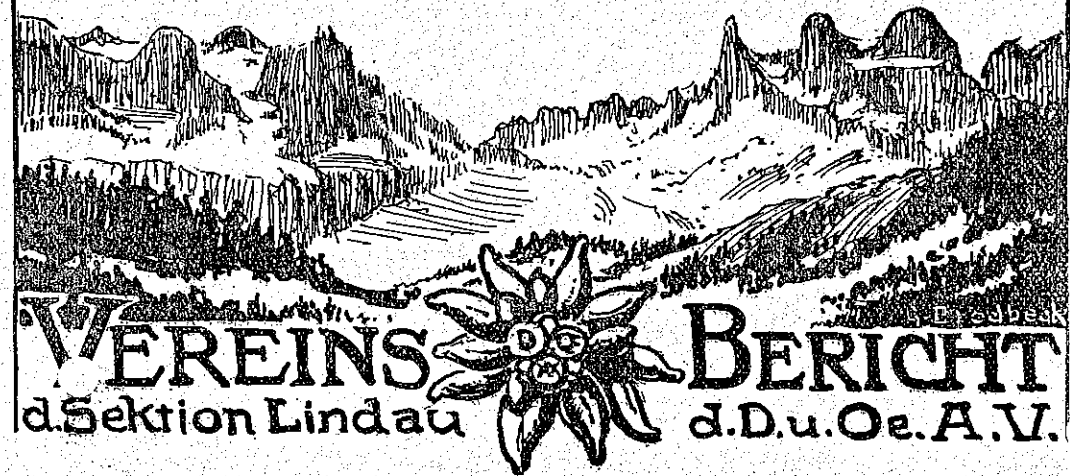
beim Rathaus.

Der Fachmann!

Alle Neuheiten.
 Fabrikpreise. Teilzahlung.

Grosses
 Lager.





© Geschäftsstelle bei Kaufmann Josef Geuppert, Lindau (Bodensee). Postfachkonto München Nr. 15250.
Fernsprecher Nr. 51 (Geuppert) oder 435 (Vorstand Rieger).

1. Jahrgang

Nummer 4.

Dezember 1929

Die erste Spur in den neuen Winter.

In den Niederungen steht es am ersten November verzweifelt wenig nach Winter aus und unter einem trostlosen Himmel breitet sich düster die spätherbstliche Erde aus. Tiefhängendes Gewölk verwehrt dem Ausschauenden den Anblick der Höhen, aber das Fernglas hat uns tags zuvor bei gelegentlichen kurzen Aufhellungen besseres Wissen vermittelt. Droben ist Winter! Wir liehen uns vom Frühzug an den Freschen heransfahren, fliegen in Sula-Röhrlis aus. Unser Anblick hat überall einen Bombenerfolg. Die Gesichter der Leute beralehen sich zu erstaunten und spöttischen Mienen und wir hören Bemerkungen, die uns einwandfrei klar machen, daß wir nicht recht bei Trost sind. Das hat mir übrigens schon gestern ein Bergfreund bestätigt, der mit einem nicht mißzuverstehenden Blick an die Stirne gekippt hat.

Letzte Äpfel hängen in den Zweigen halbfahler Obstbäume und das Laub der Buchen ert in den leuchtendsten Farben. Eigentümlicher Modergeruch ist in der Luft und welle Blätter rascheln unter den Füßen. Wir gehen ohne Eile bergan, denn unser Gepäck ist schwer und das Schitragen will erst wieder gewöhnt sein. Dichte Nebel umfassen uns. Die Häuser von Furr treten aus dem Grau heraus und wir raffen ein halbes Stündel. Nach kurzer Zeit trafen wir dann Schnee an, hier noch dünn und naß — aber Schnee. „Es sieht wirklich nach Schnee aus“ strahlt G. und das ganze fröhlich lachende Gesicht schien mir Sinnbild für die Freude aller zünftigen Schilente im weißen Land. Wir trugen die Latten noch bis zum Waldrand vor der Alpwegalpe hinauf, längere Zeit vorher schon im ständig tiefer werdenden Schnee stapfend. Wer von den Schiläusern hat nicht schon dieses eigentümliche, festliche Gefühl, möchte ich sagen, erlebt, wenn er das erste Mal wieder die Spur ins Weiß zieht. Es wird uns damit immer wieder ein köstliches Geschenk vieler großer und reinsten Freuden in die Seele gelegt, ein Reichtum schönsten Erlebens.

Reife rauschend schneiden unsere schlanken Schi die schmale Spur ins unberührte Winterland und es ist als ob die zähen Nebel uns den Eintritt in dasselbe verwehren möchten. Wir folgen dem Kammverlauf bis an die Ab- und wagen hier noch den Sommerweg. Eine eigentümliche und eindrucksvolle Fahrt, die nur bei niedriger Schneelage und sicheren Verhältnissen möglich ist. Scheinbar in unergründliche Tiefen versinken Schneehänge zur Linken im Grau, stehen jäh zur Rechten gipfelwärts. Tannen stehen still und schneebedeckt in der grauweißen Stimmung dieses Nebeltages.

Wir kamen richtig bei der unteren Saluferalpe heraus und, da sich überraschend die Nebel hoben, sahen wir in ein Schneeland, in dem wir keine Sorge um Schifreuden haben brauchen.

In kurzer Zeit erreichten wir nun das Freschenhaus, welches uns der A.-V.-Schlüssel öffnete. Es wurde uns Standquartier, obwohl wir eigentlich andere Pläne hatten. Fein haben wir es gehabt, trotzdem die Hütte nicht sehr behaglich ist. Aber wir sahen abends quitzbergnütig am Ranonendöferl, in dem die Holzlöbe prasselten, genossen beim Duft der werdenden Speisen die Vorfreude auf ein ausgiebiges Essen für die hungrigen Mägen, plauderten beim gelben Licht der kleinen Petroleumlampe gemüthlich über viele Dinge, die in der Einsamkeit da heroben aus uns heraustraten und blauer Rauch kräuselt aus der Pfeife, aus der Zigarette. Ich habe in der ersten Nacht beträchtlich schlechter geschlafen als meine Gefährten, denn das Lager war mir zu kurz und meine Beine standen mit dem unteren Drittel in die freie Luft hinaus. Außerdem hat E. es im Laufe der Nacht verstanden, einige Decken von mir wegzuziehen. In der zweiten Nacht haben wir uns quer auf die Matragen gelegt und so konnte ich auch mit in das Loblied vom guten Schlaf des Freundes P. einstimmen, der sich mit Kopfpolstern und Decken einen wahren Pfuhl erbaut hatte.

Begeistert haben wir uns in dem wunderschönen Schigefände getummelt mit Schwung und geflogen sind wir alle öfters als „hie und da“. Daß uns dazu noch wolkenloser Himmel und eine leuchtende Sonne besichert wurde, kam uns nach den vielen Tagen im Nebel drunten ganz unsahbar vor. Gejuchzt haben wir alle vor Freude, nicht etwa laut, sondern so im Innern. Die Aussicht vom Freschen war von einer unsäglichen Klarheit und ferne Berge waren in der Föhnluft nahe herangerückt und prachtvoll vom Winter modelliert, der da heroben unbeschränkt herrscht. Wir sind etliche Male auf dem Freschen gewesen und immer erleben wir eine andere Stimmung. Wächtergeschmückt verfinstert der Binnelgrat im dicken Nebel, der alles zudeckt, was unter uns ist. Schwärz und schwer wälzen sich die Nebelmassen in den Tiefen dahin und wenn sie sich etwas lichten, sehen wir in fast nächtliche Gründe hinab. Als mächtige Risse schwimmen Bergriesen auf dem grauschwarzen Nebelstrom und im Süden wogen die Schneegipfel ohne Zahl auf und ab. Wir schwelgen im glänzenden Sonnenlicht. Da wir bei Fortsetzung der Tour nach unserem Plan viel in der Nebelzone gewesen wären, blieben wir lieber im zwar beschränkten, aber nebelfreien Freschengebiet.

Den Madonakopf drüben packten wir über den südlich scharf abbrechenden Ostgrat und auf seinem Gipfel bot sich uns ein prächtiges Schauspiel. Nebel krochen aus dem Tal von Salufer herauf und wie Spione tasten seine Vorläufer zur Einsattlung, welche zum Mellenbachtal hinüberleitet. Sie stürzen sich gierig in das arme sonnendurchflutete Tal hinab, gefolgt von den grauen Massen, die wie ein gewaltiger Wasserfall in die Tiefe stürzen. Ausgelöscht ist das Vorhandensein des Tales. Und drüben schwebt silberglänzend über dem Nebelmeer der „Zeppelin“ röhntalwärts dem Bodensee zu. Wir schauen und schauen, trinken mit den Augen die Pracht ringsum „was die Wimper hält“.

Im Flug sind unsere Tage vergangen. Wir mußten die Schi talwärts lenken und als wir die dritte Wolkenschicht durchstoßen hatten, sahen wir düster das Rheintal. Wir haben den Glanz blinkender Höhen in unseren Seelen.

M. Franz.

Das vergangene Vereinsjahr 1929.

Es war ein Jahr wie die andern auch. Es wurde geschit, gewandert, gestiegen, geflettert, getanzt und gefestet, genau so wie in andern Jahren. Und doch war es ein anderes Jahr.

Hatten wir im letzten Jahr noch mehr Austritte als Eintritte von Mitgliedern zu buchen, so beträgt heute der Gesamtmitgliederstand 892 gegen 881 im Vorjahre. Allerdings ist nur bei den B Mitgliedern ein Plus von 49 zu verzeichnen, während die A Mitglieder um 38 abgenommen haben. Das Verhältnis von A zu B Mitgliedern ist gegenwärtig ungefähr 3:1.

Leider haben wir auch das Ableben von 4 Mitgliedern zu beklagen, nämlich des Fräulein Martha Diehl, Frankfurt a. M., der Geschwister Oswald und Eddy Dähler und des Herrn Georg Rärtinger, dem es noch beschieden war, nur wenige Wochen vor seinem Tode unserer 50-Jahrfeier anzuwohnen und mit dem goldenen Edelweiß auszuzeichnen zu werden. Die Geschwister Dähler wurden ein Opfer der Berge; sie brachen am Samstag, den 1. Dezember 1928 von Bahrschzell zu einer Schitour in die Schliersee Berge auf und

kehrten nicht wieder. Sie wurden von einer Lawine verschüttet und konnten erst im Mai 1. Jg. gefunden und geborgen werden. Ihre sterblichen Überreste ruhen im Waldfriedhof Riefersfelden.

Zwei Mitgliedern konnte das goldene Edelweiß verliehen werden, Herrn Georg Rärtinger und Herrn Geheimrat Dr. Karl Deber. Außerdem wurden folgende Ehrenzeichen verliehen: Für 30-jährige Mitgliedschaft Fr. Marie Spuhn, Lindau und den Martin Koch, Lindau, Dr. Spuhn, Lindau und Franz Thorbecke, Allwänd; für 25-jährige Mitgliedschaft den Herren Oskar Kramer, Lindau, Willi Koch, Zürich, Ernst und Otto Spengelin, Lindau, Hermann Schleicher, Lindau, Karl Schlachter, Passaic-New-York, Jakob v. Danner, München, Georg Burger, Lindau, Emil v. Seutler, Lindau.

Wie schon seit längerer Zeit wurde auch dieses Jahr den Mitgliedern und allen Freunden der Berge eine Reihe schöner und interessanter Vorträge geboten. Den Reigen eröffnete am 10. 1. 29 unser Vorstand mit seinem Bericht über die von ihm und nicht minder tüchtigen Bergsteigern unserer Sektion unternommenen Ersteigung des Matterhorns und über andere Bergfahrten im Wallis. Erzählte dieser Vortrag schon von reichlich eigenen Daten, so war der folgende des Herrn Franz Walden aus Wien am 14. 2. 29 1. friedlich-lieblich und pries die beschaulichen Schönheiten des Bruderlandes Österreich. Den dritten Vortrag hielt Herr Viktor de Beauclair, der inzwischen leider auch ein Opfer der Berge wurde, über das Jungfraugebiet. Im Rahmen der 50-Jahrfeier erfreute uns Herr Brandner mit seinem großartigen Vortrag über die Bernina am 21. 6. 29. Dann kam die große Sommerpause und erst nach ihr hörten wir den Vortrag eines Teilnehmers über die Ersteigung des über 7100 m hohen Bis Lenin in Zentralasien durch die vom deutschen und österreichischen Alpenverein ausgesandte Bergsteigergruppe. Die Vortragsreihe beschloß unser Mitglied Herr Herold mit seinem Bericht über Gesäuse und Großwieser durch seine Tätigkeit am Lichtbildapparat nicht zum kleinsten Teil bei.

Die Gelegenheiten zu gegelligem Zusammensein der Mitglieder waren nicht gerade häufig. Die Sektionschitour vom 12.—13. Januar 1929 führte zur Lindauer Hütte und zählte nur etwa 20 Teilnehmer. Ungleich stärker war die Beteiligung an unserm Bauernball am 4. Februar. Recht befriedigend war endlich auch der Sektionsausflug zur Lindauer Hütte am 22. und 23. Juni zur Weihe des Ehrenmales und zur Inbetriebnahme des Erweiterungsbaues der Hütte. Im Anschluß an diese geselligen Veranstaltungen sei hier auch der im verflochtenen Vereinsjahr entstandenen und herausgegebenen Sektionsnachrichten gedacht; sie stellen in erster Linie einen Versuch dar, die Fühlungnahme der Mitglieder unter sich und der Sektionsleitung mit den Mitgliedern zu fördern. Es ist wohl auch an dieser Stelle die Bitte um Mitarbeit an diesen Nachrichten gestattet, damit ihr Zweck immer mehr sich erfülle.

Was dem abgelaufenen Vereinsjahr jedoch sein besonderes Gepräge gab, ist die 50-Jahrfeier unserer Sektion. Der schöne Verlauf des Festes vom 21.—23. Juni ist in unser aller bester Erinnerung. Die letzten Sektionsnachrichten brachten einen zusammenfassenden Rückblick auf das Stiftungsfest. Am Wiederholungen zu vermeiden, darf hier darauf verwiesen werden. Aber das eine sei hier noch einmal betont; mag unsere Feier fest gewesen sein, wie so viele andere mehr oder wenig überflüssige auch, es wurde doch Vieles geschaffen! Unsere Lindauer Hütte bekam einen recht praktischen Erweiterungsbaa und unseren gefallenen Kameraden wurde mitten in den Bergen ein Ehrenmal errichtet, im Angesicht der Druentürme an denkbar schönstem Platz. Und unsere Pflicht ist es, all denen unseren herzlichsten Dank zu sagen, welche zum Gelingen des Festes beigetragen haben, insbesondere unserm Vorstand für seinen Festvortrag, Herrn Brandner für seinen überaus schönen Lichtbildvortrag über die Bernina, und den übrigen Mitgliedern, die durch Mitarbeit und Spenden die Errichtung des Ehrenmales möglich machten, voran dem Spender der Tafel selbst.

Zum Schluß sei noch die 50. Hauptversammlung der Sektion vom 28. Nov. 1929 erwähnt. Es ging nicht gerade stürmisch her. Die 55 Anwesenden mußten eine Reihe von Berichten über sich ergehen lassen. Die Wahl des Vorstandes und Ausschusses brachte keine Änderung. Die Sektionsleitung besteht also auch 1930 wieder aus folgenden Personen: Vorstand Rieger, Schriftführer Kimmeler, Kassier Geuppert, Jugend- und Schiwart Paulus, Hüttenwart der Lindauer Hütte Brodbeck, Hüttenwart der Garfreschen-Hütte

Schüzet die Alpenpflanzen!

Steigenberger, Hüttenwart der Hochberg-Hütte Fächlin, Lichtbildwart Wieser, Bergsteigergruppe Franz, Bücherwart Olejner, Schullehrer Schullan, Beisitzer Reutemann.

Was über den Beitrag beschlossen wurde, ist an anderer Stelle zu lesen.
Wir lassen nun noch die Berichte des Kassiers, der Hüttenwarte, des Führers der Bergsteigergruppe und des Jugend- und Schiwartes folgen.

Abrechnung der Sektionskasse für 1929.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Vortrag von 1928	M. 58.10	an den Hauptauschuß für	
Mitgliederbeiträge	9,134.—	Mitgliederbeiträge	M. 3,799.—
151 Zeitschriften	528.50	für 180 Zeitschriften	630.—
Sintrittsgebühren, Ausweise		für Lindauer Hütte:	
Verkauf alter Zeitschriften		Jubiläumsanbau	7,950.—
usw.	495.85	Inventarerneuerung und	
Übernachtungsgebühren auf		sonstige Ausgaben	657.68
der Lindauer Hütte	4,100.37	Garfreschenhütte	694.80
Übernachtungsgebühren auf		Hochberghütte	24.58
der Garfreschen-Hütte	311.90	Jugendgruppe, Schisport	
Übernachtungsgebühren auf		Bergsteigergruppe	701.16
der Hochbergalpe	48.—	Bücherei, Karten usw.	358.26
Erlös aus Verkauf der erm.		Bereinszimmer, Unterhalt-	
Touristenrückfahrkarten	604.60	ungen, Vorträge	850.74
Umsatzsteuerrückvergütung	12.10	Jubiläum, Ehrenmal,	
Freiwillige Spenden zum		Festschrift	1,165.—
Ehrenmal	247.—	Sektionsnachrichten	152.54
Geschenke	26.—	Anzeigen, Druckkosten, Porti	363.67
Zinsen der Gewerbebank	138.25	Rückzahlung des Vorschusses	
Überweisung des Jubi-		an den Rechner	350.—
läumsfond	1,045.—	Ehrenzeichen	253.95
Fehlbetrag	1,964.09	verschiedene kleine Ausgaben	760.98
	M. 18,713.16		M. 18,713.16

Zu dem Fehlbetrag von M. 1964.09 ist Folgendes zu bemerken: Der Jubiläumsanbau bei der Lindauer Hütte war mit M. 5400.— veranschlagt, dazu kamen jedoch ein neuer großer Keller und verschiedene Regiearbeiten in Verbindung mit dem Anbau, die zusammen einen Mehraufwand von rund M. 2550.— verursachten. Wir hoffen nun zuversichtlich auf einen Bauauschuß des Gesamtvereins, unsere berechnigte Eingabe darum wurde jedoch vom Hauptauschuß abgelehnt.

Der Vermögensstand der Sektion beträgt nach den Abschreibungen an den Hütten und deren Einrichtung M. 89,236.—.

Im Voranschlag 1930 ist unter Anderem vorgesehen:

Rückzahlung der Konto-Korrentschulden samt Zinsen bei der Gewerbebank	M. 2100.—
für den Hütten-Erneuerungsfond	M. 1800.—
für Touristik (Jugendgruppe, Winterport, Bergsteigergruppe)	M. 800.—

Bericht über die Lindauer Hütte.

Der Hüttenbesuch war ein äußerst guter. Übernachtungen waren es im Ganzen 3327 gegen 2651 im Vorjahre. Von den 2752 reichsdeutschen Besuchern waren nur 464 Bayern, von diesen 242 aus Lindau. Die Einnahmen aus der Hütte waren 1929 aus Übernachtungsgebühren M. 3709.37, aus Lichtgebühren M. 391.—, zusammen M. 4100.37. Um nun die große Zahl der Bergwanderer bewirten und unterbringen zu können, wurde die von mir schon längere Zeit angestrebte und heuer von der Sektion als Jubiläumsgabe beschlossene Glasveranda gebaut. Sie ist durch den Erbauer unserer Lindauer Hütte, Herrn Josef Walser, Schruns, zur großen Zufriedenheit aller Besucher erstellt worden. Es hat wohl

feiner der beiden Herren Walser geahnt, daß diese Arbeit an unserer Hütte ihre letzte war, weder der junge, bauausführende Herr Walser, der durch Verlegen der Seilbahn zur Reutlinger Hütte tödlich abstürzte, noch der alte Herr, der einem Herzleiden, das ihm schon lange Beschwerden machte, erst vor kurzer Zeit erlegen ist. Der Kostenaufwand der Veranda beläuft sich auf M. 5898.90, wovon M. 555.50 auf die Einrichtung entfallen und M. 419.70 auf die Lichtinstallation.

Es ging mit dem Verandabau Hand in Hand die Aushebung und Ausmauerung eines größeren Kellerraumes, der jetzt die ganze Bodenfläche der Veranda einnimmt. Es ist damit einem bösen Übelstand abgeholfen, denn der alte Keller war für den heutigen Hüttenbetrieb vollständig ungenügend. Die Baukosten hiezu betragen weitere M. 1273.20. Außerdem mußten der Unterbau der Jugendherberge vollends ausgemauert, das Schindeldach neu gedeckt und zur sicheren Unterbringung der Beizsäfer in entsprechender Entfernung der Hütte eine Betongrube mit Eisentüre erstellt werden, was weitere Kosten, circa M. 200.— verursachte.

Hat uns die Hütte auch einiges Geld gekostet, wir lassen uns dadurch die Freude an ihrem Besitz nicht trüben, auch wenn die nächste Zeit uns vor neue Aufgaben stellt, uns Ausgaben verursachen sollte. Wir denken nicht an Zentralheizung und Warmwasserbereitung und andern Anflug. Aber was an Lebensnotwendigkeiten eine Hütte braucht, werden wir ihr nie versagen. Brodbeck.

Bericht über die Garfreschenhütte.

Im Laufe dieses Jahres wurden in der Garfreschen-Hütte wieder verschiedene Verbesserungen durchgeführt. Das Notwendigste war vor allen Dingen ein neuer Ofen im Wohnraum, der kurz vor Pfingsten aufgestellt wurde. Es ist ein grüner Rachelofen in Sesselform, der gut in den Raum paßt und ausgezeichnet heizt. Das kleine eiserne Herdchen, das bisher im Wohnraum war, wurde in die Küche veretzt und veretzt dort gute Dienste.

Die nördliche Dachseite, die im letzten Jahre stellenweise Wasser durchließ, wurde im Herbst neu geschindelt.

Der zweite Lagerraum im früheren Milchkeller, der im letzten Jahr ausgebaut wurde, ist mit Laubfäden versehen worden und außerdem wurden für dieses neue Lager noch 10 schöne Wolldecken angeschafft.

Auch in diesem Jahre wurden aus Mitgliederkreisen in dankenswerter Weise eine Reihe von nützlichen Sachen für die Hütte gespendet. Viele Besucher, hauptsächlich diejenigen, die längere Zeit auf der Hütte verweilten, haben allerhand praktische Gegenstände, wie Klappstisch, Werkzeugkasten usw. gesammelt; die eine vorteilhafte Bereicherung der Hütteinrichtung darstellen. Es ist dies ein deutlicher Beweis dafür, daß unsere Mitglieder ein lebhaftes Interesse und viel Freude an unserer Garfreschen-Hütte haben.

Was Ordnung und Sauberkeit anbelangt — oft eine mißliche Angelegenheit bei gewirtschafteten Hütten — so muß der Hüttenwart zu seiner großen Freude feststellen, daß durchwegs alle Hüttenbesucher das ihre dazu beitrugen, um die Hütte innen und außen in bestem Zustande zu halten.

Der Besuch war auch in diesem Jahre wieder sehr gut. Es verweilten auf der Hütte 133 Personen mit 628 Aufenthaltstagen, im Durchschnitt war also jeder Besucher fast 5 Tage droben. Auf die Sommerzeit entfallen 69 Besucher mit 354 Tagen und auf die Winterzeit 64 Besucher mit 274 Tagen. Steigenberger.

Bericht über die Hochberg-Hütte.

Unser nächstgelegener Schisstützpunkt ist die Hochberghütte. Sie durfte sich im vergangenen Winter eines mäßig regen Verkehrs erfreuen, allerdings scheint sie nur noch für Sonntagsausflüge in Betracht zu kommen, da sie dank der Pfänderbahn mühelos in einer Tages-tour zu erreichen ist. Da die Tagesgebühren nur 20 Pfg. für Erwachsene und 10 Pfg. für Jugendliche sind, konnten die Einnahmen nur bescheiden sein; es war aber trotz allem ein Überschuß zu verzeichnen. Klein ist der Kreis derer, welche die Hütte noch zum Übernachten benutzen. Auch ihnen ist der leichter warm zu haltende Tagesraum lieber als der Schlafraum. Sie schaffen sich aus dem Schlafraum, wo das Aufstellen der Brettsch

Heuer zum erstenmale unterlassen wurde, die dort aufgeschichteten Strohsäcke, Kopfteile und Decken (10 Stück) in den behaglich durchwärmten Tagesraum.

Es hatte sich in den Anfangsjahren die Übung herausgebildet, daß der Hüttenwart jeden Sonn- und Feiertag in der Hütte war. Dies ist ihm aber aus dienstlichen Gründen nicht mehr möglich. Es wird daher den Mitgliedern dringend empfohlen, sich bei der Geschäftsstelle Weuppert zu erkundigen, ob der Hüttenwart oder ein Stellvertreter auf der Hütte sein werden und sich verneinendenfalls mit dem Hütten Schlüssel zu versehen.

Nun möchte ich nur noch wünschen, daß der Winter seinen Einzug halte, Damit aus unserer Hütte ein frohes Treiben sich entfalte.
Der Hochberg ist bereit, Euch liebe Gäste zu empfangen
Bei heißem Tee; was könnt Ihr sonst denn noch verlangen?
Drum lieber Petrus mein
So laß doch endlich Schnei'n
Auf unsere Berge, unsere Höh'n!
Denn Schneeschulaulen ist so schön!"

Schi-Heil!

M. Fäßlin, Hüttenwart

Bericht über die Bergsteiger-Gruppe.

Der Kern der Bergsteigergruppe ist noch immer klein, da als eigentliche Angehörige der Gruppe nur Bergsteiger gelten, die durch ihre alpine Einstellung, die Qualität ihrer Bergfahrten und nach Überzeugung der Führung als selbständige Bergsteiger angesprochen werden können. Es kommt uns dabei nicht so sehr darauf an, daß einer nur schwere Bergtouren unternimmt, sondern mehr auf die seelische Einstellung. Allerdings ist die Bergsteigergruppe nicht geschaffen für solche Bergwanderer, welche die Berge nur gelegentlich oder nur auf gebahnten Wegen durchstreifen.

Als werdende Bergsteiger gehören der Gruppe z. Bt. ca. 12 jüngere Herren an. Ich möchte neben den jüngeren besonders auch die älteren und erfahrenen Bergsteiger einladen, sich bei der Bergsteigergruppe zu beteiligen. Sie haben sich bisher recht zurückhaltend gezeigt. Es fehlt sehr an Führern. Der Zusammenschluß der einheimischen Bergsteiger wird Anregungen bringen und fördert Tourengemeinschaften.

Die Zusammenkünfte und Bergfahrten verteilen sich auf alle Jahreszeiten. Es wurden 9 Sprechabende abgehalten und 14 Bergfahrten ausgeschrieben, darunter ein achtägiger Tourenkurs. 2 Touren unterblieben wegen besonders ungünstiger Wetterverhältnisse.

Als Führer sind außer mir tätig gewesen die Herren Alfons Grimminger, Fritz Obser und Ernst Rieger.

An Gipfeln wurden bestiegen: **Mit Schi:** Mohnenfluh, Satteltopf, Hühnerkopf, Madkopf, Walenflamm, Gull, Weismellen, Spitzmeilen, Korbühlspitze, Saumsp., Schefaplana wurde wegen Zeitmangel, die Dreiländerspitze wegen Schneebrettgefahr im obersten Teil aufgegeben.

Im Sommer: Überschreitung der Plancknerspizen, Kleiner Turm, Rockspitze (Überschreitung Südwest-Nordseite), Edlespizpe, östliche und westliche Fafelsadspitze, Saumsp., Seefköpfe (Überschreitung), Scheibler, Patteriol, Fafelspizpe, Pflunspizen, Rote Wand über Südwest-Ostgrat.

Die Ruchenspizpe wurde im oberen Teile des Ostgrates wegen Zeitmangel aufgegeben. Einige Zeit später mißglückte die Tour nochmals wegen ungünstigen Wetters. Als Ersatz wurde der Scheibler bestiegen.

Vom 1. bis 3. November ds. Js. waren wir auf dem Freschenhaus Schifahren, besuchten mehrmals den Freschen und den Matonakopf und übten Seilsahren für kommende Skifertouren.

Es waren dies alles sogenannte Führungstouren.

M. Franz.

Bericht des Schi- und Jugendwartes.

Getreu den Beschlüssen der vorjährigen Hauptversammlung, den Schi- und Jugendwartes der Sektion aufgestellten Rahmen mehr als bisher zu pflegen, wurde gleich anfangs Dez. v. J. ein Winterprogramm aufgestellt. Die Haupttätigkeit erstreckte sich auf die Durchführung von Schikursen. Solche wurden abgehalten für Anfänger und Fortgeschrittene im Hädriachgebiet und waren von 46 Teilnehmern besucht. Anfangs Januar fanden sich 12 Teilnehmerinnen in

Egg im Bregenzerwald zu einem Kurs zusammen. Für solche, die für einen mehrtägigen Kurs an Werktagen keine Zeit fanden, wurden an allen Sonn- und Feiertagen auf dem Pfänder Schikurse von Dezember bis Februar abgehalten. Als Schillehrer haben sich die Herren Schullau, Hohentanner und Schwaiger besondere Verdienste erworben; es wurde ihnen auch in der Hauptversammlung der Dank der Sektion ausgesprochen.

Außer den Schikursen wurden Geländefahrten im Gebiet des Pfänders, Hochbergs und Hirscherbergs unternommen und kleinere Übungsfahrten aufs Hochalpe, nach Schetteregg usw. ausgeführt.

Die **Jugendgruppe** der Sektion war auch in dem verfloßenen Jahre sehr tätig. In zwei Kursen auf der Obersteig und Hörmoosalpe im Mäu erfolgte die Ausbildung von Anfängern und die Weiterbildung der Fortgeschrittenen unter der bewährten Leitung der genannten Schillehrer. In einer Woche waren auch die Anfänger soweit, daß sie die bekannten Fahrten auf den Falken und Hädriach und am letzten Tag die Abfahrt über Hittisau, Ringenau zur Bahnstation in den Bregenzer Wald ohne Mühe bewältigten.

Zwischen Weihnachten und Oitern wurden die Schifahrten und Übungen im benachbarten Gebiet an den Sonntagen fortgesetzt und erreichten ihre Krönung in der Osterwakanz, eine Abteilung von der reizend gelegenen Garfreschenhütte aus, die andere am Arlberg je eine Woche lang in Schifreuden schielgte. Das waren Tage, die unvergessen bleiben.

Zu Beginn der Sommerwakanz besuchte die Jugendgruppe ihre Häber und fuhr fröhlichen Herzens von der Osterr. zur Schweizer Grenze, über St. Margreten nach Altdätten und über den Stoß nach Gais und Appenzell, Ziel Weisbad. Von hier aus wurde am Nachmittage der hohe Kasten bestiegen und auf der Ramor-Alpe — der Billigkeit halber — genächtigt. In den folgenden Tagen durchwanderten wir fast das ganze Säntisgebiet, schwammen in den Bergseen, besuchten das Wildkrähli mit seiner berühmten Höhle und kamen alle wohlbehalten nach Weisbad zurück. Von hier aus ging die Fahrt nach Gais, das uns wie immer aufs freundlichste aufnahm und dann über St. Gallen — dem wir fast einen ganzen Tag widmeten, um neben dem Stiff und Tierpark unter Führung des bekannten Säntisforschers Professor Wächler dessen Museum eingehend zu besichtigen — Rorschach, St. Margreten der Heimat zu.

Eine Woche später finden wir die 2. Gruppe auf der Lindauer Hütte, wo sie im Jugendraum gut untergebracht und durch besondere Fürsorge einer tüchtigen Köchin bestens versorgt war. Dankbar erkennen wir an, daß der Hüttenwart, Herr Bonier, in uneigennütziger Weise uns Schifahrer usw. überleß und Lebensmittel, die nachgeschafft werden mußten, zum Selbstkostenpreis verabreichte. So konnten wir, unbekümmert um die Sorge „Was werden wir essen?“ auf die Berge steigen, Murmeltiere beobachten, an der herrlichen Alpenflora uns freuen, im Sporer Rämpel baden, Sonnenhäder nehmen und Herz und Körper stärken in der herrlichen Natur. Auch diese Abteilung kehrte hochbefriedigt nach Lindau zurück.

Und nun? Jetzt rüsten wir uns zu neuen Taten und können es kaum erwarten bis der rechte Schnee kommt. Dann — Schiheil!
Paulus.

Beiträge für 1930.

Laut Beschluß der Hauptversammlung der Sektion am 28. November wurden für 1930 folgende Gebühren festgesetzt:

Jahres-Beitrag.

- 1. für **A Mitglieder** (Vollmitglieder) M. 11.—
(M. 5.— an den Hauptauschuß,
M. 6.— an die Sektion.)
- 2. für **B Mitglieder**, das sind:
 - a) Ehefrauen von Mitgliedern,
 - b) Kinder von Mitgliedern unter 20 Jahren, sowie noch in der Berufsausbildung begriffene junge Leute von 18—25 Jahren ohne eigenes Einkommen,
 - c) Mitglieder, die das 60. Lebensjahr vollendet haben und 20 Jahre ununterbrochen dem Gesamtverein angehören M. 5.—

(Wollen Ehefrauen nicht selber Mitglied werden, sondern nur die Hüttengebühren-Vergünstigungen genießen, so erhalten sie gegen die einmalige Gebühr von M. — 50 die weiße Ehefrauen-Ausweis-karte mit kleiner Jahresmarke.)

Zeitschrift 1930, im November erscheinend, bei Vorauszahlung M. 4.—

Die A Mitglieder erhalten die monatlich erscheinenden „Mitteilungen“ unter Kreuzband zugestellt. Eine besondere Gebühr ist hierfür nicht zu entrichten, sie ist bereits im Beitrag von M. 11.— enthalten. Die B Mitglieder können die „Mitteilungen“ ebenfalls beziehen gegen eine Bezugsgebühr von M. 1.—, die an die Sektionskasse zu zahlen ist.

Wir eruchen um möglichst umgehende Ueberweisung des **Jahresbeitrages** an unseren Rechner Herrn Josef Geuppert oder auf das Postsparkonto der Sektion (München Nr. 15250), worauf die Jahresmarke sofort zugesendet wird. Sollten wir bis **1. Februar** nicht im Besitze Ihres Beitrages sein, nehmen wir an, daß dessen Einzug durch Postnachnahme (zuzüglich Portospesen) erwünscht ist. Auswärtige wollen für Zusendung der Jahresmarke, sowie auch stets bei allen sonstigen Anfragen Porto beifügen.

Jedes Mitglied ist durch die Zahlung des Mitgliedsbeitrages bei der Iduna in Halle gegen **alpine Unfälle** versichert (Tod M. 100.—, Invalidität M. 1000.—, Tagegeld M. —50, Vergütungskosten bis zu M. 50.—. Die Versicherung kann durch Aufzahlung von M. 7 50 bis M. 30.— erhöht werden (siehe Rückseite der Sektionsbeitragsquittung).

Anschriftenänderungen sind jeweils sofort unserem Rechner Herrn Josef Geuppert zu melden, da sonst die richtige Zustellung der „Mitteilungen“ oder sonstiger Zuschriften von Seiten der Sektion nicht gewährleistet werden kann.

Austrittserklärungen können nur bis 31. Dezember berücksichtigt werden, andernfalls ist unter allen Umständen der volle Jahresbeitrag für 1930 zu bezahlen.

Winterveranstaltungen.

Die Sektionsmitglieder werden auf folgende Veranstaltungen hingewiesen, zu deren regem Besuch eingeladen wäre:

I. Lichtbildervorträge:

am Mittwoch, den 8. Januar 1930: „Aus dem Reiche der Sciora“ (Bergell).

Vortragender: Hermann Girsle, München.

Weitere Vorträge werden noch angekündigt.

II. Sobald genügender Schneefall eingetreten ist, findet gemeinsamer **Sektions-Schlifflausflug** ins Hochalpele-Gebiet statt.

Abfahrt am Samstag Nachmittag, um damit die Entgegennahme eines Vortrags zu verbinden, den der Vorsitzende der Sektion Vorarlberg, Herr Siegfried Fuhenegger, über die **Geologie Vorarlbergs** zu halten versprochen hat. Der Vortrag ist besonders deswegen sehr interessant, weil er in dem von Herrn Fuhenegger neuingerichteten geologischen Landesmuseum für Vorarlberg in der alten Fronsfeste in Dornbirn, also an Hand des nötigen Anschauungsmaterials und der bildlichen Uebersichten über das ganze Gelände abgehalten werden wird.

Bekanntmachung über den Termin erfolgt noch.

III. Ende Januar findet ein **Familienabend** im Sektionslokal statt. Terminsamtmachung folgt.

IV. Die **Freiwillige Sanitätskolonne** hat seit 20. November 1929 wiederum ihre Vortragsreihe über den **Bau des menschlichen Körpers, erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen usw.** eröffnet. Die Vorträge finden in den laufenden 8 Wochen jeweils am Mittwoch abends in der Turnhalle des Kolonnenhauses statt. Nachdem besonders Sportverletzungen behandelt werden, wird der Einladung der Sanitätskolonne zu den Vorträgen, die unentgeltlich sind, weitergegeben mit dem dringlichen Appell insbesondere an die jüngeren Sektionsmitglieder, die Abende zu besuchen.

V. Schlifflauswinterprogramm:

Günstige Schneeverhältnisse vorausgesetzt, soll im Winter 1929/30 folgendes Programm durchgeführt werden:

1. Für **geübte** Schliffläufer der **Jugendgruppe**: Wanderfahrt von Oberstaufen über Steibis zum Falken, ins Lednertal, nach Walderchwang. Niedbergerhorn-Weißerkopf usw. nach Gunzesried, Zinnenstadt. 27.—30. Dezember.
2. Falls bei ungünstigem Schnee 1 unmöglich, 4 Tage im Pfengebiet.
3. Für die **Anfänger** der **Jugendgruppe** Schlifflaus am Pfänder oder Böödele.

4. Für A oder B Mitglieder am Pfänder 7tägiger **Schlifflaus an Sonn- und Feiertagen** am 26., 27. Dezember, 5., 6., 12., 19. und 26. Januar.
5. Bei genügender Beteiligung vom 2. mit 6. Januar **Schlifflaus für Damen** in Egg, Bregenz Wald. Preis für Unterkunft u. gute Verpflegung M. 3.60 pro Tag.
6. **Abungsfahrten** ins nähere und fernere Schigebiet je nach Wetterlage und Vereinbarung.

NB! Die Errichtung einer Jugendgruppe für Mädchen ist in die Wege geleitet

Alle den Schlifflaus betreffenden **Ausschreibungen** erfolgen **an den Anschlagtafeln** der Sektion bei Herrn Kaufmann **Geuppert**, Sporthaus **Oberrett**, für die Jugendgruppe an der **Realschule**.

Weitere Auskünfte erteilt bereitwilligst H. Paulus.

VI. Bergsteigergruppe.

Bei Eintritt günstiger Schneeverhältnisse fahren wir jeden Sonntag Schlifflaus, zunächst ins nahe gelegene Schigebiet. Die Schlifflaus werden wie bisher durch Anschlag bei Geuppert und Oberrett rechtzeitig bekanntgegeben.

Für Ostern ist eine acht tägige Schlifflaus in ein schönes Gletschergebiet geplant. Wer dabei mitmachen will, muß sich auch an den Trainingsfahrten beteiligen.

Verschiedenes.

Mitgliederbewegung.

Zum **Eintritt** in die Sektion haben sich angemeldet;

als A Mitglied: Fritz Bammes, Handlungsgehilfe, Lindau.

Adolf Städele, Bankbeamter, Lindau,

Konrad Gelpel, Schlosser, Lindau.

Karola Gidemeyer, Sekretärin, Lindau.

Maria Bertsch, Fräulein, Ueberlingen.

als B Mitglied: Ludwig Krämer, Lindau-Meschach.

ausgetreten sind: Josef Göfer, Uhrmacher, Lindau, A M.

Franz Rogg, Gymnasiast, Lindau, B M.

Jacob Egg, Stadtbaurat a. D., Lindau, B M.

Rudolf Wittmann, Lindau.

Hilke Hartmann, Frl., Lehrerin, Lindau.

Ida Hoffmann, Krankenschwester, Berlin.

Jubiläen befreundeter Sektionen.

Die Sektionen Augsburg und Vorarlberg des Gesamtvereins, mit denen wir besonders herzliche Beziehungen pflegen, konnten in den letzten Wochen (Sektion Augsburg am 30. 11., Sektion Vorarlberg am 23./24. November) ihr **60jähriges** Bestehen feiern.

Den befreundeten Schwestersektionen, mit denen uns gemeinsame Bestrebungen besonders verbinden, wurden aus diesem Anlasse schriftlich bezw. mündlich die besten Glückwünsche der Sektion Lindau (B) übermittelt, mit der Versicherung, daß unsere Sektion auch in Zukunft auf Aufrechterhaltung der bestehenden guten Beziehungen und Zusammenarbeit mit den beiden älteren Schwestersektionen im Sinne der gemeinsamen Bestrebungen größten Wert lege.

Mitglieder, besucht die Berge und die deutschen Bewohner Südtirols.

Die ermäßigten Touristen-Rückfahrkarten

für die Alpenvereinsmitglieder (A und B Mitglieder) sind auch für 1930 wieder in der Geschäftsstelle (Z. Geuppert) zu erhalten. Es liegen wie im Vorjahre folgende Karten auf

- Lindau—Bezau oder Bludenz und zurück M. 3.85
- Lindau—St. Anton und zurück M. 6.20
- Lindau—Landeck und zurück M. 7.70

zur Rückfahrt je 11 Tage gültig. Erkennungsmarke M. —.30.

Wir bitten auch heuer wieder von dieser Vergünstigung recht ausgiebigen Gebrauch zu machen zu wollen.

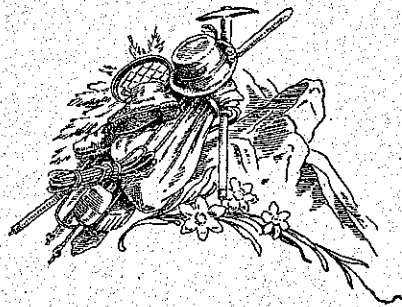
Die Gültigkeit der Fahrkartenausgabe 1929 erlischt mit dem 31. Dezember d. J., es sind deshalb unbenutzte Fahrkarten, die sich noch in den Händen von Mitgliedern befinden, zum Umtausch gegen 1930er Fahrkarten bis längstens Ende Dezember bei der Geschäftsstelle einzuliefern.

Hier sei auch noch darauf hingewiesen, daß es auf der österr. Bundesbahn Fahrkartensloß zu 10 Karten gibt, die eine 25%ige Ermäßigung bedeuten und übertragbar sind.

Die **Fahrrad-Vormerksscheine** nach Oesterreich müssen im Laufe des Dezembers abgemeldet und können ab 1. Januar wieder für 1930 erneuert werden. Ab- und Wiederanmeldung unter Vorführung des Rades bei der österr. Zollzweigstelle Lindau-Neutin mit Benachrichtigung an Rechner Z. Geuppert.

Tourenberichte.

Die Bitte um Tourenberichte ist bis auf zwei rühmliche Ausnahmen, denen die Schriftleitung ihren herzlichsten Dank hiemit ausspricht, erfolglos geblieben. Es ist nun beabsichtigt in den nächsten Sektionsschriften einen Ueberblick über das gesamte bergsteigerische Leben in der Sektion zu bringen. Wir bitten zu diesem Zweck **alle** Mitglieder der Schriftleitung (Max Kümmerle, Lindau) baldigt ihre **sämtlichen** Touren mitzuteilen, auch die einfachsten, ohne Rücksicht auf die Höhe und Schwierigkeit des Berges. Um es an einem Beispiel klar zu machen, auch Touren auf den Pfänder sollen mitgeteilt werden, es sei denn, daß einer sich bloß hinauf- und wieder herunterfahren ließ. Die Namen der Mitglieder werden nicht veröffentlicht; also keine falsche Scheu! Wir bitten bei den Mitteilungen Name, Lage, Höhe des Berges, Zeit der Tour und Art der Tour (Schl-, Kletter-, Gletscher, Bergtour) anzugeben. Weitere Angaben sind selbstredend sehr erwünscht, doch wollen wir sie, um ein möglichst vollständiges Material zu bekommen, von Niemanden verlangen. Diese Tourenberichte werden bis spätestens Mitte Januar erbeten.



Welche Berufskreise

umfaßt unsere Bank?

- Gewerbe
- Handwerk
- Landwirtschaft
- Handel
- Beamte
- Angestellte
- Freie Berufe
- Private

900 Mitglieder

aus all diesen Kreisen haben sich in unserer einheimischen Genossenschaftsbank zusammengeschlossen

1 1/2 Million Reichsmark

Geschäftsguthaben und Gastsummen umfaßt das Gesamtkapital der Bank

10% Dividende für 1928

erbringen den Beweis für günstige Kapitalanlage in Geschäftsanteilen der Genossenschaft

Über 2 Millionen Reichsmark

Spareinlagen

geben davon Zeugnis, daß unsere Genossenschaftsbank zur sicheren Anlage von Spargeldern allseits gerne benützt wird

Diese Zahlen dürften genügen, um die Bedeutung der

Gewerbe- & Landwirtschaftsbank Lindau

e. G. m. b. H.

als einheimische Genossenschaftsbank zu beweisen. Darum gilt es für den Mittelstand, die Erledigung aller einschlägigen Geschäfte nur unserem, der Allgemeinheit dienenden Institut zu übertragen.

Berücksichtigt die in den Sektionsberichten inserierenden
Geschäfte!

Turisten-Proviant, Dörrobst, Knäckebröt,
Chocoladen



kaufen Sie in stets frischer, bester Qualität
billigst bei

Josef Geuppert, Lindau (B.)

Buchhandlung Joh. Thom. Steffner, Lindau
Gegründet 1855. Fernruf 414.

Großes Lager in Führern und Landkarten.
Alpine Literatur in reicher Auswahl.
Bereitwilligste Auskunft in allen Fragen.

Echte Hämmerle Turingstoffe
für Sporthemden

Porös, schweißaufsaugend und leicht, daher in Sport-Kreisen
als praktisch bestens bewährt und anerkannt.

Jacob Schielin, am Landtor, Lindau (Bodensee).



Alles, was Sie zum Ski-Lauf brauchen
finden Sie in meinem reichhaltigen
Lager. Wenn Sie sich von mir be-
raten lassen, haben Sie die Gewähr,
mit geringsten Kosten wirklich zweck-
mäßig ausgerüstet zu werden.

Beachten Sie besonders die Neuheiten:
Ratharstöcke, Rathsack, Kleinwachs.

Teilzahlung auf Wunsch.

Fritz Meyer jun., Lindau-Reutin
Tel 588. Sport-Artikel. Tel. 588.

Aufarbeitung und Reparatur gebrauchter Skier.
Die Geräte werden bei Ihnen gern abgeholt.



Naturfreunde

denkt an die hungernden Vögel im Winter!

Sachgemäße Futterhäuschen und Futterhäuser in allen Größen
für Park, Garten und vors Fenster. Meisenfutter, Futterringe,
Fettfutter, das Beste für eine Winterfütterung unserer geliebten
Freunde. **Bebildeter Prospekt gratis!**

Hermann Baumann, Lindau-Reutin
Rickenbacherstraße. Bodensee.

Für Wanderung
Für Sport
und Reise.



Erst einmal
Dann öfters
Dann immer

Lindauer **Delikateß-**
FLEISCHWAREN WURSTWAREN KONSERVEN
Gustav Brugger K.-G., Fleischwaren- & Konserven-Fabrik, Lindau (Bodensee)

Siegfried Kochmann
Lindau

Das Fach-Geschäft
für Herren-Mode- und Sport-Bekleidung.

Fritz Höret, Lindau, Fernsprecher 294

Das Spezial-Geschäft für
Rucksäcke

Koffer und Lederwaren.

Wichtig für Touristen!

Uro-, Umbral- und Hygal-
Gläser sind bei genauer Anpassung eine
Wohltat für lichtempfindliche Augen.



ZEISS
Kompass
Höhenmesser
Lupen.

Optik | Koch | Photo- u. Kino-Apparate

Diplom-Optiker. **Alle Neuheiten.**
Fabrikpreise. Teilzahlung.

Lindau i. B.
beim Rathaus.

Grosses
Lager.

Der Fachmann!



Geschenkbücher für Bergsteiger!

- J. J. Weilemann, »Aus der Firmenwelt« (enthält Schilderungen aus Rhäthikon, Silvretta, Ferwall) Lwd. M. 6.50
 L. Purtscheller, »Über Fels u. Firn, Bergwanderungen .. M. 6.50
 Blodig, »Die Viertausender der Alpen« .. M. 16.—
 P. Schätz, »Berge und Bergsteiger« .. M. 7.—
 Carl Haensel, »Der Kampf ums Matterhorn, Tatsachenroman brosch. M. 2.—
 Th. Wundt, »Matterhorn«, ein Hochgebirgsroman Volksausgabe Lwd. M. 3.75
 Georg Ompteda, »Excelsior«, Roman Lwd. M. 6.75

Rickmer-Rickmers, »Alai, Alai« Arbeiten und Erlebnisse der deutschruss. Alai-Expedition mit vielen Bildern Lwd. M. 15.—

F. Unterberger, Buchhandlung (Inh.: J. Gg. Paulus)
 Fernruf Nr. 626. Neben Gatshof zum Lamm.

In Ihren Rucksack!

Touristen-Proviant!

Fertige Gerichte, Fleischkonserven, Wurst, Fisch- u. Fleischpasten, feine Marinaden, Sardinen, Käse, cond. Milch, Früchtebrot, Aprikosen, Feigen, Pumpernickel, Keks., Chocolate, Cognac, Spiritus, Tee, Cigarren, Cigaretten.

A. Hensler, K.-G., bei den Kirchen, Lindau.



Ausrüstung, Bekleidung für Sommer- und Wintersport.

Ältest. Sportgeschäft am Platze.

Georg Oberreit, Lindau (E),
 Sporthaus.

Maximilian-Strasse D 19. Fernsprecher 81.

Machen Sie nur einmal einen Versuch mit meiner bekannt guten und täglich frischen

Tafelbutter

und Sie werden mein dauernder Kunde sein!

Josef Hitzler-Strauß.



Schuhwaren für Sport und Mode

B. Staiger Lindau,
 Fischergasse Telefon 568



Lederhosen für Sport u. Trachten
 in grau, beige und schwarz
 aus prima altsämischem gegerbtem Hirsch- u. Gams-
 leder fertige ich als Spezialität in bester Säcklers-
 verarbeitung

Pelzhaus und Kürschnerei
 Bernhard Enderlin
 Lindau (Bodensee) beim Theater

Ski-Bekleidung für Damen.

Ski-Anzüge
 in flotten Formen.

Ski-Hosen
 in allen Preislagen.

Ski-Jumper
 in chicken Mustern.

Ski-Stoffe
 prima Trikot, bestbewährte Qua-
 lität M. 9.80, dunkelblau Gabar-
 dine bestens imprägniert

bei
 J. Bürklin.

Den Wetterbericht vor Antritt Ihrer Tour
 erhalten Sie stets und einwandfrei durch eine fachmännisch einge-
 richtete

Radio-Anlage

von Konrad Frey, Lindau (Bodensee)
 Installations-Geschäft für Elektrotechnik.

Josef Geuppert
Lindau (Bodensee)

Grosses Lager
in
Cigarren
Cigaretten
Rauchtabaken
Erzeugnisse
nur von
ersten Fabriken



Konrad Koch

Erstklassige Mode- und Straßenschuhe
Eigene Werkstätte für Berg- und Schistiefel

Telefon 359.

Lindau

nächst dem Seehafen.

*Foto-Alben
Tagebücher
Türenkarten
Karten aufziehen
empfiehlt*

*Schreibwarenhandlung und
Buchbinderei*

Kaltschmidt

Wissen Sie verehrter Photofreund,
daß Aufnahmen aus den Bergen
besonders sorgfältig entwickelt wer-
den müssen, weil die Kontraste un-
gewöhnlich stark sind?

Wir entwickeln und kopieren
sorgfältig und gewissenhaft.

Photo-Spezialhaus
Eckerlein

Lindau (Paradiesplatz)
Telefon 334.